

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **3963**

LEITZ

Leitz-Ordner R 80

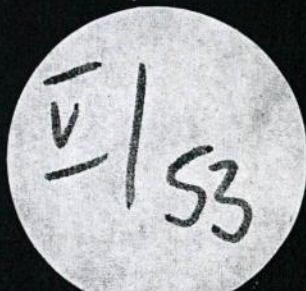
Referatsakten VI
geheime Generalia

1943 - 1944
(grün)

80

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1556



V/53

HS K

79

1943

20/43 g (81)

Entlohnung der europäischen Juden-
frage unter besonderer Berücksichtigung
der Galizien, Nationen vom Generalpost
bleiben

2314/43 g (82)

Behandlung von Juden am Ende des
Ozeanatlantik
in Reichsgebiet,
in den besetzten Westgebieten,
in Generalgouvernement und in
den besetzten Ostgebieten

89/43 g

Judenansiedlung vom Balkan nach
Palästina

2565/43 g (123)

Abwanderung von Juden in Ungarn

175/43 g

Aqudas Israel World Organisation
hondoren

174/43 g

Jüdische Hilfsaktion

3072/43 q (213)

Gründung des Reisevereins, um
die Fische

364/43 q (229)

Rücklinien für technischen
Führung der Verlegung von
in den Mittelalters Bergen
Zellen

268/43 q

Transporte Geratenshaft in
Kunst und die Fischepreise

~~3072/43 q~~

345/43 q

Menschen

597/43 q (370)

Erhebung von Pässen und an
tollend lebende Fische

1944

30/44 q (3)

Aufnahme Klage an dem
Schicksal jüdischer Familien in
den besetzten Westgebieten

67/44 q

Juden in Monaco

111/44 q

Maßnahmen gegen Juden

272/44 q

Deutsch-jüdische Beziehungen

90/43 g (81)

IV B 4

25. 2. 1943

H. Müller

Entlohnung des europäischen Juden/pe-
niten besondere Berücksichtigung des Teil-
heit, Nationalität zu dem Grundproblem

IV B 4

31. 5. 1943

H. Eichmann

B. Früherer

Entlohnung des europäischen Juden/pe-
niten besondere Berücksichtigung des
Nationalität zu dem Grundproblem

IV B 4

17. 7. 1943

H. Dr. Hellmuth

Anlage B. Früherer

Entlohnung des europäischen Juden/pe-
niten besondere Berücksichtigung des
Nationalität zu dem Grundproblem

IV B 4 6-3

19. 5. 1943

H. Gunkel

Interessierendes Verhalten des Nationalen

Beschreibung Boghammers am 6. 8. 1943
über die zum Schreiben vom 19. 5. 1943
gehofften Fortschritten

~~Handwritten~~
und
angeheftet

Wagner
Schreiben vom 14. 12. 1943 bel. Erfassung
italienischer Juden in Italien unter Boggi-
nahme auf eine Befragung mit Boghammers
~~unter Erwiderung von dessen Vorschlag~~

Erwiderung Schwamers als Abt des
Schreibens des 14. 5. 1943

B.d.S./Wo.

Paris, den 13. Januar 1943.

Fernschreiben.

An das Reichssicherheitshauptamt,
SS-Gruppenführer M ü l l e r
B e r l i n .

Betrifft: Behandlung der Juden im neubesetzten Frankreich.

Gruppenführer!

In einer Rücksprache teilt Leguay, der Beauftragte des Polizeichefs Bousquet, mit, dass die italienische Regierung dem Präsidenten Laval eine Note überreicht hat, in der sie folgendes erklärt:

Sie macht keine Einwendungen gegen die Massnahmen der französischen Regierung im neubesetzten Gebiet betreffend die Juden französischer Staatsangehörigkeit (Bezeichnung auf der carte d'identité, Lebensmittelmarken, usw.). Sie wendet sich aber gegen jede Massnahme gegen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit, d. h. nicht nur die italienischen Juden werden dadurch von Italien geschützt, sondern auch gleichzeitig sämtliche anderen ausländischen Juden.

Laval lässt dies offiziell mitteilen und sagen, dass er unter diesen Umständen natürlich in sehr grossen Schwierigkeiten gegenüber den Franzosen ist und bittet um entsprechende Unterstützung.

Oberstgruppenführer Daluege wurde bei seiner Anwesenheit in Paris und Marseille bereits auf die Behandlung der Juden durch die Italiener angesprochen. Oberstgruppenführer Daluege wollte den Reichsführer-SS über diese Angelegenheit unterrichten.

Gruppenführer! Ich darf bitten, den Reichsführer-SS
möglichst umgehend von dieser Methode der Italiener in Kennt-

nis zu setzen und zu erreichen, dass in Frankreich diese Sonderbehandlung durch die Italiener fortfällt. Die Behandlung der Juden italienischer Staatsangehörigkeit macht nicht eine so erhebliche Zahl aus, hat aber auch schon immer zu grossen Schwierigkeiten geführt, da man nicht versteht, dass der Achsenpartner noch nicht in der Judenfrage auf unserem Standpunkt steht und entsprechend damit gegen uns argumentiert. Wenn jetzt die Italiener aber für alle Juden ausländischer Staatsangehörigkeit eintreten, so macht das die Fortführung einer Judenpolitik in ~~unserem~~ ^{unserem} Sinne unmöglich, d. h. es kann nicht damit gerechnet werden, dass wir in den nächsten Monaten Juden französischer Staatsangehörigkeit überstellt bekommen und abtransportieren können.


SS-Standartenführer.

HA IV 7 Bols

14 Jul II 9 1943

128

Berlin, den 16. Januar 1943 328 III 33g

An

Hö

Hof!

des Reichsfürsorgeerbes
z. H. von H. Obergrenzen

Aug. II

folgendes Schreiben von H. Obergrenzen
im Anhang

Dr. Obergrenzen Nr. 116

Die künftige Beschäftigung in
Berlin hat sich über
eine Mitteilung von
dem 13. Januar folgender
Art bewegt:

ins. aus dem H. Obergrenzen
folgendes Schreiben
d. 15. 1. 43

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

H. Obergrenzen

(H. Obergrenzen)

H. Obergrenzen

K212021

18. 1. 1943
18. Jan 1943

E401572

00193

Telegramm

(Mit G-Schreiber)

15. Januar

43

////////////////////

////////////////////
////////////////////

//////////////////// R o m (Quirinal),

////////////////////

U. St. S. Luther
LR Rademacher

Laval hat am 13. Januar Deutscher Botschaft Paris mitgeteilt:

Der italienische Generalkonsul in Nizza und auch ein Vertreter des dortigen italienischen Generals hätten bei dem Regionalpräfekten von Nizza interveniert mit der Forderung, gewisse französische Massnahmen gegen die Juden nicht auf ausländische Juden anzuwenden, nämlich:

- 1.) Eingliederung ausländischer Juden in Arbeitskompagnien,
- 2.) Judenstempel in die Identitätskarte,
- 3.) Entfernung aus der Küstenzone.

Laval habe dem Präfekten in Nizza die ~~Instuktion~~ erteilt, er könne von dieser französischen gesetzlichen Massnahme nur dann absehen, wenn die Italiener bereit seien, die Juden nach Italien zu übernehmen. Im gleichen Sinne werde er an den Vertreter des Botschafters Buti, Generalkonsul Zoppi herantreten.

LUTHER

00194

AA Mel. 5 g 187 187 g

den 7. Januar 1943

D III 40 g

An den

Chef der Sicherheitspolizei und des SD
z.Hd. von Herrn
H -Obersturmbannführer Eichmann
oder Vertreter im Amt.

Berlin SW 11.

Prinz Albrechtstr. 8

Betrifft : Evakuierung der Juden aus den neu-
besetzten französischen Gebieten.

Die Deutsche Botschaft in Paris teilte mit, daß
der SD in Paris beabsichtige, zunächst alle Grenz-
und Küstendepartements im neubesetzten Frankreich
judenfrei zu machen und dort ansässigen Juden Aufent-
halt im Landesinnern zu weisen. Diese sich gegen
alle Staatsangehörigen richtende Maßnahme bedürfe
noch der Abstimmung mit dem italienischen Oberkom-
mando. Die Französische Polizei habe bereits 10.000
staatenlose Juden aus dem neubesetzten Gebiet den
deutschen Behörden überstellt. Weitere 15 - 20.000
seien dort noch verblieben. Maßnahmen gegen fran-
zösische Juden und Juden dritter Staaten würden in
neubesetzten Frankreich von der französischen Regier-
ung nur schrittweise durchgeführt werden können.
Es sei damit zu rechnen, daß die dritten Staaten
intervenieren würden. Vom deutschen Standpunkt sei
es jedoch grundsätzlich erwünscht, wenn französische
Regierung dritten Staaten Heimschaffung ihrer Juden
nahelegt.

K211781 E387766

Die Botschaft erhielt daraufhin die Weisung,
die Verhandlungen mit dem italienischen Oberkommando
beschleunigt durchzuführen. Gegen die Überstellung
sämtlicher staatenloser Juden bestünden keine Be-

Jan 1943

120

denken. Außerdem wurde sie gebeten, die französische Regierung zu veranlassen, dritten Staaten nahezu legen, ihre im neubesetzten Gebiet noch ansässigen ~~indian~~ Staatsangehörigen jüdischer Rasse bis spätestens 1. März.1.Js. heimzuschaffen. Hiervon ausgenommen bleibe Tunis. Von dieser Maßnahme sollten sämtliche Juden von den Achsenstaaten und der neutralen Mächte erfaßt werden. Bezüglich der Juden der Feindmächte sei sofortige Internierung erwünscht.

In Anbetracht der Eilbedürftigkeit der der Deutschen Botschaft in Paris zu erteilenden Weisung, erging diese ohne vorher mit Ihnen Rücksprache genommen zu haben, da mir der Bescheid erteilt wurde, daß Sie nicht vor dem 27. d.Mts. von Ihrer Dienstreise zurückkehren würden.

Heil Hitler !

K211782

E387767

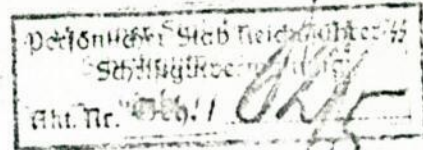
127

BA Ns 12 neu / 1577

Feld-Kommandostelle,

29. Jan. 1943

Tgb.Nr. T 144/43 Ad 8



Reichsaußenminister, von Ribbentrop, Führer-Hauptquartier

Ministerium des Auswärtigen, Berlin, 29.1.1943

1.) Lieber Ribbentrop !

Ich bestätige dankend den Empfang Deines Briefes vom 23.1.1943 und die beiliegende Notiz über Juden fremder Staatsangehörigkeit und die Behandlung polnischer Offiziere.

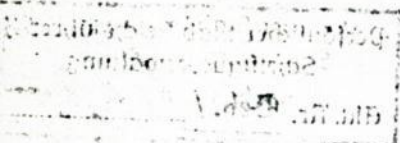
Was die Juden fremder Staatsangehörigkeit betrifft, so liegt mir über die von uns beabsichtigten Schritte hinaus daran, daß auch in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs die Juden italienischer und sonstiger Staatsangehörigkeit entfernt werden. Die Juden sind in diesem Gebiet das Element des Widerstandes und die Urheber der für die italienischen Truppen besonders gefährlichen kommunistischen Propaganda. Außerdem ist das Verbleiben der Juden im italienischen Machtbereich für viele Kreise in Frankreich und in ganz Europa der Vorwand, in der Judenfrage leiser zu treten, weil darauf hingewiesen wird, daß nicht einmal unser Achsenpartner Italien in der Judenfrage mitginge.

Was die Behandlung gefangener polnischer Offiziere anbelangt, so verstehe ich Deine Stellungnahme dahingehend, daß die gesamten heute noch in Kriegsgefangenenlagern durch die Wehrmacht bewachten polnischen Offiziere entlassen und in Konzentrationslager, die von der W bewacht werden, überführt werden können.

Ich darf Dich um Bestätigung dieser meiner Ansicht bitten.

BA NS 19 nov / 1977

Stell.-Komm.-Stelle



30.11.1977

Wir werden in diesem Falle alles vermeiden,
was unseren Feinden als Propaganda gegen Deutschland
dienen könnte.

Heil Hitler !

Dein

gez. H. Himmler

2.) Reichssicherheitshauptamt

3.) H-Obergruppenführer Wolff

durchschriftlich mit einer Abschrift der Notiz über
die Juden fremder Staatsangehörigkeit mit der Bitte
um Kenntnisnahme übersandt.

H-Obersturmführer

Anlage

Sehr geehrter Herr

AbschriftN o t i z1.) Betrifft Juden fremder Staatsangehörigkeit.

Vom Auswärtigen Amt wird auf die italienische Regierung in dem Sinne eingewirkt, ihr Vorgehen gegen die Juden dem unsrigen anzupassen. Um in dieser Beziehung zu klaren Ergebnissen zu kommen, ist die Deutsche Botschaft in Rom vor kurzem beauftragt worden, der italienischen Regierung mitzuteilen, dass wir aus besonderem Entgegenkommen den Verbleib von Juden italienischer Staatsangehörigkeit in den zu unserem Machtbereich gehörenden Gebieten noch bis zum 31. März 1943 zulassen wollten. Nach diesem Zeitpunkt müssten wir uns aber aus Gründen militärischer und politischer Art gegenüber allen Juden, also auch gegenüber den Juden italienischer Staatsangehörigkeit, die sich in unserem Machtbereich befinden, freie Hand vorbehalten. Die italienische Regierung erhält auf diese Weise die Möglichkeit, diejenigen Juden italienischer Staatsangehörigkeit, an denen sie Interesse nimmt, zu sich zurückzuziehen. Wir haben der Italienischen Regierung ferner mitteilen müssen, dass die italienischen Vermögensinteressen von uns grundsätzlich gewahrt werden sollen und dass ihre Sicherstellung zugunsten der italienischen Regierung durch besondere Vereinbarung erfolgen kann. Es bleibt nun zunächst der Erfolg dieses Schrittes abzuwarten.

Was die Juden schweizerischer Staatsangehörigkeit in Frankreich anbelangt, so ist der schweizerischen Regierung mitgeteilt worden, dass die Juden schweizerischer Staatsangehörigkeit vom 1. Februar 1943 an unseren Massnahmen unterworfen werden würden, dass sie also Gelegenheit

habe, diese Juden vor diesem Zeitpunkt zu sich zurückzunehmen. Die schweizerischen Behörden, die Listen für Holland und Belgien in Frage kommenden Juden bereits überreicht haben, bereiten jetzt eine gleiche Liste für Frankreich vor. Bezüglich der Juden spanischer Staatsangehörigkeit sind bisher noch keine diplomatischen Schritte getan worden, doch ist dies in Bearbeitung.

2.) Betrifft Behandlung gefangener polnischer Offiziere.

Nach Auffassung des Auswärtigen Amtes brauchen wir die im Kriege mit Polen gefangen genommenen polnischen Offiziere und Mannschaften nicht mehr als Kriegsgefangene im völkerrechtlichen Sinne, besonders im Sinne der Genfer Konvention zu behandeln, da der frühere polnische Staat zu existieren aufgehört hat.

Es ist jedoch geboten, die in Frage stehenden früheren polnischen Offiziere wegen ihrer Widersetzlichkeit hinter Schloss und Riegel zu behalten, weil es ein aussichtsloses Beginnen wäre, sie zu Freunden Deutschlands machen zu wollen, und weil sie, wenn man sie auf die Bevölkerung loslässt, nur Unheil stiften würden.

Wenn seitens der Reichsführung-~~W~~ gesagt wird, dass man auf diese früheren polnischen Offiziere das sogenannte Stachanow-System anzuwenden beabsichtige, so sind die Auswirkungen eines solchen Vorgehens nicht zu übersehen. Es ist jedoch jedenfalls notwendig, bei dem weiteren Vorgehen gegen die früheren polnischen Offiziere Massnahmen zu vermeiden, die von unseren Feinden als wirksame Propaganda besonders ausgeschlachtet werden könnten.

Westfalen, den 23. Januar 1943.

F.d.R.d.A.

W-Obersturmführer.

CJJC XLVIII a 12

XLVIII a - 12
3

2. Februar

IV J - BdS - SA 225a
Rö./No.

! m i t d e m G e h e i m n i s s !
-redolischer mit Bericht im Reichsicher-
-gö- mit übersetzt und dem Reichsführer
-reder umgehend vorgelegt werden könnte, da er außer-
-ordentlich aufschlußreich für die Haltung der Italiener
in der Judenfrage ist.

An das

Reichssicherheitshauptamt

z.Hdn. von SS-Gruppenführer Müller

Reichsführer-Bl i n .

Betr.: Behandlung der Juden im neubesetzten Frankreich.

Anlg.: 2 Abschriften

Gruppenführer!

Im Nachgang zu meinem Blitz-FS vom 13.1.1943 überreiche ich anliegend einen Geheimbericht des französischen Prä-fekten in Nizza, den dieser am 14.1.1943 an Laval gerich-tet hat. (2 Abschriften)

Der Bericht schildert ausführlich, wie sich die italie-nischen Stellen im Departement Alpes Maritimes für die Juden eingesetzt haben und wie die Durchführung aller von der französischen Regierung angeordneten Judenmaß-nahmen in dem von Italien besetzten Gebiet von den Ita-lienern verhindert worden ist.

CDJC XLV a 12

5. Februar

IV 1 - Bds - 2A 225a
Rö. \ Ne.

Ich wäre dankbar, wenn der Bericht im Reichssicher-
heitshauptamt übersetzt und dem Reichsführer // mög-
lichst umgehend vorgelegt werden könnte, da er außer-
ordentlich aufschlußreich für die Haltung der Italiener
in der Judenfrage ist.

An das

Reichssicherheitshauptamt
Herrn von // Gruppenführer Müller
// Stabsführer.

Betr.: Behandlung der Juden im neu besetzten Frankreich.
Anl.: 2 Abschriften

Gruppenführer!

Im Nachgang zu meinem Brief-PS vom 13.1.1943 überreichte
ich anliegend einen Geheimbericht des französischen Prä-
fekten in Nizza, den dieser am 14.1.1943 an Naval Gerich-
tet hat. (2 Aufschreibungen)

Der Bericht schildert ausführlich, wie sich die italie-
nischen Stellen im Departement Alpes Maritimes für die
Juden eingesetzt haben und wie die Durchführung aller
von der französischen Regierung angeordneten Judenmaß-
nahmen in dem von Italien besetzten Gebiet von den Ita-
liensern verhindert worden ist.

344 d. R. F. **SS**
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

XXVa-261a

C)JC XXVa 261a

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von	durch			auf					
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 6030									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV J - BdS - SA 225a
Rö./Ne.

Paris, den 3. Februar 1943

G e h e i m !

Referatsleiter und Berichterstatter: SS-OStuf. Röthke.

An das

Reichssicherheitshauptamt
z.Hdn. von SS-Gruppenführer Müller

B e r l i n .

Betr.: Behandlung der Juden im neubesetzten Gebiet.

Vorg.: Mein Blitz-FS vom 13.1.1943 sowie mein Schreiben vom 2.2.1943, Az.: IV J - BdS - SA 225a - Rö./Ne.

Das Auswärtige Amt hat durch Telegramm vom 31.1.1943 die Deutsche Botschaft in Paris angewiesen, die zuständigen deutschen Militärstellen in Frankreich zu veranlassen, daß bei Verhandlungen mit dem italienischen Oberbefehlshaber in Südfrankreich über die Abschiebung der Juden aus dem neubesetzten Küstengebiet in innerfranzösische Departements zum Ausdruck gebracht würde, daß weitgehendste Zusammenarbeit aus sicherheitspolizeilichen Gründen unbedingt erforderlich sei. Das Interesse auf Sicherstellung des Küstenschutzes in den südfranzösischen Küstendepartements sei

gegenseitig und könne nur durch sofortige gleichlaufende Maßnahmen gewährleistet werden. Wir seien bisher von der Annahme ausgegangen, daß die ersten Anordnungen des italienischen Oberkommandos vom 4.12.1942, die eine Internierung der Juden in den Küstendepartements vorsahen, durchgeführt würden. Zu unserer Überraschung hätten wir von Vichy-Regierung erfahren, daß die italienische Waffenstillstandskommission mit Schreiben vom 30.12.1942 bei der Vichy-Regierung Einspruch gegen den Erlaß des Präfekten des Departemens Alpes Maritimes eingelegt habe.

Die Deutsche Botschaft in Rom habe die Weisung erhalten, in diesem Sinne bei der italienischen Regierung vorstellig zu werden. Die Deutsche Botschaft in Paris soll über den Verlauf der in Frankreich geführten Verhandlungen berichten. Das Ergebnis des deutschen Schrittes in Rom wird vom Auswärtigen Amt der Deutschen Botschaft in Paris mitgeteilt werden.

Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte gleichzeitig, den Oberbefehlshaber West um Einleitung entsprechender Verhandlungen mit dem italienischen Oberbefehlshaber in Südfrankreich. Über das Ergebnis werde ich berichten.

2. Wvlg. bei IV J - BdS

H. Cinkner
//Standartenführer.

Hr. 12. 4. 43

Heinrich Himmler
Reichsführer SS
12/12/42

A b s c h r i f t .

XXVI, 71

C9JC xxvi 71

BdS / E

12. Februar 1943.

An das

Reichssicherheitshauptamt
Amt IV

B e r l i n

SS-Gruppenführer M ü l l e r .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich.

Vorg.: Rücksprache mit SS-Obersturmbannführer Eichmann
in Paris.

*Wm. Woyan
Regalun der
Bul. für
F. K. K. K.
H-17/2*

Die Mitteilung von SS-Obersturmbannführer Eichmann über die Evakuierung aller Juden französischer Staatsangehörigkeit, veranlaßt mich, zu dieser Frage kurz Stellung zu nehmen und in einer Darstellung der augenblicklichen Lage auf die Punkte hinzuweisen, die für eine Durchführung notwendig sind, um möglichst wenig Schwierigkeiten durch die französische Regierung zu haben.

1.) Wie in den verschiedenen Berichten mitgeteilt wurde, hat sich die französische Regierung auf deutschen Druck hin bereiterklärt, die Juden nicht-französischer Staatsangehörigkeit einschließlich der staatenlosen Juden, festnehmen zu lassen und auch von der französischen Polizei an die Deutsche Polizei zum Abtransport ins Reich abzugeben.

2.) Die französische Regierung, d.h. vor allem Marschall Pétain, widersetzt sich aber jedem Versuch, die Maßnahmen gegen Juden auch auf Juden französischer Staatsangehörigkeit zu erweitern. Es wurde abgelehnt, die Einführung des Judensternes durch die französische Regierung zu erlassen. Der Judenstern ist im altbesetzten Gebiet durch deutsche Verordnungen eingeführt worden. Im neubesetzten Gebiet wurde er bisher noch nicht eingeführt, da sich nach wie vor die französische Regierung weigert, für dieses Gebiet dieselben Anordnungen zu übernehmen, wie sie von der deutschen Militärverwaltung im altbesetzten Gebiet angewendet wurden. Im neubesetzten Gebiet ist die französische Regierung bisher noch souverän.

3.) Alle Versuche, den Standpunkt der französischen Regierung zu ändern, scheiterten. Auch die Versuche des Judenkommissars Darquier de Pellepoix waren ohne Ergebnis. Wenn Präsident Laval auch angibt, er persönlich wäre bereit, die Maßnahmen gegen alle Juden anzuwenden, so ist diese Äußerung nicht ernst zu nehmen, da er sich im entscheidenden Moment immer mit der Feststellung herausredet, daß

- a) die Italiener noch nicht einmal Einschränkungen gegen Juden zulassen, sondern im Gegenteil in dem von den Italienern besetzten Gebiet den Schutz der Juden aller Staatsangehörigkeiten übernehmen und der französischen Regierung verbieten, Maßnahmen selbst gegen Juden französischer Staatsangehörigkeit zu erlassen.
- b) Marschall Pétain werde sich schärfstens dagegen erklären, daß Juden französischer Staatsangehörigkeit konzentriert oder abtransportiert werden. Pétain werde sogar mit seinem Rücktritt drohen.

4.) Die Einstellung des Marschalles Pétain wird offenbar, wenn man betrachtet, daß die französische Polizei - der französische Polizeichef Bousquet Persönlich - alles tut, um zu verhindern, daß Juden französischer Staatsangehörigkeit abtransportiert werden. Als Beispiel wird folgendes ahgeführt:

Aus dem Judenlager sollten Juden französischer Staatsangehörigkeit abtransportiert werden, die wegen Nicht-Tragens des Judensternes oder anderer Verfehlungen festgenommen waren. Bousquet ließ erklären, man könne diese Juden abtransportieren, doch würde die französische Polizei zur Durchführung nicht bereit stehen. Auf die hiesige Antwort, dann würde der Abtransport durch deutsche Kräfte durchgeführt, wurde von Seiten der französischen Polizei dadurch geantwortet, daß man eine Razzia machte und sofort 1.300 Juden nicht-französischer Staatsangehörigkeit festnahm. Diese Juden wurden der deutschen Polizei übergeben, mit dem Hinweis, diese an Stelle der Juden französischer Staatsangehörigkeit abzutransportieren. Es ist klar, daß beide Kategorien von Juden in diesem Falle abtransportiert werden.

5.) Wenn jetzt im Großen Maßnahmen gegen alle Juden französischer Staatsangehörigkeit erlassen werden, so ist mit Rückschlägen in politischer Hinsicht zu rechnen. Sowie aufgrund der gesamten militärischen Lage auch in anderen Gebieten die Auffassung besteht, Deutschland werde den Krieg verlieren, so ganz besonders in Frankreich, wo man von den Amerikanern erwartet, daß man durch sie Nordafrika zurückerhält und andererseits auch ein starkes Frankreich garantiert bekommt. In Frankreich wird aufgrund dieser jetzt besonders stark "abwartenden Haltung" versucht werden, keine weiteren Maßnahmen gegen Juden zuzulassen, um den Amerikanern gegenüber zu zeigen, daß man den Weisungen der deutschen Regierung nicht Folge leisten will.

Den Deutschen gegenüber argumentiert man gegen die Maßnahmen, mit dem Hinweis auf die Italiener. Man erklärt, daß die Italiener dies sind Tatsachen, die auch von allen Dienststellen der Sicherheitspolizei, wie von anderen deutschen Dienststellen gemeldet und unterstrichen werden - überall östlich der Rhone für die Juden eintreten. Nicht nur, daß die offiziellen italienischen Stellen Noten an die französische Regierung richten, in denen sie verbieten, die Juden zu kennzeichnen und daß man auf diesem

Wege für Juden aller Staatsangehörigkeiten eintritt, sondern es besteht auch zwischen der italienischen Besatzungstruppe und der jüdischen Bevölkerung bestes Einvernehmen. Italiener wohnen bei Juden und lassen sich von Juden einladen und bezahlen, so daß dort unten der Eindruck entsteht, daß die deutsche und italienische Auffassung absolut verschieden ist. Man weist schon von französischer Seite darauf hin, daß durch jüdische Beeinflussung bei den italienischen Soldaten pazifistische und kommunistische Zersetzungserscheinungen vorhanden sind und damit sogar eine amerika-freundliche Stimmung erzeugt wird. Über diese jüdischen Mittelsmänner wird zugleich ein sehr gutes Verhältnis zwischen italienischen Soldaten und französischer Bevölkerung hergestellt mit dem Hinweis, Franzosen und Italiener würden sich als lateinische Rasse viel schneller verstehen, als Deutsche und Franzosen oder auch Deutsche und Italiener. Es wird planmäßig alles versucht, das deutsch-italienische Verhältnis scharf zu kritisieren und andererseits für eine französisch-italienische Verständigung einzutreten und damit gleichzeitig die gesamte Bevölkerung zu zersetzen mit dem Hinweis, daß bei einem Angriff der Amerikaner, die Italiener nicht zur Verteidigung antreten, sondern vielmehr von den Amerikanern endlich die Schaffung des Friedens herbeigeführt wird.

Diese Situation gibt der französischen Regierung aufgrund der augenblicklichen militärischen Lage doppelt Auftrieb, einmal gegen Italien stark aufzutreten, da man sich von jeher den Italienern gegenüber als überlegen betrachtet, andererseits aber den deutschen Forderungen in der Judenfrage Widerstand entgegenzustellen.

6.) Wenn jetzt die Endlösung der Judenfrage in Frankreich befohlen wird, so ist damit zu rechnen, daß

- a) Pétain sich dagegenstellt, d.h. verbietet, daß die exekutiven Maßnahmen durch die französische Polizei wahrgenommen werden, oder daß er selbst mit seinem Rücktritt droht. (Aufgrund der Gesamtlage in Afrika und der Tatsache, daß ständig Franzosen versuchen nach

Nordafrika zu kommen, ohne daß von Pétain dagegen entschieden wird und Maßnahmen getroffen werden, ist fraglich, ob Pétain heute noch für das deutsche Reich als französischer Staatschef von Vorteil ist, oder ob Pétain, der als Symbol einmal die deutsch-französische Verständigungspolitik macht, gleichzeitig aber als Symbol aller Franzosen auch die Ereignisse in Nordafrika mit der Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang für Frankreich verfolgt,

b) Laval selbst wird die Maßnahmen gegen die Juden billigen, wenn er dafür politisch von Deutschland dem französischen Volk gegenüber irgendeine Zusage erhält. In einer Besprechung am 12.2.1943 erklärte Laval, daß die Amerikaner Frankreich bereits die Zusage gemacht hätten, daß Frankreich die gesamten bisherigen italienischen Kolonien erhält, die französischen Kolonien zurückbekommt und Frankreich mehr als die Rheingrenze in Europa erhalten würde. Von deutscher Seite sei ihm keinerlei Zusage für die Nachkriegszeit gemacht. Laval wird nach meiner Auffassung die Judenmaßnahmen schlucken, wenn er eine politische Zusicherung in irgendeiner Form erhält.

7.) Für die Durchführung der Judenmaßnahmen im neubesetzten Gebiet ist der Einsatz der französischen Polizei erforderlich. Dies würde durch die Person Lavals in den unter Punkt 6 aufgezählten Vorbedingungen garantiert sein.

8.) Um die Maßnahmen für Gesamtfrankreich durchzuführen, ist Voraussetzung, daß auch im italienisch-besetzten Gebiet die Maßnahmen durchgeführt werden dürfen, da andernfalls schon heute eingesetzte Abwanderungen von Juden in das italienisch-besetzte Gebiet große Formen annehmen würden, und es bei halben Maßnahmen bliebe.

gez. Dr. Knochen -
//Standartenführer.

17. Februar

3

363

IV B (IV J alt) Bds
SA 225a
Rö./No.

Referatsleiter und Berichterstatter:

H-Obersturmführer R ö t h k e .

Vfg.G e h e i m !

1. Schrb.

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt IV
z.Hdn. von H-Gruppenführer Müller

B e r l i n .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich,
hier: Stellung der Italiener zur Judenfrage.

Vorg.: Mein FS vom 3.2.1943.

I
Der Oberbefehlshaber West ist auf mein Schreiben vom 3.2.1943 hin, in dem ich gebeten hatte, daß dem italienischen Oberbefehlshaber in Südfrankreich die Abschiebung der Juden aus den Grenz- und Küstendepartements nahegelegt werden möchte, an das OKW, Wehrmachtsführungsstab herangetreten und hat um Klärung der Frage mit der italienischen Regierung gebeten, da der Oberbefehlshaber West sich selbst für unzuständig hielt, weil auch die italienische Regierung andere Auffassungen zu haben scheine.

364

- 2 -

Über etwa vom OKW daraufhin eingeleitete Schritte ist mir nichts bekannt geworden.

h
- Das Auswärtige Amt hat an die Deutsche Botschaft in Paris folgenden Geheim-Bericht der Deutschen Botschaft in Rom übermittelt:

"Habe d'Ajeta in geeigneter Form von obigem Draht-erlaß in Kenntnis gesetzt und ihm die deutschen Wünsche über weitestgehende Zusammenarbeit bei Abtransport aller Juden aus Küstendepartement über-mittelt, insbesondere darauf hingewiesen, daß wir von der Annahme ausgegangen seien, daß die Anordnung des italienischen Oberkommandos vom 4. Dezember 1942 durchgeführt würde und über-rascht darüber seien, daß italienische Waffen-stillstandskommission Einspruch erhoben habe.

Mit Deutlichkeit habe ich gebeten, daß der ita-lienische Oberbefehlshaber in Südfrankreich an-gewiesen werden möge, die französischen Behör-den bei Durchführung ihrer Maßnahmen gegen-sämtliche Juden nicht-italienischer Staats-angehörigkeit zu unterstützen und Zusammen-arbeit deutscher Stellen zu vertiefen. Im übrigen habe ich auch auf die Meldung der "Times" verwiesen und gefragt, ob Meldung auf Tatsachen beruhe. D'Ajeta erklärte, daß es sich bei der Behandlung der in dem von ita-lienischen Truppen besetzten Gebiet Südfrank-reichs befindlichen französischen bzw. aus-ländischen (d.h. nicht italienischen) Juden um eine neue und politisch wichtige Frage handle, die nur zwischen den beiden Regierungen und nicht unmittelbar zwischen den Militärbefehls-

365

- 3 -

habern geregelt werden könne. Als ich ihm das bei den Akten Militärattaché befindliche Schreiben des Comando Supremo an den deutschen General beim italienischen Hauptquartier vom 3. Dezember 1942 zeigte, in dem Comando Supremo mitteilt, daß italienischerseits dafür gesorgt werden würde, daß "alle Juden und ihre Familien interniert würden", erklärte er, diese Anweisung zu kennen. So wie er wisse, sei Internierung auch allgemein durchgeführt worden. Ich bezweifle die Richtigkeit dieser Ansicht. D'Ajeta sagte zu, ganzes Thema einer genauen Prüfung unterziehen zu wollen und gab folgenden Zwischenbescheid:

"Mit Bezug auf die Aufzeichnung betreffend die Lage der italienischen, französischen und ausländischen Juden in Frankreich in der von den italienischen Truppen besetzten Zone behält sich das italienische Außenministerium vor, sobald als möglich eine Antwort bezüglich der Maßnahmen zu geben, die gegen die Juden in dem erwähnten französischen Gebiet getroffen wurden und noch zu treffen sind."

/III

Die Deutsche Botschaft in Rom hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die italienische Regierung beschlossen habe, die in den besetzten Westgebieten, in Deutschland und dem Protektorat befindlichen Juden italienischer Staatsangehörigkeit bis zum 31. März 1943 nach Italien zu überführen. Sie werde in den nächsten Tagen Vorschläge wegen des Abtransportes der Juden und zur Regelung ihrer finanziellen Verhältnisse machen.

Das italienische Generalkonsulat in Paris ist mit der Vorbereitung des Rücktransportes der Juden italienischer Staatsangehörigkeit aus Frankreich befaßt und hat bereits entsprechende Schritte eingeleitet. Für den Rücktransport

366

- 4 -

ist der 15. März 1943 vorgesehen. Für die Rückführung kommen rund 1000 Juden italienischer Staatsangehörigkeit im alt- und neubesetzten Gebiet Frankreichs in Betracht.

IV

Beigeschlossen überreiche ich die Übersetzung einer mir zugegangenen Zusammenstellung über die von den französischen Behörden im Departement Alpes Maritimes geplanten Judenmaßnahmen und über die von den italienischen Militär- und Zivilbehörden vorgenommenen Behinderungen. Ich nehme hierzu auf meinen Geheim-Bericht vom 2.2.1943, Az.: IV J - BdS SA 225a - Rö./Ne. Bezug, dem ich zwei Abschriften eines Geheim-Berichtes des französischen Präfekten in Nizza begefügt hatte.

2. //Standartenführer mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterzeichnung.
 3. Zurück an IV B - BdS
- Mo 12
- L-

R. F. **44**
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

CJJC I 38

I-38

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von			durch				durch	
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 2075								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

IV B (IV J alt) BdS
SA 225a
Rö./Ne.

Paris, den 22. Februar 1943

G e h e i m !

An Das
Reichssicherheitshauptamt
Amt IV
z.Hdn. von **44**-Gruppenführer Müller
B e r l i n .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich;
Hier: Stellung der Italiener zur Judenfrage.

Vorg.: Mein Bericht vom 12.2.1943.

Wie der französische Polizei-Intendant von Lyon am 20.2.1943 mitgeteilt hat, ist von der französischen Regierung die Festnahme von 200 bis 300 Juden innerhalb des Bereiches der Regionalpräfektur Lyon angeordnet worden. Die Juden sollten in ein Internierungslager gebracht und von dort zum Zwecke des Arbeitseinsatzes nach Auschwitz überstellt werden. Der Polizei-Intendant Lyon hatte an alle unterstellten Präfekten Befehl gegeben, diese Festnahmen durchzuführen.

Von Seiten der italienischen Besatzungsbehörden ist gegen die Festnahme der Juden bei dem französischen Regionalpräfek-

ten Lyon offiziell protestiert worden. Der in Grenoble stationierte italienische General hat nach Mitteilung des französischen Polizei-Intendanten von den französischen Behörden die Zurückziehung des Befehls zur Festnahme der Juden verlangt. Der französische Polizei-Intendant sei notgedrungen diesem Befehl nachgekommen.

Es sollten bei der Festnahme Juden fremder Staatsangehörigkeit, wie ehemals deutsche, polnische usw. erfaßt werden.

Es darf mithin festgestellt werden, daß die Italiener erneut in dem von ihnen besetzten Gebiet Frankreichs die Durchführung der Judenmaßnahmen der französischen Regierung verhindert haben. Durch das Verbot sind die Italiener erneut eingetreten für Juden fremder Staatsangehörigkeit. Der Befehl zur Festnahme von Juden italienischer Staatsangehörigkeit war nicht erteilt worden.

Durch das Eintreten der Italiener für die Juden ist den französischen Behörden erneut bewiesen worden, daß die deutsche und die italienische Auffassung in der Judenfrage absolut verschieden ist.

Ich darf nochmals darauf hinweisen, daß die französische Regierung, die nur widerwillig an die Lösung der Judenfrage herangehen möchte, in dieser Auffassung durch die Maßnahmen der italienischen Behörden geradezu bestärkt wird. Abgesehen aber davon ist es auf die Dauer ein unhaltbarer Zustand, daß die Endlösung der Judenfrage im neubesetzten Gebiet Frankreichs ausgerechnet von dem mit Deutschland verbündeten Italien auf diese Weise ungeheuer erschwert und teilweise sogar unmöglich gemacht wird.

Wie ich bereits in meinem Bericht vom 12.2.1943 dargelegt habe, versuchen die Juden ein gutes Verhältnis zwischen italienischen Soldaten und der französischen Bevölkerung herzustellen mit der Begründung, daß die Franzosen und Italiener sich als lateinische Rasse viel besser verstehen könnten als Deutsche und Franzosen oder Deutsche und Italiener. Wenn auch jetzt noch höchste italienische Militärstellen die Juden vor Verhaftungen durch die französische Polizei schützen, so führt das dazu, daß nicht nur die französischen Behörden, sondern auch die gesamte französische Öffentlichkeit zu schärferer Kritik des deutsch-italienischen Verhältnisses geradezu herausgefordert wird. Außerdem aber muß für die Zukunft mit verstärktem Widerstand seitens der französischen Regierung gegen alle unsere Forderungen bei der Endlösung der Judenfrage gerechnet werden.

- Ich bitte daher, dafür eintreten zu wollen, daß die italienischen zivilen und militärischen Behörden im neubesetzten Gebiet Frankreichs auf schnellstem Wege über die italienische Regierung angewiesen werden, daß sie der Endlösung der Judenfrage in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs keine Schwierigkeiten zu bereiten haben.

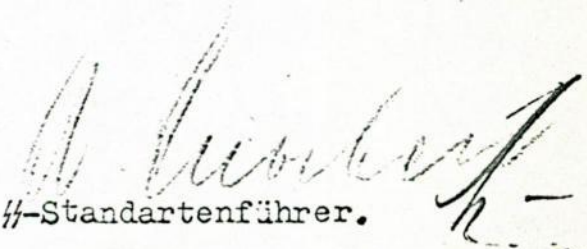
**R. F. **
Sicherheits-Dienst
 Nachrichten-Übermittlung

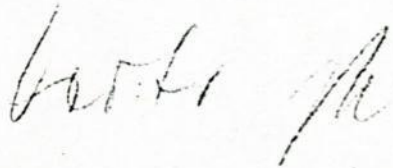
CJJC I 38

I-38

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von		durch		an		durch			
				Verzögerungsvermerk					
Nr. _____									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

Wenn diese Forderung nicht durchgesetzt werden kann, so muß heute schon darauf hingewiesen werden, daß die Endlösung des Judenproblems in Frankreich in Frage gestellt ist. Gerade aber in dem von den Italienern besetzten Gebiet Frankreichs haben sich die Juden ganz besonders nach der Flucht aus dem altbesetzten Gebiet zusammengeballt. So ist insbesondere Lyon und die Côte d'Azur geradezu von reichen und einflussreichen Juden überschwemmt. Die Flucht der Juden aus dem von Deutschland besetzten Gebiet in das von Italien besetzte Gebiet nimmt ständig zu. Nach mir zugegangenen Gerüchten sollten die Italiener dazu übergegangen sein, die Juden nicht nur illegal in die Schweiz, sondern auch in italienisches Gebiet einwandern zu lassen.


 //Standartenführer.



378 A.

**R. F. **
Sicherheits-Dienst
 Nachrichten-Uebermittlung

C93C XXV a 277
XXVa-277

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von	durch			an					
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 10238									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - EdS - SA 225a
 Rö./Ne.

Paris, den 24. Februar 1943

Sachbearbeiter und Bericht-
erstatter: // - O' Stuf. Röthke.

Dringend !

Sofort vorlegen!

An das

Reichssicherheitshauptamt
 Amt IV

z.Hdn. von // - Gruppenführer Müller

B e r l i n .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich;
 hier: Stellung der Italiener zur Judenfrage.

Vorg.: Meine Berichte vom 12.2. und 17.2.1943
 Meine FS vom 3.2. und 22.2.1943.

Die französische Polizei hat in Durchführung einer von mir angeordneten Sühnemaßnahme die Festnahme von 2000 Juden im Alter von 16 bis 65 Jahren im alt- und neubesetzten Gebiet veranlaßt. Es sollten arbeitsfähige Juden im Alter von 16 bis 65 Jahren festgenommen werden, die den Abschubbedingungen entsprechen.

Im Bereich Grenoble sind von der französischen Polizei 100 dieser Juden festgenommen und zum Zwecke der Überstellung an uns interniert worden. Die

Italiener haben daraufhin Einspruch eingelegt und die Auslieferung dieser Juden mit der Begründung abgelehnt, daß die festgenommenen Juden als "blockiert" gälten. Der Kabinettschef des Delegierten der französischen Polizei im altbesetzten Gebiet hat mir zum Ausdruck gebracht, daß der französischen Polizei die Haltung der Italiener zur Judenfrage unverständlich sei, da Juden italienischer Staatsangehörigkeit nicht festgenommen worden sind. Weitere Judenmaßnahmen im neubesetzten Gebiet könnten zukünftig nur dann wirksam durchgeführt werden, wenn die italienischen zivilen und militärischen Behörden im neubesetzten Gebiet zu einer grundsätzlichen Änderung ihrer Haltung bestimmt werden könnten.

Über weitere Schritte der Italiener im neubesetzten Gebiet hinsichtlich der Judenfrage werde ich laufend berichten.

SS - I.V.

I.V.

H-Obersturmbannführer.

(Nach Übergabe des
Textes an IVB-Bef
fürück)

Geheim

AA Jul II g 192
Anlage 1

zu D III 246 g

Obersturmbannführer E i c h m a n n übermittelte fernmündlich folgenden Bericht des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich:

Wie der französische Polizeointendant von Lyon am 20.2.1943 mitgeteilt hat, ist von der französischen Regierung die Festnahme von 200 bis 300 Juden innerhalb des Bereichs der Regional-Präfectur Lyon angeordnet worden. Die Juden sollten in ein Internierungslager gebracht und von dort zum Zwecke des Arbeitseinsatzes nach dem Osten überstellt werden. Der Polizeointendant Lyon hatte an alle unterstellten Präfekten Befehl gegeben, diese Festnahmen durchzuführen. Von Seiten der italienischen Besatzungsbehörden ist gegen die Festnahme der Juden bei dem französischen Regionalpräfekten Lyon offiziell protestiert worden. Der in Grenoble stationierte General, hat nach Mitteilung des französischen Polizeointendanten von den französischen Behörden die Zurückziehung des Befehls zur Festnahme der Juden verlangt. Der französische Polizeointendant sei notgedrungen diesem Befehl nachgekommen. Es sollten bei der Festnahme die Juden

fremder

K211967

E401515

00216

fremder Staatsangehörigkeit, wie ehemals deutsche, polnische usw. erfasst werden. Es darf mithin festgestellt werden, dass die Italiener erneut in dem von ihnen besetzten Gebiet Frankreichs die Durchführung der Judenmassnahmen der Französischen Regierung verhindert haben. Durch das Verbot sind die Italiener erneut eingetreten für Juden fremder Staatsangehörigkeit. Der Befehl zur Festnahme von Juden italienischer Staatsangehörigkeit war nicht erteilt worden. Durch das Eintreten der Italiener für die Juden in den französischen Behörden, ist den französischen Behörden erneut bewiesen worden, dass die deutsche und italienische Auffassung in der Judenfrage absolut verschieden ist.

Es darf nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Französische Regierung, die nur widerwillig an die Lösung der Judenfrage herangehen möchte, in dieser Auffassung durch die Massnahmen der italienischen Behörden geradezu bestärkt wird."

K211968

E401516

00217

25. Februar 3 .

D III 246 g Ang.II

Schnellbrief.

- 2 Anlagen -

Sehr verehrter Parteigenosse Eichmann !

Weisungsgemäss teile ich Ihnen mit, dass der Herr Reichsaussenminister heute morgen erneut sich nach dem Verbleib der von Ihnen in Aussicht gestellten Konkretisierung der Wünsche der Reichsführung-SS zur Judenfrage in Italien und den von Italien besetzten Gebieten erkundigt hat.

Der Gesandte Bergmann hat die Übermittlung dieser Angaben für heute abend zugesagt.

In der Anlage übersende ich Doppel des bereits heute morgen Ihrer Dienststelle fernmündlich übermittelten Fernschreibens an den Sonderzug Westfalen. Ausserdem füge ich Abschrift der diesem Fernschreiben zugrunde liegenden Weisung des Herrn Reichsaussenministers mit der Bitte um Kenntnissnahme bei.

Im Auftrag
gez. von Hahn

Abschrift:

An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von Obstbf. Eichmann
oder Vertreter im Amte

Berlin W 35

Kurfürstenstr. 116

z.d.A.

"Durch Böhme"

Persönlich zu überreichen"

K211963

E401514

H 25
H 2

00215

Berlin, den 24. Februar 1943.

1) An Sonderzug Westfalen

Nr.

Geheim

Fernschreiben

199

Auf Fernschreiben aus Sonderzug Westfalen Nr. 355 vom

24.2.

Für VLR von Sonnleithner.

I. Hinsichtlich Behandlung Judenfrage in Italien bezeichnet Reichsführung SS grundsätzlich Maßnahmen analog Judenmaßnahmen in Deutschland als erwünscht.

II. Hinsichtlich Behandlung Judenfrage außerhalb Italiens bittet Reichsführung SS dringend darum, bei dortigen Besprechungen zum Ausdruck zu bringen, daß Judenmaßnahmen des Reichssicherheitshauptamts im neubesetzten Frankreich und in Griechenland von dem italienischen Militärbefehlshaber in diesen Gebieten nicht weiter sabotiert werden möchten. Auch unsere Bemühungen bei den Regierungen in Kroatien, Rumänien, Bulgarien und der Slowakei, die in diesen Ländern ansässigen Juden abzuschieben, stießen bei diesen Regierungen wegen der Haltung der Italienischen Regierung auf große Schwierigkeiten. Reichsführung SS habe darüber erhebliches Beweismaterial in Händen.

Abteilung Deutschland kann Richtigkeit dieser Ausführungen auf Grund der vorliegenden Berichterstattung nur bestätigen. Die Bemühungen des Botschafters von Mackensen und des Gesandten Altenburg, bezüglich der für Saloniki geplanten Judenmaßnahmen eine Zusammenarbeit mit dem italienischen Befehlshaber in Griechenland zu erzielen, haben bis heute zu keinem praktischen Ergebnis geführt.

Das Gleiche trifft für die geplante Zusammenarbeit der deutschen Polizeidienststellen mit italienischen Polizeidienststellen

H522627 E401519

K211971

7.7.5750

Reg.:

h-B.

erziff.:

stiftet:

mach. St.

00218

AA Jul II g 192

200

stellen in Südfrankreich zu. Ganz besonders nachteilig wirken sich die ständigen Interventionen der örtlichen italienischen Militärbefehlshaber bei der Französischen Regierung in Vichy aus. Der vom Reichssicherheitshauptamt zur Verfügung gestellte Auszug eines Berichts des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich, der in der Anlage beigelegt ist, stellt dies erneut unter Beweis.

Reichssicherheitshauptamt ist ersucht worden, seine Wünsche noch zu konkretisieren und sagte dies für 25.2. zu. Zusammenstellung wird unverzüglich nach Eingang durch Fernschreiben übermittelt.

Bergmann.

H322628

Wortlaut der Anlage:

Auszug eines Berichts des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich an die Reichsführung SS.

K211972

"Wie der französische Polizeikommissar von Lyon am 20.2.1943 mitgeteilt hat, ist von der Französischen Regierung die Festnahme von 200 bis 300 Juden innerhalb des Bereichs der Regional-Präфекtur Lyon angeordnet worden. Die Juden sollten in ein Internierungslager gebracht und von dort zum Zwecke des Arbeitseinsatzes nach dem Osten überstellt werden. Der Polizeikommissar Lyon hatte an alle unterstellten Präfekten Befehl gegeben, diese Festnahmen durchzuführen. Von Seiten der italienischen Besatzungsbehörden ist gegen die Festnahme der Juden bei dem französischen Regionalpräfekten Lyon offiziell protestiert worden. Der in Grenoble stationierte General, hat nach Mitteilung des französischen Polizeikommissars von den französischen Behörden die Zurückziehung des Befehls zur Festnahme der

E401520

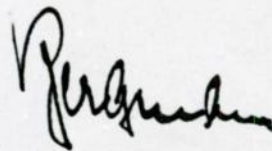
7.7.575/

Juden

00219

Juden verlangt. Der französische Polizeieintendant sei notgedrungen diesem Befehl nachgekommen. Es sollten bei der Festnahme die Juden fremder Staatsangehörigkeit, wie ehemals deutsche, polnische usw. erfasst werden. Es darf mithin festgestellt werden, daß die Italiener erneut in dem von ihnen besetzten Gebiet Frankreichs die Durchführung der Judenmaßnahmen der Französischen Regierung verhindert haben. Durch das Verbot sind die Italiener erneut eingetreten für Juden fremder Staatsangehörigkeit. Der Befehl zur Festnahme von Juden italienischer Staatsangehörigkeit war nicht erteilt worden. Durch das Eintreten der Italiener für die Juden in den französischen Behörden ist den französischen Behörden erneut bewiesen worden, daß die deutsche und italienische Auffassung in der Judenfrage absolut verschieden ist.

Es darf nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Französische Regierung, die nur widerwillig an die Lösung der Judenfrage herangehen möchte, in dieser Auffassung durch die Maßnahmen der italienischen Behörden geradezu bestärkt wird."


Ministerbüro

H322629

J. J. 5752

K211973

E401521

00220

AA Me. II g 192

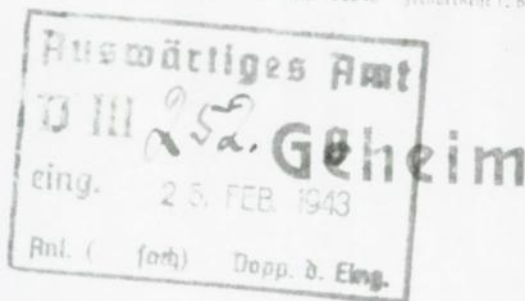
Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

212

Berlin SW 11, den 15. Februar 1943

Dring-Ribbentrop-Straße 9

Telefon: 120040 - 120041 - 120042 - 120043



An das

Auswärtige Amt

z.Hd. Herrn Gesandten Dr. Bergmann

Berlin.

Betrifft: Endlösung der europäischen Judenfrage
unter besonderer Berücksichtigung der
Haltung Italiens zu dem Gesamtproblem.

Bezug: Laufende Besprechungen mit #-Obersturn-
bannführer Eichmann.

Ich nehme Bezug auf die vorgenannten Be-
sprechungen und teile Nachstehendes auf Ihre Bitte
zur gefälligen Kenntnisnahme mit:

Am 29.1.1943 hat der Reichsführer-# und
Chef der Deutschen Polizei unter Tagebuch-Nr. I 144
/43 Ads.g an den Herrn Reichsminister des Auswärtigen
von Ribbentrop u.a. folgendes geschrieben:

"Was die Juden fremder Staatsangehörigkeit
betrifft, so liegt mir über die von uns
beabsichtigten Schritte hinaus daran, daß
auch in dem von Italien besetzten Gebiet
Frankreichs die Juden italienischer und
sonstiger Staatsangehörigkeit entfernt wer-
den. Die Juden sind in diesem Gebiet das
Element des Widerstandes und die Urheber
der für die italienischen Truppen besonders
gefährlichen kommunistischen Propaganda.

K211957

E401508

257

Außerdem ist das Verbleiben der Juden im italienischen Machtbereich für viele Kreise in Frankreich und in ganz Europa der Vorwand, in der Judenfrage leiser zu treten, weil darauf hingewiesen wird, daß nicht einmal unser Achsenpartner Italien in der Judenfrage mitginge." >

Auf Ihre Bitte, einige der wichtigsten Fälle zwecks Mitteilung an den Herrn Reichsminister des Auswärtigen zu konkretisieren, führe ich im einzelnen an:

- a) Der Beauftragte des Polizeichefs Bousquet, ein Herr Leguay, teilt dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Paris mit, daß die Italienische Regierung dem Präsidenten Laval eine Note überreicht hat, in der sie folgendes sinngemäß erklärt:

"Die Italienische Regierung macht keine Einwendungen gegen die Maßnahmen der Französischen Regierung im neubesetzten Gebiet betreffend der Juden französischer Staatsangehörigkeit (im Hinblick auf die Kennzeichnung der Identitätskarte, Lebensmittelkarten usw.). Sie wendet sich aber gegen jede Maßnahme gegen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit; d.h. nicht nur die italienischen Juden werden dadurch von Italien geschützt, sondern auch gleichzeitig sämtliche anderen ausländischen Juden."

- b) Marcel Rouaix, Missionsbeauftragter bei Laval erstattete bei seiner Rückkehr nach Vichy Laval Bericht über seine Eindrücke. Er sagte u.a., daß die französische Bevölkerung sowie verschie-

K211958

E401509

263

dene deutsche Freunde, die er getroffen habe, Laval vorwürfen, keinerlei Säuberungsaktionen vorzunehmen. Als Laval bat, etwas Genaueres zu sagen, nahm Rouaix als Beispiel die Judenfrage und fügte hinzu, daß allgemein erwartet würde, Laval werde die im besetzten Gebiet durchgeführten Judenmaßnahmen auch im neubesetzten Gebiet durchführen. Laval antwortete darauf:

"Wie wäre mir dies möglich, wo doch die Italiener bei mir vorstellig geworden sind, keinerlei Maßnahmen gegen die Juden in der von den Italienern besetzten Zone zu ergreifen. In Nizza sei beispielsweise der befehls-habende italienische Offizier beim Präfekten vorstellig geworden, damit selbst nicht einmal die Lebensmittelkarten der Juden den Stempel "Jude" bekämen."

- 4.) c) Gewissermaßen als Dank für die Inschutznahme der Juden in dem von den Italienern besetzten französischen Gebiet haben/^{angeblich} die Juden von Nizza eine Geldsammlung für die von den Englisch-Amerikanischen Luftangriffen betroffenen Teile der italienischen Bevölkerung durchgeführt und eine Summe von 3 Millionen frs. aufgebracht. Diese Summe wurde über den Vatikan an die Italienische Regierung überwiesen, die den Empfang bestätigte und gedankt hat.
- d) Die laufenden Bemühungen des Reichssicherheitshauptamtes, aus dem von Italien besetzten Gebiet Kroatiens die dort noch ansässigen rd. 10.000 Juden zu evakuieren, scheiterten bisher an der gegensätzlichen Haltung der dortigen italienischen militärischen Stellen.
- e) Der französische Polizei-Intendant von Lyon hat am 20.2.1943 mitgeteilt, daß von der Französischen

258

Regierung die Festnahme von 200 bis 300 Juden innerhalb des Bereichs der Regionalpräfektur Lyon angeordnet wurde. Die Juden sollten in ein Internierungslager gebracht und von dort zum Zwecke des Arbeitseinsatzes nach dem Osten überstellt werden. Der Polizei-Intendant Lyon hatte an alle unterstellten Präfekten Befehl gegeben, diese Festnahme durchzuführen. Von Seiten der italienischen Besatzungsbehörden ist gegen die Festnahme bei dem französischen Regionalpräfekten Lyon offiziell protestiert worden. Der in Grenoble stationierte italienische General hat nach Mitteilung des französischen Polizei-Intendanten von den französischen Behörden die Zurückziehung des Befehls zur Festnahme der Juden verlangt. Der französische Polizei-Intendant sei notgedrungen diesem Befehl nachgekommen. Es sollten bei dieser Festnahme lediglich Juden fremder Staatsangehörigkeit, wie ehemals deutsche, polnische usw., erfaßt werden. Es darf mithin festgestellt werden, daß die Italiener erneut in dem von ihnen besetzten Gebiet Frankreichs die Durchführung der Judenmaßnahmen der Französischen Regierung verhindert haben. Durch das Verbot sind die Italiener wiederum für die Juden fremder Staatsangehörigkeit eingetreten. Der Befehl zur Festnahme von Juden italienischer Staatsangehörigkeit war nicht erteilt worden. Durch das Eintreten der Italiener für diese Juden ist den französischen Behörden erneut bewiesen worden, daß die deutsche und die italienische Auffassung in der Judenfrage absolut verschieden ist. Die Französische Regierung, die ohnedies nur widerwillig an die Lösung der Judenfrage herangehen möchte, ist in dieser Auf-

K211950

E401511

262

fassung durch die Maßnahmen der italienischen Behörden neuerdings geradezu bestärkt worden.

Diese ständigen Ausnahmebehandlungen von Juden durch italienische Behörden sowie das ständige sich Einsetzen für Juden durch alle italienischen Stellen in den verschiedensten europäischen Ländern ließe sich beliebig fortsetzen. Gerade die Einstellung der Italiener im Hinblick auf die Durchführung der europäischen Gesamtlösung hat die von uns erstrebten Maßnahmen außerordentlich erschwert und bereits heute schon zum Teil unmöglich gemacht, weil sich die Regierungen der verschiedensten europäischen Länder auf die Haltung des Achsenpartners herausreden. Diese italienische Gesamthaltung in der von uns zu bearbeitenden Frage durchkreuzt schlechthin vollends die vom Führer bei jeder Rede und Proklamation publizierte Forderung.

In Vertretung:



W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Polizei

K211961

8121 E401512

261

Durchdruck

205
AA Mel. II 9 1942

den 26. Februar 43

D III 252 g

In Abschrift

dem Reichssicherheitshauptamt

z.Hd. von Obersturmbannführer Eichmann

B e r l i n W 35

Kurfürstenstr. 116

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrag

gez.v.Hahn

K211949

E401501

26 Feb 1943
1. Im

00221

AA Jul II g 192

Akt. Z.

D III 22 5

206

Genau beachten.

1. Nur Maschinenschrift
2. Nur einseltig beschreiben.
3. Offene Textteile in besonderer gramm abenden

2130 NR 515 ERH DB ROM FT +

Telegramme, die an mehrere Anschriften gehen sollen,

müsse
in Abwei-
chung der
Anforderlich.Mit Vortau!

Fernschreiben (G.-Schreiber)

Berlin, den 25. Februar 1943

Sdztg. Westfalen Nr. 649

Diplogerma

Consugerma

über Rom Nr. 187

Nr.

Geh. Verm. für Behördenleiter
Geh. Reichsfachen
Geheimfachen
Ohne bef. d. d. Geheimvermerk

Nicht
zutreffendes
durch
streichen

Referent: Gen. von Bargmann
IS von Hahn

St. S.

Betreff:

Im Anschluss an Fernschreiben Nr. 640
(Rom Nr. 157) vom 24.2. -

Für VLR von Sonnleitner.
(weiteres Material der Abteilung Deutschland
folgt).

Nach Abgang:

Pol IV
zur Kenntnis.

I. Reichssicherheitshauptamt teilt folgen-
de Einzelfälle mit:

1.) Der Beauftragte des Polizeichefs
Bousquet, ein Herr Leguay, teilt dem Befehls-
haber der Sicherheitspolizei und des SD in
Paris mit, dass die Italienische Regierung
dem Präsidenten Laval eine Note überreicht hat,
in der sie folgendes sinngemäss erklärt:

" Die Italienische Regierung macht keine
Einwendungen gegen die Massnahmen der Franzö-
sichen Regierung im neubesetzten Gebiet be-
treffend der Juden französischer Staatsange-
hörigkeit (im Hinblick auf die Kennzeichnung

der

Freilassen für die Telegramm Kontrolle

K211951

E401502

10 52

00222

AA Jul Ig 1942

der Identitätskarte, Lebensmittelkarten usw.) Sie wendet sich aber gegen jede Maßnahme gegen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit; d.h. nicht nur die italienischen Juden werden dadurch von Italien geschützt, sondern auch gleichzeitig sämtliche anderen ausländischen Juden."

2.) Marcel Rouaix, Missionsbeauftragter bei Laval, erstattete bei seiner Rückkehr nach Vichy Laval Bericht über seine Eindrücke. Er sagte u.a., daß die französische Bevölkerung sowie verschiedene deutsche Freunde, die er getroffen habe, Laval vorwürfen, keinerlei Säuberungsaktionen vorzunehmen. Als Laval bat, etwas Genaueres zu sagen, nahm Rouaix als Beispiel die Judenfrage und fügte hinzu, daß allgemein erwartet würde, Laval werde die im besetzten Gebiet durchgeführten Judenmaßnahmen auch im neubesetzten Gebiet durchführen. Laval antwortete darauf:

"Wie wäre mir dies möglich, wo doch die Italiener bei mir vorstellig geworden sind, keinerlei Maßnahmen gegen die Juden in der von den Italienern besetzten Zone zu ergreifen. In Nizza ist beispielsweise der befehlshabende italienische Offizier beim Präfekten vorstellig geworden, damit selbst nicht einmal die Lebensmittelkarten der Juden den Stempel "Jude" bekämen."

3.) Die laufenden Bemühungen des Reichssicherheitshauptamtes, aus dem von Italien besetzten Gebiet Kroatiens die dort noch ansässigen rund 10.000 Juden zu evakuieren, scheiterten bisher an der gegensätzlichen Haltung der dortigen italienischen militärischen Stellen.

4.) Gewissermaßen als Dank für die Inschutznahme der Juden in dem von den Italienern besetzten französischen Gebiet haben angeblich die Juden von Nizza eine Geldsammlung für die von den ~~Englisch~~-Amerikanischen Luftangriffen betroffenen Teile der italienischen Bevölkerung durchgeführt und eine Summe von 3 Millionen frs. aufgebracht. Diese Summe wurde über den Vatikan an die Italienische Regierung überwiesen, die den Empfang bestätigte und gedankt hat.

Reichssicherheitshauptamt

K211952

E401503

00223

Reichssicherheitshauptamt verweist ferner auf einen Brief des Reichsführers-SS und Chefs der Deutschen Polizei an den Herrn Reichsaußenminister vom 29.1.1943 - I 144/43 Ads g - folgenden Inhalts:

" Was die Juden fremder Staatsangehörigkeit betrifft, so liegt mir über die von uns beabsichtigten Schritte hinaus daran, daß auch in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs die Juden italienischer und sonstiger Staatsangehörigkeit entfernt werden. Die Juden sind in diesem Gebiet das Element des Widerstandes und die Urheber der für die italienischen Truppen besonders gefährlichen kommunistischen Propaganda. Außerdem ist das Verbleiben der Juden im italienischen Machtbereich für viele Kreise in Frankreich und in ganz Europa der Vorwand, in der Judenfrage leister zu treten, weil daraufhingewiesen wird, daß nicht einmal unser Achsenpartner Italien in der Judenfrage mitginge."

II. Die Tatbestände zu I.1-2 sind bereits mit Sonderfernschreiben Nr. 100 S g 191 vom 15. Januar 1943 aufgrund eines Berichtes der Botschaft Paris der Botschaft Rom zur Kenntnis gegeben worden. Wegen des unter I.3 erwähnten Verhaltens der Italiener zur Judenfrage in Kroatien wird auf Drahtbericht der Botschaft Rom Nr. 495 vom 12.11.1942 ^{ver-}hingewiesen.

III. Im Folgenden wird ^{work}ein Bericht des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD in Frankreich an den Oberbefehlshaber West vom 3.2.¹⁹⁴³, der der Abteilung Deutschland vom Oberkommando der Wehrmacht zugeleitet wurde, im Wortlaut wiedergegeben:

K211953

E401504

00224

Anfang Dezember 1942 ist die französische Regierung aufgefordert worden, alle Juden in den Grenz- und Küstendepartements des neubesetzten Frankreichs, die den Abtransportbedingungen entsprechen, zu internieren, um sie später zum Zwecke des Abtransportes nach dem Osten zur Verfügung zu stellen. Juden französischer Staatsangehörigkeit sowie Juden mit der Staatsangehörigkeit verbündeter, befreundeter oder neutraler Staaten sollten in 4 Aufnahmepartements im Innern Frankreichs zusammengefasst werden.

Die französische Regierung hat entsprechende Anweisungen an die betroffenen Regionalpräfekten und Präfekten erteilt. Ausserdem hat die französische Regierung von sich aus die Kennzeichnung der Identitätskarten und Lebensmittelmarken für Juden angeordnet.

Gegen die Massnahmen der französischen Regierung, die als Hauptgrund die Sicherung der deutschen und italienischen Truppen in den Küstendepartements hatten, haben der Kommandant der IV. italienischen Armee, die italienische Waffenstillstandskommission sowie schliesslich die italienische Regierung selbst Stellung genommen. Der Kommandant der IV. Armee hat den zuständigen französischen Stellen mitgeteilt, die italienische Regierung gestatte nicht, dass Personen, die sich einer anti-italienischen oder anti-deutschen Propaganda hingeben könnten, ihrer Aufsicht entzogen würden.

Die

K211954

E401505

00225

Die italienische Regierung hat dem Präsidenten Laval eine Note überreicht, in der sie erklärt hat, dass sie keine Einwendungen gegen die Massnahmen der französischen Regierung im neubesetzten Gebiet mache, soweit sie Juden französischer Staatsangehörigkeit betreffen würden. Sie wende sich aber gegen jede Massnahme gegen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit. Dadurch tritt die italienische Regierung nicht nur für ^{die} Juden italienischer Staatsangehörigkeit, sondern auch gleichzeitig für sämtliche anderen ausländischen Juden ein.

Auf eine Entfernung aller Juden aus allen Grenz - und Küstendepartements des neubesetzten Gebietes muss aus dringenden sicherheitspolitischen Gründen bestanden werden. Darüber hinaus aber dürften ganz besonders auch deutsche und italienische militärische Interessen die Entfernung der Juden aus diesen Departements dringend gebieten.

Ich wäre daher dankbar, wenn dem italienischen Oberbefehlshaber in Südfrankreich die Abschiebung der Juden aus den Grenz - und Küstendepartements in innerfranzösische Departements nochmals dringend nahegelegt würde und dabei zum Ausdruck gebracht werden könnte, dass im Interesse einer weitgehendsten Zusammenarbeit auch aus sicherheitspolizeilichen Gründen derartige Massnahmen notwendig sind. Eine Sicherstellung des Grenz- und Küstenschutzes in den südfranzösischen Departements kann nur gegenseitig sein und durch sofortige gleichlaufende Massnahmen gewährleistet werden. Ausserdem aber bestand ein berechtigter Grund zu der Annahme, dass das italienische Oberkommando die Internierung oder Ausweisung von Juden aus den Departements des von Italien besetzten Gebietes in Frankreich vornehmen würde, da eine derartige Anordnung

K211955

E401506

00226

nung vom italienische Oberkommando am 4.12.42 ergangen war. Der Einspruch der italienischen Waffenstillstandskommission, den diese durch Schreiben an die Vichy-Regierung am 30.12.42 gegen die geplanten Massnahmen des Regionalpräfekten in Nizza eingelegt und von dem die französische Regierung Mitteilung gemacht hat, musste nach der Anordnung des italienischen Oberkommandos überraschen.

Hinzu kommt, dass die für ganz Europa angeordnete Endlösung der Judenfrage durch das Verhalten der italienischen Stellen im gesamten Frankreich erheblich gehemmt worden ist. Ein derartiger Zustand ist auf die Dauer untragbar, insbesondere kann nicht geduldet werden, dass die vom abwehrmässigen und sicherheitspolizeilichen Standpunkt aus besonders gefährlichen Juden mehr und mehr aus dem von deutschen Truppen besetzten Gebiet Frankreichs in das von Italien besetzte Gebiet flüchten, um von dort aus ihre Tätigkeit fortzusetzen.

gez. Bergmann

Ministerbüro

1.25/12.

K211956

E401507

00227

CJCC XXV a 328/329

00 484

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich**
Nachrichten - Übermittlung

XXV a - 328/9

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
28. Feb. 1943								B. d. S. - Par. Eing. 26 FEB. 1943 G. B. Nr. 2808 Abt. IV B
von				an				
durch				durch				
Nr. 10661				Verzögerungsvermerk				

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

4062/43 / B d S.

+ DR BERLIN NUE NR 37143 26.2. 43 1655 = GR =
AN DEN B D S - Z. HD. - STANDARTENFUEHRER
DR. K N O C H E N - IN PARIS =
G E H E I M -

BETR : ENDLOESUNG DER JUDENFRAGE IN FRANKREICH. -
HIER: STELLUNG DER ITALIENER ZUR JUDENFRAGE. -
BEZUG: DORT.FS. NR. 1870 VOM 13.1. 1943, NR. 7541
VOM 12.2. 1943, NR. 9675 VOM 22.2. 43 -
DEN INHALT DER OBENBEZEICHNETEN FERNSCHREIBEN HABE ICH
MIT WESENTLICHEN DEM AUSWAERTIGEN AMT MITGETEILT. DER
REICHAUSSENMINISTER WIRD AUF GRUND DER VON HIER
ERFOLGTEN UNTERRICHTUNG BEI DEN NAECHSTEN PERSOENLICHEN
VERHANDLUNGEN MIT DEM DUCE DIE HALTUNG ITALIENS ZUR
JUDENFRAGE ZUR SPRACHE BRINGEN. SOBALD ICH IN DER
ANGELEGENHEIT VOM AUSWAERTIGEN AMT UEBER DAS ERGEBNIS
DER VERHANDLUNGEN KENNTNIS ERHALTE, WERDE ICH SOFORT
NACHRICHT GEBEN. =

RSHA IV B 4 - 43 / KLEIN G (81)
I.A. GEZ. EICHMANN - OBERSTURMBANNFUEHRER +

Handwritten signatures and notes in the bottom right corner.

384 X.

R.F. 44
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

CJJC XXUa 281

XXVg-281

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von			durch	an			durch		
13303				Verzögerungsvermerk					
Nr.									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - BdS - SA 221 b
Rö./Ne.

Paris, den 9. März 1943

G e h e i m !

An das
Reichssicherheitshauptamt
IV B 4 a
B e r l i n .

Betr.: Behandlung der Juden in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs.

Vorg.: Ohne

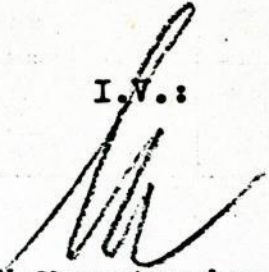
Nach einer Mitteilung des deutschen Generalkonsulate Marseille vom 6.3.1943 haben sich die italienischen Behörden nach einer angeblich sicheren Meldung aus Rom entschlossen, alle Juden, selbst die Juden italienischer Staatsangehörigkeit, aus der von den Italienern besetzten Zone der französischen Mittelmeerküste in das Landesinnere zu evakuieren. Sobald Auswirkungen der angeblich geplanten italienischen Evakuierungsmaßnahmen erkennbar werden, wird unverzüglich weiter berichtet werden.

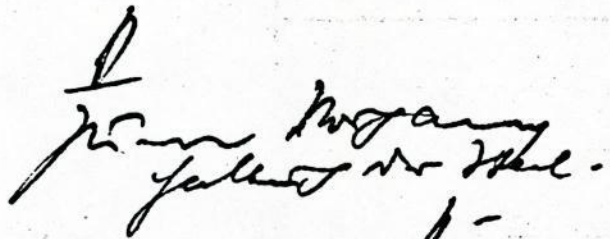
Bis heute haben sich zahlreiche Juden ununterbrochen in das von den Italienern besetzte Gebiet Frankreichs, insbesondere an die Riviera, geflüchtet, wo sie in voller Freiheit leben können und wo sie

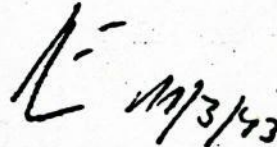
CIX XXV a. 281

sich vor einem deutschen Zugriff völlig sicher
fühlen.

I.V.:


H-Obersturmbannführer.


falsch der Stelle.


11/3/43

385 A.

R. F. **SS**
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

CJDC XXV a 281

XXV a-281

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von	durch			an	durch				
14320				15. März 1943					
Nr.				Verzögerungsvermerk					
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - BdS - SA 221 b
Rö./Ne.

Paris, den 13. ~~Februar~~ 1943

An das

G e h e i m !

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4 a

B e r l i n .

Betr.: Behandlung der Juden in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs.

Vorg.: Mein FS Nr. 13 303 vom 9.3.1943.

Im Nachgang zu meinem FS-Bericht vom 9.3.1943 gebe ich von Nachstehendem Kenntnis: Der deutsche Generalkonsul in Marseille hat am 4.3.1943 folgendes Telegramm von der Deutschen Botschaft in Rom erhalten:

"Italienische Regierung teilt mit, daß in der von Italien besetzten Zone alle Juden, selbst die Juden italienischer Herkunft, im Landesinnern interniert worden seien."

Der Generalkonsul in Marseille ist darauf hingewiesen worden, daß es sich hierbei um eine klare Falschmeldung handelt und daß das Gegenteil der Fall ist. Alle Juden genießen noch heute in der von den Italienern besetzten Zone

CDJC XXV a 281

vollste Freiheit und erhalten laufend Zuzug aus dem von den deutschen Truppen neubesetzten Gebiet Frankreichs.

Der Generalkonsul hat in diesem Sinne geantwortet.

I.V.:

2. Zurück an IV B - BdS

[Signature]
H-Obersturmbannführer.

[Signature]
Johann Wolfgang
Falkenberg, v. d. Heide, pro
F. Falkenberg.
K-16/13

CGOC XXV a 282 a

XXVa)- 282a)

15. März

3

16. MARZ 1943
[Signature]

395

IV B - BdS - SA 221 b
Rö./Ne.

G e h e i m !

Referatsleiter und Berichterstatter:
H-Obersturmführer R ö t h k e .

An das

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4 a

B e r l i n .

Betr.: Behandlung der Judenfrage im neubesetzten Gebiet;
hier: Haltung der Italiener zur Judenfrage.

Bezug: Meine früheren Berichte.

Beigeschlossen überreiche ich die Übersetzung in doppelter Ausfertigung eines am 2.3.1943 von dem Verbindungsgeneral des italienischen Oberkommandos an den Admiral Platon, Staatssekretär beim französischen Regierungschef, gerichteten Schreibens mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Wie aus dem Schreiben hervorgeht, verbieten die italienischen Besatzungsbehörden in dem von Italien besetzten Gebiet Frankreichs jede Maßnahme gegen Juden ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit der Juden. Die italienischen Behörden stellen sich somit selbst schützend nicht nur vor Juden italienischer Staatsangehörigkeit, sondern auch vor Juden französischer Staatsangehörigkeit und alle anderen ausländischen Juden.

396

Dieses Verhalten der Italiener hat dazu geführt, daß Juden in zunehmendem Maße aus dem von Deutschland neubesetzten Gebiet Frankreichs in die von den Italienern besetzten französischen Gebiete fliehen, weil sie sich dort vollkommen sicher fühlen und sogar beste Beziehungen zum italienischen Militär unterhalten. Dieses Verhalten der italienischen militärischen und zivilen Behörden ist bereits nicht nur dem Judentum in Frankreich, sondern der gesamten französischen Öffentlichkeit bekannt geworden.

Es wäre verständlich, wenn die italienischen Behörden selbst die Judenfrage in dem von ihnen besetzten Gebiet zu regeln beabsichtigten, bisher haben die Italiener jedoch nicht nur nichts gegen das Judentum unternommen, das besonders stark in dem von ihnen besetzten Gebiet zusammengeballt ist, vielmehr treten sie für die Juden ein, wo immer sie nur können. So ist insbesondere die Côte d'Azur zu einem Asyl für das Judentum geworden, wie es bisher wohl kaum ein Landstrich in Frankreich gewesen ist. Die Juden fühlen sich dort in völliger Sicherheit und gehen ihren schmutzigen Geschäften, insbesondere dem Schwarzhandel völlig ungehindert nach. Da es sich in der Hauptsache um reiche Juden handelt, hat das Judentum einen großen Einfluß nicht nur auf französische Kreise, die von dem jüdischen Geld leben, sondern auch auf italienische Soldaten entwickelt.

Ich gebe nachstehend einen Auszug aus dem Lagebericht des Direktors für den Untersuchungs- und Kontrolldienst des französischen Generalkommissariats für Judenfragen. Der Bericht führt wörtlich folgendes aus:

"Die neue Lage des französischen Territoriums, die sich durch die Schaffung von zwei Zonen ergibt, von denen die eine der deutschen Polizei und die andere der italienischen Polizei untersteht, hat einen deutlichen Unterschied in den Daseinsbedingungen der Juden in meiner Region mit sich gebracht. Die Juden können ständig beobachtet und verfolgt werden mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in den Departements, die von den Deutschen besetzt sind.

Unglücklicherweise ist es völlig anders in den Departements, die den Befehlen der italienischen Behörden unterliegen.

397 A.

So meldet mir mein Stellvertreter für die Departements Savoy und Haute Savoy die geradezu feindliche Haltung des Oberst Giobanelli, Chefs der italienischen Militär-Delegation, gegenüber der Anwendung der antijüdischen Gesetze. G. behauptet, daß keine Entscheidung, sei es vom Generalkommissariat für Judenfragen oder vom Untersuchungs- und Kontrolldienst verwirklicht werden dürfe ohne seine Einwilligung. Diese Haltung des höheren italienischen Offiziers bringt meinen Stellvertreter in eine besonders schwierige Lage. So hat das italienische Kommando folgendes verlangt:

"Jeder Abschub von Juden aus dem Gebiet, für das Italien zuständig ist, in das der deutschen Besatzung unterliegende Gebiet ist strengstens verboten."

Dieses Verbot behält auch dann seine volle Wirksamkeit, wenn die Präfektur entgegengesetzte Befehle seitens anderer Behörden erhalten hat.

Die örtlichen französischen Behörden müssen uns von jeder etwaigen Maßnahme, die sie gegen Juden in diesem Gebiet beabsichtigen, zum Zwecke der Genehmigung auf dem laufenden halten.

gez.: Giovanelli".

Solange die italienischen Behörden ihre bisherige Haltung zur Judenfrage beibehalten, kann eine Lösung des Judenproblem im neubesetzten Gebiet Frankreichs nicht oder nur unvollkommen herbeigeführt werden, zumal die französische Regierung bisher gegen die Juden nur dann eingeschritten ist, wenn sie von uns dazu gedrängt wurde. Die französische Regierung wird in ihrer Einstellung zu Judenfrage nunmehr durch die Italiener geradezu bestärkt. Hinzu aber kommt,

daß das Verhalten der Italiener in der Judenfrage von den Juden selbst und weiten Kreisen der französischen Bevölkerung schon jetzt in erheblichem Maße in der Propaganda ausgeschlachtet wird, um das deutsch-italienische Verhältnis in abfälliger Form zu kritisieren.

Es ist daher unbedingt notwendig, daß die italienischen militärischen und zivilen Behörden in neubesetzten Gebieten Frankreichs schnellstens zu einer grundsätzlichen Änderung in ihrer Haltung zur Judenfrage gezwungen werden.

I.V.:rev

H-Obersturmbannführer.

Ges.: Giovannielli."

Solange die italienischen Behörden ihre bisherige Haltung zur Judenfrage beibehalten, kann eine Lösung des Judenproblems im neubesetzten Gebiet Frankreichs nicht oder nur unvollkommen herbeigeführt werden, aus der die französische Regierung bisher gegen die Juden nur dann eingeschritten ist, wenn sie von uns gedrängt wurde. Die französische Regierung wird in ihrer Einstellung zu Judenfrage nunmehr durch die Italiener geradezu bestärkt. Hinzu aber kommt,

C)JC xxVa 287

Der Höhere W- und Polizeiführer
im Bereich des Militärbefehlshabers
in Frankreich

5. April 1943.

406 X
xxVa-287

An

B d S - IV B

=====

mit der Bitte um Kenntnissnahme u. Verbleib..

H. d. R.

gez. H a g e n , W-Stubaf.

BLITZ!

=====

Höher. W- u. Pol. Fhr.

Paris, den 27. März 1943.

1) An

Reichsführer-W

=====

2) W-Gruf. Müller - RSHA

Betr.: Haltung des italienischen Oberkommandos zur Behandlung
der Judenfrage im italienisch besetzten Gebiet.

Reichsführer!

Bei meinem letzten Vortrag hatte ich auf die judenfreundliche
Haltung des italienischen Oberkommandos hingewiesen, die in sehr
scharfen, Ihnen bereits vorgelegten Noten des italienischen Ver-
bindungsgenerals an die französische Regierung zum Ausdruck ge-
kommen ~~sah~~. Bousquet legt mir erneut eine Note vom 17.3.43 vor,
die ich nachstehend in Übersetzung wiedergebe:

Heftigsten Bedauern
über den Tod des
Herrn Müller

Am 8. April 1943

8/4/43

4.07

Der das italienische Oberkommando in Vichy vertretende General

an

Admiral PLATON, Staatssekretär beim Regierungschef.

Admiral,

Im Verfolg der Notiz 670 vom 2. März 1943 und d zu deren Erläuterung habe ich die Ehre, Ihnen im Namen des italienischen Oberkommandos folgendes mitzuteilen:

1/ - Das italienische Oberkommando bestätigt erneut den Grundsatz, dass die Verhaftungen und Internierungen jüdischer Untertanen, die in dem von den italienischen Streitkräften besetzten französischen Gebiet leben, ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit, der ausschliesslichen Zuständigkeit der italienischen Militärbehörden unterstehen und nach dem Recht der Besatzungsmacht in dem ganzen von den italienischen Streitkräften besetzten Gebiet Frankreichs behandelt werden.

2/ - Solche Massnahmen betreffen nicht die Festnahme von Juden, die Delikte nach dem gemeinsamen Recht begangen haben, gegen diese kann das Gericht seinen normalen Weg verfolgen gemäss dem französischen Strafrecht, unter Vollstreckung der verdienten Strafe in Frankreich, die Deportierung ausgeschlossen.

Die französische Regierung wird jedoch den italienischen Behörden Kenntnis geben müssen von den genauen Gründen für die eventuelle Verhaftung von Juden, denen Delikte gegen das gemeinsame Recht zur Last liegen, und zwar mit Angabe von Beweismaterial.

3/ - Das italienische Oberkommando besteht schliesslich darauf, dass die französische Regierung die bereits von den Präfekten in den vorgeannten Gebieten vorgenommenen Verhaftungen und Internierungen aufhebt und die verhafteten oder deportierten Untertanen wieder ausliefert.

Genehmigen Sie, Admiral, den Ausdruck meiner Hochachtung

Der Brigadegeneral
Carlo AVARNA DI GUALTIERI

gez. AVARNA DI GUALTIERI

Heil Hitler!
Ihr gehorsamer

gez. O b e r g
H-Brigadeführer

CITC XLVIII a 18

XLVIII -18

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich
Nachrichten - Übermittlung**

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
2	APRIL	1943							
von	durch			an	durch				
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 18656									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

B. d. S. - Paris
Eing. -- APR 10 1943
G. B. Nr. 5747
Abt. 13... Anl. :.....

BERLIN NUE 59 803 2.4.1943 1300- SCHUE. - -
- AN DEN BEFH. DER SIPO U. D. SD IN PARIS. - -

GEHEIM - - -
WAEREND MEINES AUFENTHALTES IN ROM AM 27.3.43 HABE ICH
IM AUFTRAGE DES REICHSFUEHRERS SS SOWOHL MIT DEM
DEUTSCHEN BOTSCHAFTER, ALS AUCH MIT DEM CHEF DER
ITALIENISCHEN POLIZEI DIE JUDENFRAGE IN DEM NEUBESetzten
FRANZOESISCHEN GEBIET BESPROCHEN. - - DIE ITALIENISCHE
POLIZEI HAT AUF GRUND EINER KLAREN UND ENERGISCHEN
ANWEISUNG DES CUCE DEN GENERALINSPEKTEUR DER
ITALIENISCHEN POLIZEI LO SPINOSO UND ALS DESSEN VERTRETER
DEN VIZEQUESTOR LUCERI MIT EINIGEN MITARBEITERN IN DAS
VON ITALIEN BESETZTE FRANZOESISCHE GEBIET ENTSTANDT,
UM IN ENGSTER ZUSAMMENARBEIT MIT DER DEUTSCHEN POLIZEI
UND GEGEBENENFALLS DER FRANZOESISCHEN POLIZEI DIE
JUDENPROBLEME, WIE SIE INSBESONDERE ZUR ZEIT AUFGETAUCHT
SIND, IM DEUTSCHEN SINNE EINER REGELUNG ZUZUFUEHREN.
GENERALINSPEKTEUR LO SPINOSO BEFINDET SICH BEREITS SEIT
EINIGEN TAGEN IN FRANKREICH. ICH GEBE HIERVON KENNTNIS

CDJC XLViii a 18

MIT DER BITTE, MIT LO SPINOSO SOFORT VERBINDUNG AUFZUNEHMEN UND
ZU ERFORSCHEN, MIT WELCHEN AUFTRAGEN ER VERSEHEN IST. -
ICH BITTE UM MITTEILUNG - - -

RSMA - IV GEZ. M U E L L E R +

LWB

R. F. 44
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

XLVlla -19

CJJC XLVlla 19

Aufgenommen				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
von				an			
durch				durch			
				Verzögerungsvermerk			
Nr. 13323							
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

Raum für Eingangsstempel

Geheim!

BdS / E.

Paris, den 5. April 1943.

1.) An das

RSHA - Amt IV

z.Hd. 44-Gruppenführer M ü l l e r.

Betr.: Behandlung der Judenfrage in dem von den Italienern besetzten französischen Gebiet.

Bezug: Dortiges FS vom 2. April 1943 Nr. 59.803.

Über die hiesigen italienischen Stellen wurde versucht, Näheres über die Reise des Generalinspektors der italienischen Polizei, Lo S p i n o s o in Erfahrung zu bringen. Rückfrage auch in Mentone ergab, dass bis jetzt nichts bekannt ist.

gez. Dr. K n o c h e n
44-Standartenführer
und Oberst d. Polizei.

2.) FS nach Ausgang z.d.A. IV B.(BdS)

llw

885-XXA

Lima 5

Wie ich bereits in meinen früheren Berichten zum Ausdruck
—gebracht habe, wird die Endlösung der Judenfrage im neube-
setzten Gebiet Frankreichs durch das Verhalten der italia-
nischen militärischen und zivilen Stellen so gut wie unmög-
lich gemacht, aber auch im altbesetzten Gebiet Frankreichs
ungeheuer erschwert, da die französischen Behörden immer
wieder darauf hinweisen, daß sie ja in den von Italien
besetzten Gebiet Frankreichs nichts gegen die Juden unter-
nehmen könnten und daß ein Vorgehen gegen die Juden in dem
von Deutschland besetzten Gebiet propagandistisch gesehen
durch das Verhalten der Italiener außerordentlich behindert
würde.

S 4 8 VI

Wie ich ferner bereits mehrfach berichtet habe, wird die
Haltung der Italiener zur Judenfrage nicht nur von Gegner-
kreisen, sondern auch von französischen Behörden dazu aus-
genutzt, um auf Gegensätzlichkeiten im deutsch-italienischen
Verhältnis hinzuweisen.

Ich bitte daher erneut, mit allen Mitteln dafür eintreten
zu wollen, daß die italienischen militärischen und zivilen
Behörden zu einer Änderung in ihrer Einstellung zur Judenfr-
ge veranlaßt werden.

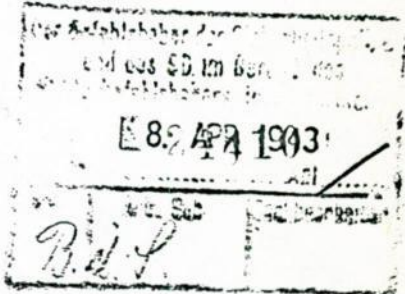
Ich bemerke, daß die Flucht der Juden aus dem von Deutsch-
land besetzten Gebiet in die von den Italienern besetzten
Departements noch keineswegs nachgelassen hat, sondern eher
noch zunimmt und daß die Juden schon seit Monaten in abwehr-
mäßiger und sicherheitspolizeilicher Hinsicht eine besondere
an der Côte d'Azur, eine ernste Gefahr darstellen.

4-Standartenführer und Oberst der Polizei
Lima 5

CJDC XXV a 330

485
**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich**
Nachrichten - Übermittlung

XXV a 330

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
7	APRIL	1943						
von			durch	an			durch	
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 10961								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

- BERLIN NUE NR 63762 7.4. 43 1645 = GR =
AN B D S - Z. HD.V. #- STANDARTENFUEHRER K N O C H E N
- PARIS =
ZUM DORTIGEN FS VOM 5.4. 43 - BEVOR ICH NEUERDINGS AN
DEN ITALIENISCHEN POLIZEICHEF HERANTRETE, BITTE ICH UM
FESTSTELLUNG, OB SICH LO SPINOSO UEBERHAUPT AUF
FRANZOESISCHEM GEBIETE BEFINDET. WIE BEREITS MITGETEILT
HAT MIR DER ITALIENISCHE POLIZEICHEF SEINERZEIT ERKLAERT
DASS LO SPINOSO BEREITS SEIT TAGEN SICH IN FRANKREICH
BEFINDET. =

RSA IV. - GEZ. MUELLER #-GRUPPENFUEHRER -

RA IV B

00 486 A1

R. F. **SS**
Sicherheits-Dienst
Nachrichten-Übermittlung

CDJC XXV a 330
XXVa-330

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von			durch	an	APRIL	1943	durch	
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 20263								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

IV B - BdS - SA 225a
Rö./Ne.

Paris, den 8. April 1943

G e h e i m !

Dringend - sofort vorlegen!

An das
Reichssicherheitshauptamt
z.Hdn von SS-Gruppenführer Müller
B e r l i n .

Betr.: Italienische Rückfragen zur Judenfrage.

Vorg.: Meine früheren Berichte über das Verhalten der Italiener im neubesetzten Gebiet Frankreichs zur Judenfrage.

bet. FS v. 7.4.43.

Der zur Besprechung der Judenfragen mit den Höheren SS- und Polizeiführern bzw. mit mir bestimmte italienische Verbindungsoffizier, Generalinspekteur Lospinoso ist kürzlich nach dreitägigem Aufenthalt in Mentone nach Rom zurückgefahren. Er hat der Italienischen Botschaft, Paris, kommandierten Oberleutnant Malfatti beauftragt, um Beantwortung folgender Fragen zu bitten:

- 1.) Sollen die im neubesetzten Gebiet zu ergreifenden Maßnahmen gegen die Juden von den Franzosen durchgeführt werden?
- 2.) Sind Masseninternierungen von Juden französischer Staatsangehörigkeit unsererseits im neubesetzten Gebiet gefordert worden?

3.) Sind von den deutschen Behörden bereits Masseninternierungen französischer Staatsangehöriger durchgeführt worden?

x ablehnen

bisher
Ich habe keine Antwort erteilt, da ich *es* aus grundsätzlichen Erwägungen *aus* *bei der* bisherigen Haltung der italienischen Stellen zur Judenfrage, dieses immerhin wichtige Problem mit einem Oberleutnant zu erörtern oder aber dem Oberleutnant Malfatti auch nur die Fragen zu beantworten, *zumal angekündigt war, im*

xx Lospinosa selbst verhandelt.

Es wäre nach meiner Auffassung Sache des Generalinspektors Lospinosa selbst gewesen, diese Fragen an uns heranzutragen. Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um möglichst umgehende Weisung darüber, wie weiter verfahren werden soll. *Malfatti immer, die Truppen wären sicher nicht von Lospinosa, sondern von der IV. ital. Armee gestellt.*

A. Kuchler
#-Standartenführer
und Oberst der Polizei

2311. 10 10 1933 10-11

20A IV 3

C)JC XLVIIIa 19

XLVIIIa-19

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich
Nachrichten - Übermittlung**

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von			durch	an			durch		
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 20543									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD im Bereich des
Militärbefehlshabers in Frankreich
Eing. 9. APR. 1943
3 St. 9.9.2 Anl.
abt. Arb. Geb. Sachbearbeiter
B d S

++ BERLIN NUE 65 638 9.4.43 1735 =WUE=

AN DEN BEFEHLSHABER DER SICHERHEITSPOLIZEI U. D. SD.

P A R I S. =

= ZUM DORTIGEN FS VOM 8.4.1943:

ICH HABE DEN POLIZEIATTACHE IN ROM GEBETEN, BEIM
ITALIENISCHEN POLIZEICHEF ZU ERWIRKEN, DASS LOSPINOSO
ENTWEDER NACH BERLIN KOMMT ODER SICH UNMITTELBAR
PERSOENLICH MIT IHNEN UMGEHENDST IN VERBINDUNG SETZT.
ICH GEBE WEITERE MITTEILUNG. =

REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT GEZ. M U E L L E R, SS.
GRUPPENFUEHRER. ++

Forgang Chef 9.4. IV B

AA Me. u. g 189

Auswärtiges Amt

Berlin, 6. Mai 1943

Inl. II 175 g Rs.

Geheime Reichssache

Schnellbrief. Durch Nachgang

244 14/5

Dem dortigen Wunsch entsprechend wurde die Botschaft in Rom angewiesen, die Frage der Behandlung von Juden und fremden Staatsangehörigen in den von italienischen Truppen neubesetzten Gebieten Frankreichs unverzüglich erneut bei Bastianini zur Sprache zu bringen, darauf hinzuweisen, dass die italienischen Polizeiorgane noch immer ohne Weisung seien und auf Erlass der erforderlichen Weisungen zu drängen.

Botschafter von Mackensen hat die Weisung unverzüglich ausgeführt; seinem Bericht zufolge hat Bastianini in seiner Gegenwart mit dem Polizeichef Chierici in der Angelegenheit telefoniert, um sich im Sinne unserer Vorstellungen von dem Stand der italienischen Massnahmen zu unterrichten. Chierici antwortete, dass er sich gerade mit der Materie befasse und vor einer Stunde die Anordnung erlassen habe, die dringende Bitte des Polizeiinspektors Lo Spinoso nach einer zur wirksamen Durchführung der beabsichtigten Massnahmen unerlässlichen Personalverstärkung zu erfüllen. Das angeforderte Personal werde sofort in Marsch gesetzt werden. Auf Wunsch von Bastianini habe schliesslich Chierici zugesagt, Lo Spinoso nochmals nachdrücklich auf die Eilbedürftigkeit der Durchführung der seinerzeit als notwendig anerkannten Massnahmen hinzuweisen.

Bei dieser Gelegenheit brachte Bastianini zum Ausdruck, dass die ihm im übrigen bisher nicht bekannte Stockung durch den Wechsel in der Person des Polizeichefs entstanden sei.

Abschliessend wurde Bastianini vorgeschlagen, dass sich der zuständige italienische Polizeiführer zwecks einer Besprechung der ganzen Angelegenheit zweckmässig mit dem zuständigen deutschen Polizeibeauftragten treffe. Bastianini behielt sich eine Stellungnahme zu diesem Vorschlag vor.

An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. v. SS-Obersturmbannführer Eichmann

Kurfürstenstr. 116

K208976

Die

426524

HVV. in 1 Woche

per Telefax

6/5.43 44 - 10.43

AA me. u. g. 189

Die Botschaft ist angewiesen, sofern italienischerseits die Anregung angenommen wird, ein Treffen am 18.5. beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Paris, Avenue Foch 72, vorzuschlagen.

Sollte das italienische Aussenamt nicht auf die Angelegenheit zurückkommen, wird die Botschaft die Frage der Zusammenkunft von sich aus in den nächsten Tagen erneut zur Sprache zu bringen.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

W. 4/5.

K208977

426525

Ad Mel. a g 187 g

Durchdruck als Konzept

154

Berlin, den 10. Mai

184 3

Inl. II 1234 g

Das Italienische Außenamt hat der Deutschen Botschaft in Rom auf Rückfrage mitgeteilt, daß der italienische Polizeibeauftragte Lo Spinoso nunmehr nach Erhalt der erforderlichen Personalverstärkungen mit der Durchführung der angeordneten Maßnahmen beginne. Unter diesen Umständen erscheine es zweckmäßig, daß er zunächst an seinem Dienstort bleibe und sich nicht nach Paris oder einen anderen Ort begäbe. Es käme hinzu, daß er seine Instruktionen unmittelbar vom Duce erhalten habe. Erörterungen über die Maßnahmen mit anderen Stellen könnten daher mit Rücksicht auf den unmittelbaren Auftrag des Duce leicht eine delikate Situation schaffen. Das Reich werde daher gebeten, es den Italienern zu überlassen, zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden, ob eine Besprechung mit dem deutschen Beauftragten erforderlich sei.

Sollte nach dieser Stellungnahme der Italiener der Besuch Obersturmbannführers Eichmann bei Lo Spinoso und zwar ausdrücklich nur zum Zwecke der Information in Erwägung gezogen werden und dessen Aufenthaltsort dort nicht in Erfahrung gebracht werden können, wird um entsprechende Mitteilung gebeten, damit die Botschaft in Rom angewiesen werden kann, die notwendigen Feststellungen zu treffen.

K211723

Im Auftrag

gen. von Thadden

Obersturmbannführer Eichmann

Reichssicherheitshauptamt Berlin W 62

Kurfürstenstr. 116

E387721

183

Ad Mel. II g 169 a

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

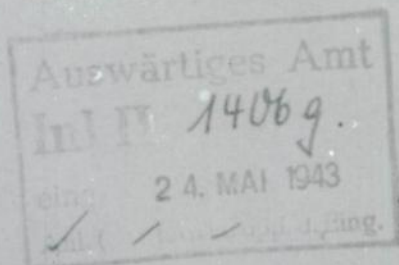
IV B 4 b-3 90/43g (81)

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

19. Mai

1943.



Geheim

An das
Auswärtige Amt,

z.Hd. v. Herrn Legationsrat von Thadden o.V.i.A.

Berlin,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Judenfreundliches Verhalten der
Italiener.

Bezug: Ohne.

Nach einer Äusserung des Direktors
des jüdischen Baraseums in Bukarest, besucht
der italienische Gesandte Renato Bova S c o p -
p a öfters mit verschiedenen Mitgliedern der
Italienischen Gesandtschaft, letztere zum
Teil sogar in Uniform, das angeführte jüdi-
sche Theater.

Einer anderen Meldung zufolge amtiert
in Fiume als portugiesischer Honorarkonsul
immer noch ein Jude namens Adolf D e n e s .
D. war bis 1941 zugleich auch holländischer
Honorarkonsul.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

K206912

In Auftrage:

Wtha.

Juden Anz.

55-

C)JC XLVIII a 23

XLVIII a - 23.

24. Mai

3

G e h e i m !

28. Mai 1943

IV B - Bds - SA 225 a
Rö./B1.

An das
Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von #-Gruppenführer M ü l l e r
B e r l i n .

Betr.: Behandlung des Judenproblems in der von den Italienern besetzten Zone Frankreichs.

Vorg.: Besprechung mit #-O'Stubaß. Eichmann am 28.4.1943, mein PS Nr. 26162 vom 4.5.1943.

Nachdem der italienische Polizei-Inspector Lospinoso bishheute bei mir nicht vorgesprochen hat und auch nichts über seine etwaige Anwesenheit in dem von den Italienern besetzten Gebiet bekannt geworden ist, habe ich bei der Italienischen Botschaft in Paris Rückfrage nach dem angekündigten Besuch Lospinosos halten lassen. Die Italienische Botschaft hat mitgeteilt, dass Lospinoso bisher nicht eingetroffen sei und der Botschaft bis jetzt auch nichts über die geplante Reise des Lospinoso bekannt wäre.

Ich bin dadurch erneut in der Vermutung bestärkt worden, dass gewisse italienische Dienststellen zumindest an der Lösung der Judenfrage in Frankreich desinteressiert sind, möglicherweise aber eine Verzögerungstaktik anwenden.

Wegen der Bedeutung schneller Massnahmen gegen die Juden in dem von den Italienern besetzten Gebiet nehme ich auf meine früheren Berichte und Besprechungen Bezug und bitte nochmals, bei der Italienischen Regierung anfragen zu lassen, ob überhaupt noch und wann gegebenenfalls mit dem Besuch von Lospinoso gerechnet werden kann.

Beigeschlossen überreiche ich 3 Abschriften in doppelter Ausfertigung über Einsprüche der italienischen militärischen Stellen gegen Judenmassnahmen der französischen Regierung, die mir von Bousquet übermittelt worden sind.

Die Noten der italienischen Behörden erscheinen für die Einstellung der Italiener zum Judenproblem als aufschlussreich und bezeichnend.

Ich werde laufend weiter berichten.

h
h22. 5.6.43

L-26/5

##-Standartenführer,
und Oberst der Polizei.

Durchdruck als Konzept (R'Schrift lb.) Ko.

AA Mel. a g 1682

Auswärtiges Amt

Berlin, den 25. Mai 1943

Inl.II 1406 g

Geheim

Nach Abg.

Pol IV

z.Kts.

Nach einer dem Auswärtigen Amt vom Chef der Sicherheitspolizei und des SD zugegangenen Mitteilung soll einer Äußerung des Direktors des jüdischen Baraseums zufolge der italienische Gesandte Renato Bova S c o p p a öfters mit verschiedenen Mitgliedern der Italienischen Gesandtschaft, letztere zum Teil sogar in Uniform, das genannte jüdische Theater besucht haben. Um eine Überprüfung dieser Meldung und Bericht wird gebeten.

Im Auftrag

1.) An

die Deutsche Gesandtschaft

in B u k a r e s t

K206911 gez.v.Thadden

Wsh 24/5

2.) Wv. nach 6 Wochen.

13 8

54

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV B 4

90/43g (81)

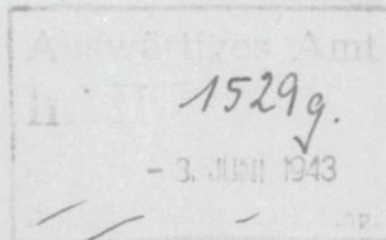
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

31. Mai

1943.

157



Geheim

An das
Auswärtige Amt,
z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.,

Berlin,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Endlösung der europäischen Judenfrage
unter besonderer Berücksichtigung der
Haltung Italiens zu dem Gesamtproblem.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 10.5.1943 - Inl.
II 1234 g.

Ich nehme Bezug auf das angeführte
dortige Schreiben und darf um neuerliche Über-
prüfung bzgl. einer gemeinsamen Besprechung
mit Lo Spinoza bitten.

Im Auftrage:

gez. Eichmann.



Beiliegend:
Anhangsbeilage.

K211722

E387720

Gülden - Frankfurt.

184

424

R. F. 44

Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Uebermittlung

CDJC xxVa 298
xxVa-298

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von			durch	an	12 JUNI	1943	ch		
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 33337									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - B.S. - SA 225 a
Rö./Bi.

Paris, den 2.6.1943

G e h e i m !

An das

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4a

B e r l i n .

Betr.: Einstellung der Italiener zur Judenfrage.

Vorg.: Meine früheren Berichte.

Nachstehend übermittle ich eine mir am 27.5.43 eingereichten Meldung des Einsatzkommandos Lyon, die erneut bestätigt, wie verständnislos italienische Dienststellen der Judenfrage gegenüberstehen.

"Vorg.: Hies. Ereignismeldung Nr.85/6 v.26.5.43

Wie schon in der obenerwähnten Meldung kurz berichtet, erfolgte am 25.5.43 gegen 3 Uhr morgens, in Grenoble, Hotel Gambetta, Bld. Marschall Petain, ein Bombenanschlag gegen Angeh. des Ital. Generalstabes. Es wurden verwundet:

- 1.) Divisionsgeneral Maurice Lazare de Castiglione
- 2.) Hauptmann Arthur Bazille,
- 3.) Hauptmann Claude Leset,
- 4.) Leutnant Victor Barbieri.

Die Täter sind vermutlich durch ein Nachbarhaus gekommen und sind dann von der 6. Etage mittels eines Seiles auf die Terrasse gestiegen. Da, wie die Feststellungen ergaben, auf jeder Etage des Hotels eine Explosion erfolgte, ist anzunehmen, dass sie mehrere aneinandergeknüpfte Bomben mit Hilfe eines Eisenkabels in den Schornstein hinabgelassen haben. Die französische Polizei führte mit Unterstützung der französischen Sicherheitspolizei von Lyon am 26.5.43 in Grenoble eine Grossaktion durch.

*Wegängen
für den
Hofmeister
des Hies.
für den
Auftrag.
L-7/6*

Es wurden insgesamt 3637 Personen überprüft, davon waren 1265 Ausländer. Von den überprüften Personen wurden 13 Ausländer wegen Entweichens aus dem Arbeitslager und wegen falscher Identitätskarten, sowie weitere 16 Personen wegen unerlaubten Aufenthaltes festgenommen. Ferner wurden 6 Ausländer in Gewahrsam genommen, deren Identität überprüft werden muss. Ausserdem sind 12 Spanier, die als Anarchisten signalisiert waren, festgenommen worden. Seitens der ital. Besatzungsbehörden wurde auf Grund dieses Attentates

- 1.) Sperrstunde von 22 Uhr bis 5 Uhr morgens verhängt.
- 2.) Eine Geldbusse von 3 Mill. Franken der Stadt Grenoble auferlegt.

Bemerkenswert ist, dass an die französische Polizei ergangene ital. Verbot nach dem keine Juden festgenommen werden dürfen. Es wird hierzu bemerkt, dass in unmittelbarer Nähe des Hotels Gambetta 10 Juden wohnhaft sind "

I.A.

(Röthke.)

St-Obersturmführer.

h
Litten Proczny (F.I.D. F.K. Lyon,
musste unter dem Namen)
L-4/6



Fernschreiben

Der Höh.//und Pol.Fhr.

Paris, den 23.6.43.

- 1.) An
Chef der Sicherheitspolizei und des SD
//-Obergruppenführer Dr. KALTENBRUNNER
- 2.) An
Amt IV -
z.Hd. // -Gruppenführer MÜLLER.

Betr.: Italienischen Generalinspekteur der Polizei LOSPINOSO.
Bei einer Besprechung am 22.6. teilte der Generalsekretär der französischen Polizei, BOUSQUET, mit, dass der Generalinspekteur der italienischen Polizei, LOSPINOSO, der wiederholt zu Verhandlungen mit der Dienststelle des Höheren // - und Polizeiführers und des BdS angekündigt war, ohne jemals zu erscheinen, ihn in Vichy aufgesucht habe. Lospinoso beschäftigt sich zur Zeit mit einem Vorgehen gegen die im italienischen Operationsgebiet des Heeresgebiets Südfrankreich ansässigen Juden ausländischer Staatsangehörigkeit. Er hat BOUSQUET mitgeteilt, dass er die Absicht habe, etwa 7.000 Juden in Mégève zu internieren. Die Aktion soll nach Mitteilung von LOSPINOSO jedoch nur mit der italienischen Armee ohne Zuhilfenahme der französischen Polizei durchgeführt werden.

Bousquet hat dem Generalinspekteur Lospinoso mitgeteilt, dass es ihm zwar obliege, über die Durchführung der von ihm geplanten Massnahmen zu entscheiden, dass er aber, wie er es bereits General d'Avarna in Vichy mitgeteilt habe, nicht mit einer Konzentrierung der Juden in Mégève einverstanden sei und darüber hinaus die Ausführung von Massnahmen gegen die Juden durch die französische Polizei für angebrachter halte.

Lospinoso hat Bousquet erklärt, dass er zur Klärung dieser Fragen nach Rom fahren werde, zumal ihm Bousquet auf seine Frage mitgeteilt hat, dass die Zusammenarbeit mit der deutschen Polizei, wenn auch natürlicherweise von Zeit zu Zeit Schwierigkeiten auftraten, reibungslos verläuft.

Ich darf hiervon Kenntnis geben. Es erscheint mir angebracht, gegenüber der Italienischen Regierung die Verwunderung darüber zum Ausdruck zu bringen, dass Generalinspekteur Lospinoso einem Besuch und einer Besprechung beim Höheren SS- und Polizeiführer und BdS aus dem Wege geht, trotzdem aber mit dem französischen Polizeichef gerade wegen der Frage der Durchführung der Massnahmen gegen die Juden Fühlung nimmt.

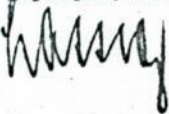
Ich halte diese Verfahrensart der Italiener in einem Fragekomplex, in dem man der Französischen Regierung unbedingt mit einer einheitlichen Auffassung gegenüberzutreten müsste, für ausserordentlich bedenklich und die Durchführung der erneuten Massnahmen gegen Juden gefährdend.

Ich werde nochmals über das Einsatzkommando der Sicherheitspolizei und des SD Vichy versuchen, mit Lospinoso Verbindung aufzunehmen.

I.V.

gez. Dr. Knochen,
SS-Standartenführer.

F.d.R.d.A.:



CJJC XXV 20

XXV - 20

R. F. 44

Sicherheits-Dienst

Nachrichten-Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von EF 28.6.1943 durch				an 29. JUN 1943 durch					
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 40435									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - SA 225a
Rö./Ne.

Paris, den 28. Juni 1943

An das

Reichssicherheitshauptamt
z.Hdn. von Gruppenführer Müller.Berlin.G e h e i m !Dringend!Sofort vorlegen.Betr.: Judenaktion in Frankreich.Vorg.: Ohne.

Laval sowie der neue Justizminister Gabolde haben den Gesetzesentwurf unterzeichnet, nach dem alle seit dem 10.8.1927 naturalisierten Juden für staatenlos erklärt werden. Das Gesetz ist bereits mit den italienischen Behörden besprochen worden. Am 30.6.1943 wird mit Bousquet vereinbart werden, wie die betroffenen Juden schlagartig mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes festzunehmen sind.

Um eine Beaufsichtigung der französischen Polizei bei der Aktion zu ermöglichen, und mit eigenen Kräften möglichst viele Juden festzunehmen, scheint die Abstellung von mindestens 250 Mann Sicherheitspolizei notwendig. Diese Kräfte müßten die französische Sprache beherrschen oder wenigstens einige Sprachkenntnisse besitzen.

Die Aktion wird an zwei Tagen durchgeführt werden.
Die Kräfte müßten zunächst nach Paris beordert werden,
damit sie von hier aus eingewiesen und auf die einzelnen
Kommandos, Einsatzkommandos, Außenkommandos usw. in dem
gesamten von uns besetzten Gebiet verteilt werden können.
Dauer der Abstellung ~~einwöchentlich~~ ~~Reise nach Paris, an~~
~~den Einsatzorte hin und zurück:~~ 10 Tage.

Da meine eigenen Führer und Männer durch den Einsatz bei
der Bekämpfung von Kommunisten, Terroristen, Saboteuren
usw. z.Zt. bis zum letzten eingespannt sind, kann ich
das erforderliche Personal aus meinem Personalbestande
nicht freimachen. Ich bitte daher, 250 Führer und Männer
für die Dauer von 10 Tagen auf Abruf im Reich bereitstellen
zu lassen. Den genauen Termin der Aktion werde ich rechtzei-
tig mitteilen.

Wird der 10

Voraussichtlicher Abreisetermin ~~am~~ ~~Reich 8.~~ oder 9. Juli 43. *sin.*

H. Mecklen
#Standartenführer und
Oberst der Polizei.

10

W. 2. 2.

12-20/6

g. Mecklen, born Kitzgauer

2/2

XVII-22

CJJC XXV 22

H

Hsh.-u. Pol. Fhr.

Paris, den 1. Juli 1943.

1) An

Reichsführer-#

2) An

Chef Sipo u. SD

##-Obergruppenführer Dr. KALTENBRUNNER

(unter Bezugnahme auf hies. PS Nr. 38788 v. 23.6.)

Betr.: Behandlung der Judenfrage in Frankreich durch die
italienischen Besatzungsbehörden.

Reichsführer!

Der Generalsekretär der französischen Polizei BOUSQUET hat in
einer Besprechung am 22.6. auf meiner Dienststelle und in einer
Besprechung am 23.6. mit dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei
aufmerksam gemacht, dass er von dem italienischen General-
inspektur der Polizei LOSPINOSO, der mir wiederholt, (letzma-
lig am 18.5.) über dem Deutschen Botschafter in Rom zu einer
Besprechung über die Behandlung der Judenfrage in Frankreich an-
gemeldet worden war, in Vichy aufgesucht worden ist. Nach Dar-
stellung von Bousquet hat er ihm gegenüber erklärt, dass er sich
zurzeit mit der Konzentrierung von etwa 6.000 Juden ausländische:
Staatsangehörigkeit, die im italienischen Operationsgebiet, ver-

nehmlich an der Côte d'Azur, ansässig sind, in Mégève (schönster Kurort in Haute Savoie) befasst. Die Durchführung der Aktion soll von der italienischen Armee ohne Beteiligung der französischen Polizei erfolgen.

Bousquet hat Lospinose gegenüber zum Ausdruck gebracht, dass er, wie er bereits dem italienischen Verbindungsgeneral d'AVARNA mitgeteilt habe, mit einer Konzentrierung in Mégève nicht einverstanden sei, da Mégève für die Unterbringung evakuierter Kinder bombengeschädigter Familien gedacht ist und darüber hinaus die Durchführung von Massnahmen gegen die Juden durch die französische Polizei für richtiger halte. Lospinose hat erklärt, sich für die Beteiligung der französischen Polizei Weisungen aus Rom einholen zu wollen. Gleichzeitig hat er Bousquet befragt, welche Massnahmen er gegen die Juden französischer Staatsangehörigkeit durchzuführen gedenke, die sich heute noch in den Küstendépartements, insbesondere an der Côte d'Azur, aufhalten. Bousquet will ihm erklärt haben, dass es ihm nicht beschweren würde, diese Juden ebenfalls festzunehmen und zu internieren bzw. in bestimmte Départements in Innerfrankreich in Zwangsaufenthalt zu verweisen, wenn die Massnahmen italienischerseits gegen die Juden ausländischer Staatsangehörigkeit durchgeführt worden sind. Nach den Ausführungen Bousquet's hat Lospinose daraufhin geäußert, die Deutschen seien sehr hart in der Durchführung der Massnahmen gegen die Juden, die Franzosen härter als die Italiener, während Italien eine humane Lösung des Judenproblems anstrebte.

Ich darf hiervon Kenntnis geben. Es erscheint mir zweckmässig, der italienischen Regierung gegenüber die Verwunderung zum Ausdruck zu bringen, dass der Generalinspekteur Lospinose einer Zusammenkunft mit mir aus dem Wege geht, (~~trats der für den 18.5. in Paris festgesetzten Besprechung mit dem italienischen Anwesen auf dem deutschen Botschafter in Rom, von MARELLI, mitgeteilt, dass es in Anbetracht des Anlaufens von Massnahmen gegen die~~

dafür aber Besprechungen mit einem Vertreter der französischen
 Regierung ^{in Paris} in einem Sinne durchführt, die durchaus nicht geeig-
 net sind, den von der deutschen Regierung vertretenen Stand-
 punkt in der Judenfrage der französischen Regierung gegenüber
 bindend verständlich zu machen. Es liegt auf der Hand, dass
 ein derartiges Verhalten die Durchführung der auf Grund des
 neuen französischen Judengesetzes erforderlichen Massnahmen
 gegen die seit August 1927 eingebürgerten Juden französischer
 Nationalität gefährdet. Auf der anderen Seite hat das italia-
 nische Ansehen dem deutschen Botschafter in Rom, von MACKENSON
 trotz der für den 18.5. ^{in Paris} festgesetzten Besprechung mit-
 geteilt, dass es im Augenblick des Anlaufens von Massnahmen
 gegen die Juden nicht zweckmässig sei, dass Leypinose seinen
 Mandat vollzieht und darüber hinaus nicht mit nachgeordneten
 deutschen Beamtenstellen verhandeln kann, da derartige Verhand-
 lungen zu diffizilen Situationen führen können, weil Leypinose
 durch die französische Regierung von Bonn erhält.

II. Durchschrift an BdS m.d.B. zur Weiterleitung
 an IV/B nach Kenntnissnahme.

III. z.d.A. HSSuPF

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
1. Adjutant

Berlin, den 2. Juli 1943

CaS B/W. 6076/43

1.) Fernschreiben:

4/1 Cu
An
H-Obergruppenführer Dr. Kaltenbrunner
über Vermittlungsstelle des Reichsaußenministers
in F u s c h l

Der Höhere H- und Polizeiführer Paris übermittelt
an C.d.S. und RFH nachfolgendes Fernschreiben betr.
Behandlung der Judenfrage in Frankreich durch die
italienischen Besatzungsbehörden:

Der Generalsekretär der franz. Polizei
B o u s q u e t hat in Besprechung am 22.6.1943
beim BdS. Paris und in Besprechung am 23.6.1943
mit BdS. Paris darauf aufmerksam gemacht, daß er
vom ital. Generalinspekteur der Polizei L o s p i -
n o s o in Vichy aufgesucht worden ist. Nach Dar-
stellung von B o u s q u e t hat L o s p i n o s o
erklärt, daß er sich z.Zt. mit der Konzentrierung
von ca. 60.000 Juden ausländischer Staatsangehörig-
keit, die im italienischen Operationsgebiet, vor-
nehmlich an der Cote d'Azur, ansässig sind, in
Mägeve (schönster Kurort in Haute Savoie) befaßt.
Die Durchführung der Aktion soll von der ital. Armee
ohne Beteiligung der franz. Polizei erfolgen. - Bous-
quet hat Lospinose gegenüber zum Ausdruck gebracht,
daß er, wie er bereits dem ital. Verbindungsgeneral
d' A v a r n a mitgeteilt habe, mit der Konzen-
trierung in Mägeve nicht einverstanden sei, Mägeve
für die Unterbringung evakuierter Kinder u. bomben-
geschädigter Familien gedacht ist und darüber hinaus
die Durchführung von Maßnahmen gegen die Juden durch

K211682

E387691

1881

durch die franz. Polizei für richtiger halten. Lospinose hat erklärt, sich für die Beteiligung der franz. Polizei Weisungen aus Rom einholen zu wollen. Gleichzeitig hat er Bousquet befragt, welche Maßnahmen er gegen die Juden franz. Staatsangehörigkeit durchzuführen gedenke, die sich heute noch in den Küstendepartements, insbesondere an der Cote d'Azur, aufhalten. Bousquet will ihm erklärt haben, daß es ihn nicht beschweren würde, diese Juden ebenfalls festzunehmen und zu internieren bzw. in bestimmte Departements in Innerfrankreich in Zwangsaufenthalt zu verweisen, wenn die Maßnahmen italienischerseits gegen die Juden ausländischer Staatsangehörigkeit durchgeführt worden sind. Nach den Ausführungen Bousquet hat Lospinose darauf hin geäußert, die Deutschen seien sehr hart in der Durchführung der Maßnahmen gegen die Juden, die Franzosen härter als die Italiener, während Italien eine humane Lösung des Judenproblems anstrebe. -

Ich darf hiervon Kenntnis geben, Es erscheint mir zweckmäßig, der italienischen Regierung gegenüber die Verwunderung zum Ausdruck zu bringen, daß der Generalinspekteur L. einer Zusammenkunft mit mir aus dem Wege geht, dafür aber Besprechungen mit einem Vertreter der franz. Regierung in Vichy in einem Sinne durchführt, die durchaus nicht geeignet sind, den von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt in der Judenfrage der franz. Regierung gegenüber bindend verständlich zu machen. Es liegt auf der Hand, daß ein derartiges Verhalten die Durchführung der auf Grund des neuen franz. Judengesetzes erforderlichen Maßnahmen gegen die seit August 1927 eingebürgerten Juden franz. Nationalität gefährdet. Auf der anderen Seite hat das ital. Außenamt der deutschen Botschafter in Rom, v. Hackensen, trotz der für 18.5. mit mir in Paris festgesetzten Besprechung mitgeteilt, daß es im Augenblick des Anlaufens von Maßnahmen gegen die Juden nicht zweckmäßig ist, daß Lospinose seinen Dienstsitz verläßt und darüber hinaus nicht mit nachgeordneten deutschen Dienststellen verhandeln kann. Da derartige Verhandlungen zu delikaten Situationen führen können, weil Lospinose seine Weisungen direkt vom Duce erhält.

K211683

2.) Zurück Adj. C.d.S.

gez. Dr. Ploetz
H-Sturmabführer

E387692

H-Sturmabführer

189

Zusatz: zum FS an W-O'gruf. Dr. Kaltenbrunner , Fuschl:

Dazu hat RFW fernschrift verfügt, daß Sie diese
Meldung gegebenenfalls über Legationsrat Wagner
dem Reichsaußenminister übermitteln.

gez. Dr. Ploetz
W-Sturmabführer.

F.d.R.:

W
W-Obersturmführer

K211684

E387693

1/
2/

71
66

XXVI-23

CDJC XXVI 23

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich

Nachrichten - Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von 2. JUL 1943 durch				an durch				
				Verzögerungsvermerk				
Nr. 41198								

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

2. JUL 1943 17992/43

DR. BERLIN NHE 119 151 2.7.43 1050 = FR =
AN DEN BEF. DER SIPO U. D. SD IM BEREICH DES MILIT. BEF.
FÜR FRANKREICH - SS-STANDARTENFÜHRER OBERST DER
POLIZEI DR. KNOCHEN - PARS I. ==
= D R I N G E N D ==
BETR.: ENDOESUNG DER JUDENFRAGE IN FRANKREICH-
DORT: JUDENAKTION IN FRANKREICH. ==
= BEZ.: DORT. FS-NR. 40 495 V. 29.6.1943. ==
DIE VON DORT AUS ANGEKUENDIGTE WIEDERINGSATZUNG DER
AKTION IST SEHR ERFREULICH, ZUMAL DER REICHSFÜHRER-SS
GERADE IN DIESEN TAGEN EINE BESCHLEUNIGUNG DER ARBEITEN
VERLANGT PAT. GLEICHZEITIG MUSS ICH IHNEN ABER MITTEILEN,
DASS ES DEM REICHSSICHERHEITSHAUPTAMT BEI DER DERZEIT
AUSSERORDENTLICH ANGESPANNTEN PERSONALLAGE VORFÜHRIG
UNMOEGLICH IST, DER VON DORT ERBETENEN VORUEBERGEHENDEN
ABSTELLUNG V. 250 MANN SICHERHEITSPOLIZEI NACHZUKOMMEN.
ICH WEISS, WIE SCHWER DIE ARBEIT OHNE GENUEGEND PERSONAL
IST, HABE ICH VON MIR AUS VORZELIKUERZE BEREITS
VERANLASST, DASS IHNEN ZUSAETZLICH 1 SS-FÜHRER MIT
3 SS-UNTERFÜHRERN FÜR DIESE ZWECKE ZUR VERFUEGUNG
GESTELLT WERDEN. -

ICH KÖNNTEN MIR JEDOCH DENKEN, DASS FÜR DIE
VERHÄLTNISSMÄSSIG KURZE ZEIT DER AKTION SELBST DURCH
DEN HÖHEREN SS- UND POLIZEIFÜHRER AUCH VON DER
ORDNUNGSPOLIZEI IN FRANKREICH EICIGE KONTINGENTE ABGESTELLT
WERDEN KÖNNEN. ===

= RSHA ROEM. 4 B 4 - 90/43 KLEIN G (81)

I. V. GEZ. MUELLES SS.-GRUPPENFÜHRER UND GENERALLEUTNANT
DER POLIZEI. +++
T

A.A. 61
20 VII. 1943

Deutsche Gesandtschaft
Bukarest

Abteilung Berater

Bukarest, den 16. Juli 1943. 158

GEHEIM

Tgb.Nr.: G 962/43

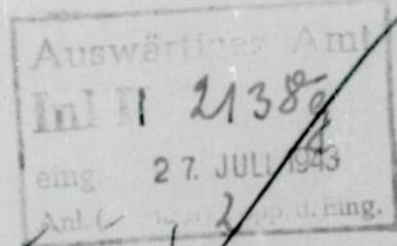
Aktenz.: B II 8

Betr.: Besuch des italienischen
Gesandten Renato Bova Scoppa
im jüdischen Theater Baraseum,
Bukarest.

Vorg.: Dort.Erlass v. 25.5.43
Inl. II 1406 g

Anlg.: -0-

2 Doppel.



LR.v.Thadden

- 1.) Vermerk: In Anbetracht der letzten politischen Entwicklung ist weitere Verfolgung der Angelegenheit nicht angezeigt.

Pol IV 11/8
z.Kts.

3.) Z.d.A.

RSHA (Hpt.Stuf.Bosshammer)
ist mündlich verständigt.

Nach Erbringung obiger Vfg.
zu 2.)

Z.d.A.

Berlin, den 6.8.43

Der Präsident der Juden-
zentrale Dr. Gingold teilt mit,
dass ihm von Seiten des Direktors
des jüdischen Theaters Baraseum
bestätigt wird, dass der italieni-
sche Gesandte Renato Bova S c o p p a
als auch Mitglieder der Italieni-
schen Gesandtschaft des öfteren das
jüdische Theater Baraseum, Bukarest
besucht hätten. Der jüdische Direk-
tor Marcovici habe ihm noch mitge-
teilt, dass er den Italienischen
Gesandten Bova S c o p p a zum
Teil persönlich im Theater begrüsst
und sich für dessen Erscheinen
bedankt hätte.

K206910

(von Killinger)

An das
Auswärtige Amt

B e r l i n .

56

**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

SA Me. u. g 187
Berlin SW 68, den *17* Juli 187
Dein-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

B 4 90/43g (81)

an der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Auswärtiges Amt

Inl II 2331g.

eing. 14. AUG. 1943

Anl. (/ lach) Dopp. d. Eing.

Schnellbrief

Geheim

*Dr. Thierfelder
y. v. H. Kuntz*

An das

Auswärtige Amt,

z.Hd.v. Herrn Legationsrat Wagner o.V.i.A.,

B e r l i n .

Betrifft: Endlösung der europäischen Judenfrage
unter besonderer Berücksichtigung der
Haltung Italiens zu dem Gesamtproblem.

1529g

Bezug: Hiesiges Schreiben vom 31.5.1943 - IV B 4.

Anlage: 1.

Der Reichsführer-~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei hat mich gebeten, Ihnen abschriftlich das Fernschreiben des Höheren ~~SS~~- und Polizeiführers Paris vom 1.7.1943, die judenfreundliche Haltung Italiens betreffend, zur Weitergabe an den Herrn Reichsaussenminister zuzuleiten.

*Anfänge der Inl II g
nach den Verhältnissen überholt,
daher*

Wallerburg

2d A

13/8 -

K211685

E387694

*2087243
Gindur Franke*

175

Geheim

EdS. Paris Nr. 41037 1.7.1943 2243 - KAE -

An Reichsführer-~~II~~an Chef der Sipo u.d.SD ~~II~~-Obergruppenführer
Dr. Kaltenbrunner.

(Unter Bezugnahme auf hies. FS.Nr. 38 788 v. 23.6.
Betr.: Behandlung der Judenfrage in Frankreich durch
die italienischen Besatzungsbehörden.

Reichsführer:

Der Generalsekretär der franz. Polizei
B o u s q u e t hat in einer Besprechung am 22.6.
43 auf meiner Dienststelle und in einer Besprechung
am 23.6. mit dem Befehlshaber der Sipo darauf auf-
merksam gemacht, dass er von dem italienischen Gene-
ralinspekteur der Polizei L o s p i n o s o , der
mir wiederholt (letztmalig zum 18.5.) über den deut-
schen Botschafter in Rom zu einer Besprechung über die
Behandlung der Judenfrage in Frankreich angemeldet wor-
den war, in Vichy aufgesucht worden ist. Nach Dar-
stellung von Bousquet hat er ihm gegenüber erklärt,
dass er sich z.Zt. mit der Konzentrierung von etwa 6.000
Juden ausländischer Staatsangehörigkeit, die im ita-
lienischen Operationsgebiet, vernehmlich an der Cote
d' Azur, ansässig sind, in Megeve (schönster Kurort
im Haute Savoie) befasst. Die Durchführung der Aktion
soll von der italienischen Armee ohne Beteiligung der
franz. Polizei erfolgen.- Bousquet hat Lospinoso ge-
genüber zum Ausdruck gebracht, dass er, wie er bereits
dem italienischen Verbindungsgeneral D'Avarna mitge-
teilt habe, mit einer Konzentrierung in Megeve nicht
einverstanden sei. Da Megeve für die Unterbringung

K211686

E387695

Im. II

2331.143g

176

At Mel. u. g 182

Geheim

evakuierten Kinder bombenbeschädigter Familien gedacht ist und darüber hinaus die Durchführung von Massnahmen gegen die Juden durch die franz. Polizei für richtiger halten. - Lospinoso hat erklärt, sich für die Beteiligung der franz. Polizei Weisungen aus Rom einholen zu wollen. Gleichzeitig hat er Bousquet befragt, welche Massnahmen er gegen die Juden franz. Staatsangehörigkeit durchzuführen gedenke, die sich heute noch in den Küstendepartements, insbesondere an der Cote d'Azur, aufhalten. Bousquet will ihm erklärt haben, dass es ihn nicht beschweren würde, diese Juden ebenfalls festzunehmen und zu internieren bzw. in bestimmte Departements in Innerfrankreich in Zwangsaufenthalt zu verweisen, wenn die Massnahmen italienischerseits gegen die Juden ausländischer Staatsangehörigkeit durchgeführt worden sind. Nach den Ausführungen Bousquet's hat Lospinoso daraufhin geäussert, die Deutschen seien sehr hart in der Durchführung der Massnahmen gegen die Juden, die Franzosen härter als die Italiener, während Italiener eine humane Lösung des Judenproblems anstrebe.-

Ich darf hiervon Kenntnis geben. Es erscheint mir zweckmässig, der italienischen Regierung gegenüber die Verwunderung zum Ausdruck zu bringen, dass der Generalinspekteur Lospinoso einer Zusammenkunft mit mir aus dem Wege geht, dafür aber Besprechungen mit einem Vertreter der franz. Regierung in Vichy in einem Sinne durchführt, die durchaus nicht geeignet sind, den von der deutschen Regierung vertretenen Standpunkt in der Judenfrage der franz. Regierung gegenüber bindend verständlich zu machen. Es liegt auf der Hand, dass ein derartiges Verhalten die Durchführung der auf Grund des neuen franz. Judengesetzes erforderlichen Massnahmen gegen die seit August 1927 einge-

K211687

E387696

9.

AA Mel. - g 187

bürgernten Juden franz. Nationalität gefährdet.

Auf der anderen Seite hat das italienische Aussen-
amt dem deutschen Botschafter in Rom, von M a c k e n -
s e n , trotz der für den 18.5. mit mir in Paris
festgesetzten Besprechung mitgeteilt, dass es im
Augenblick des Anlaufens von Massnahmen gegen die
Juden nicht zweckmässig sei, dass Lospinoso seinen
Dienstsitz verlässt und darüber hinaus nicht mit
nachgeordneten deutschen Dienststellen verhandeln
kann, da derartige Verhandlungen zu delikaten Situa-
tionen führen können, weil Lospinoso seine Weisungen
direkt vom Duce erhält.-

Höh. W- und Pol. Führer P a r i s -

I. A. gez. O b e r g - W-Gruppenführer u. General-
leutnant d. Polizei.

F.d.R.d.A.

Linsmann
Anzleiangesetzte.

K211688

E387697

12

CDDC XXVa 338a

XXVa - 338a

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich**

Nachrichten - Übermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von	25	SEPT	1943	durch				B. d. S. - Paris Eing. 25 SEP 1943 G. B. Nr. 15708 Abt. IV, B. Anl. 20853143 25 SEPT 1943
				an	durch			
Nr. 67446				Verzögerungsvermerk				
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

+ BERLIN NUE 169 814 25.9.43 0015 =WUE=
AN DEN BEFEHLSHABER DER SIPO U. D. SD IM BER. D. MIL.
BEF. FR. Z. HD. VON H- OBERSTURMFUEHRER R O E T H K E
- P A R I S.
= G E H E I M. = DRINGEND - SOFORT VORLEGEN. =
BETR.: ENDLOESUNG DER JUDENFRAGE IN FRANKREICH. =
BEZUG: BEKANNT.
= ANLAESSLICH MEINER LETZTEN DIENSTREISE MELDETE
H- HAUPTSTURMFUEHRER B R U N N E R, DASS LOSPINOSO EINEN
JUDEN NAMENS D O N A T I IN DAS EHEMALS VON ITALIENISCHEN
TRUPPEN BESETZTE GEBIET SUEDFRANKREICHS ENTSANDTE, DER
IN DER FOLGEZEIT VON DORT JUDEN MITTELS LASTAUTOS NACH
ITALIEN BEFOERDERTE. - DEM AMTSCHEF ROEM. 4,
H- GRUPPENFUEHRER MUELLER, HABE ICH DIE ANGELEGENHEIT
HEUTE VORGETRAGEN. - BEVOR WEITERES IN DIESER SACHE
VERANLASST WIRD, BITTE ICH, MOEGLICHST UMGEHEND
(UNTERSTR.) MITTELS FS EINE GENAUE SCHILDERUNG DES
SACHVERHALTES NACH HIER GEBEN ZU WOLLEN. =
RSHA. ROEM. 4 B 4 90/43 KL. G (81)

C93C I 58

13/12/43

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich**
Nachrichten-Übermittlung

I-58

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit		
von				an					
durch				durch					
				Verzögerungsvermerk					
Nr. 68365									
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch									

IV B - SA 225a

Paris, den 26. September 43

An das

G e h e i m !Reichssicherheitshauptamt
IV B 4Sofort vorlegen!B e r l i n .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich;
hier: den Juden italienischer Staatsangehörigkeit
Donati.

Vorg.: Dort. FS Nr. 69.814 vom 25.9.1943.

Der Jude italienischer Staatsangehörigkeit Donati war während des Weltkrieges Verbindungsoffizier zwischen der italienischen und der französischen Armee. Nach dem Weltkriege war er Direktor einer italienisch-französischen Bank in Paris. Nach der Niederlage Frankreichs hat er sich nach Nizza begeben, wo er sich ebenfalls mit Geldgeschäften befaßte.

Als die italienischen Truppen Südostfrankreich besetzten, trat der Jude auf den Plan, um allen in der italienischen Einflußzone befindlichen Juden jegliche Erleichterung zu verschaffen.

*pu (Fr. wi.)
L. 28/9*

Es kan Donati hierbei zugute, daß er eine Reihe höherer italienischer Offiziere gut kannte, mit denen er nun ständig beste Verbindung hielt.

Im Frühjahr 1943 entsandte die italienische Regierung den Polizeichef Lospinosa in das von den italienischen Truppen besetzte Gebiet, um dort die Judenfrage zu bereinigen. Nunmehr nahm Donati Beziehungen zu Lospinosa auf und wurde praktisch zum inoffiziellen Judensachbearbeiter Italiens in dem von italienischen Truppen besetzten Gebiet.

Durch zuverlässige Agenten wurde wiederholt gemeldet, daß die wenigen Maßnahmen, die von den italienischen Behörden gegen unbedeutende Juden unternommen worden sind, nach den von Donati erteilten Richtlinien ausgeführt wurden, so z.B. die Verbringung von rund 2000 Juden von der Côte d'Azur in Hotels des Kurortes Megève.

Es war von hier aus beabsichtigt, Donati, aus Nizza nach Marseille entführen zu lassen. Die hierzu angesetzten Agenten konnten seiner jedoch nicht habhaft werden, zumal sie den Auftrag hatten, bei dem damaligen Verhältnis Deutschland - Italien äußerst vorsichtig zu Werke zu gehen.

Im August 1943 hat Donati sich nach Rom begeben. Ihn war damals - wie aus sicheren Agentennmeldungen hervorging - schon genau bekannt, daß die 4. italienische Armee sich aus Frankreich zurückziehen würde. Donati wollte in Rom klären, was mit den Juden, die sich in der italienischen Einflußzone befanden, geschehen sollte.

Ende August hat sich Donati alsdann nochmals mit dem Flugzeug nach Rom begeben. Er wollte noch einmal von Rom aus nach Nizza zurückkehren.

Nach Mitteilung von //Hauptsturmführer Brunner soll Donati den Abzug von größeren Mengen von Juden noch vor der Kapitulation der 4. italienischen Armee nach Italien organisiert haben. Noch kurz vor dem Einrücken der deutschen Truppen soll er 8 italienische LKW's mit Juden beladen und nach Italien haben verbringen lassen.

Es wird angenommen, daß Donati versuchen wird, sich zu den anglo-amerikanischen Truppen zu begeben.

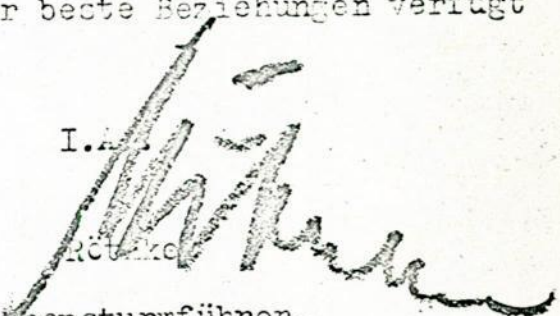
**R. F. **
Sicherheits-Dienst
 Nachrichten-Übermittlung

C 930 I 58

I 58

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von				an				
durch				durch				
				Verzögerungsvermerk				
Nr. _____								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

Die Festnahme Donatis ist von außerordentlicher Wichtigkeit, da er der führende Kopf der Juden in der italienischen Einflußzone war und auch zu den früheren italienischen Regierungsstellen in Rom offenbar über beste Beziehungen verfügt hat.

I. A. 

Stück

Wachsturnführer.

AA Me. u. g 192

Durchdruck als Konzept

340

Auswärtiges Amt

Berlin, den 23. Oktober 1943

Inl. II 2911 g,
454 gRS.~~Geheime Reichssache~~

Der Rektor der deutschen katholischen Kirche in Rom, Bischof H u d a l , hat sich mit einem Brief an den Stadtkommandanten General Stahls gewandt, in dem es u.a. heisst:

"Ich darf wohl eine sehr dringende Angelegenheit hier anschliessen. Eben berichtet mir eine hohe vatikanische Stelle aus der unmittelbaren Umgebung des Heiligen Vaters, daß heute morgen die Verhaftungen von Juden italienischer Staatsangehörigkeit begonnen haben. Im Interesse des guten bisherigen Einvernehmens zwischen Vatikan und dem hohen deutschen Militärkommando, das in erster Linie dem politischen Weitblick und der Großherzigkeit Eurer Exzellenz zu verdanken ist und einmal in die Geschichte Roms eingehen wird, bitte ich vielmals, eine Order zu geben, daß in Rom und Umgebung diese Verhaftungen sofort eingestellt werden; ich fürchte, daß der Papst sonst öffentlich dagegen Stellung nehmen wird, was der deutsch-feindlichen Propaganda als Waffe gegen uns Deutsche dienen muss."

Hierzu hat die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl berichtet, daß die Reaktion des Vatikans auf den Abtransport der Juden aus Rom nur bestätigt werden könne. Die Kurie sei deshalb besonders betroffen, weil sich der Vorgang sozusagen unter den Fenstern des Vatikans abgespielt habe. Seitens der deutsch-feindlichen Kreise versuche man, den Vorgang dazu zu benutzen, um den Vatikan aus seiner Reserve herauszudrängen und verweise insbesondere darauf, daß die französischen Bischöfe deutliche Stellung bezogen hätten und der Papst als Oberhaupt der Kirche und Bischof von Rom nicht

Rang:

Kenntnis.

An
das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd.v. SS-Obersturmbannführer Bichmann

o.V.i.A.

Berlin

K212152

zurückstehen

Go 2/46

E421509

ab: 23 Okt. 1943

723

AA Me u g 192

zurückstehen könne. Weiterhin hat die Botschaft angedeutet, daß die Reaktion der Kurie vielleicht dann gedämpft würde, wenn die Juden zur Arbeit in Italien selbst eingesetzt würden.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

Th 23/10

60 2147

K212153

E421510

124

Durchdruck als Konzept (R'Schrift lb.) Ko.

Auswärtiges Amt
Inl.II A 8997

Berlin, den 9. Dezember 1943

Die Deutsche Botschaft beim Hl. Stuhl, Rom, hat berichtet, daß sich der "Osservatore Romano" zu den ergangenen italienischen Massnahmen gegen die Juden am 2. und 3. Dezember 1943 in zwei Kommentaren geäußert hat. Es ist hierbei an den Maßnahmen aus Gründen christlicher Barmherzigkeit und Menschlichkeit Kritik geübt und darauf hingewiesen worden, daß nicht einmal bei Feinden, denen Juden nach italienischen Bestimmungen für Kriegsdauer gleichstehen, das gesamte Eigentum beschlagnahmt worden sei.

Durch den Vatikansender sind diese Kommentare nicht aufgegriffen worden.

Im Auftrag

gez.v. Thadden

Nach Abg.:

Inl.I d

z.Kts.

1.)
An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von SS-Obersturmbannführer
E i c h m a n n

2.) Zl A

00044

Nr. Int. 113217

Geheim

den 14.12.1943

Betr.: Erfassung italienischer Juden
in Italien.

Bezug: Besprechung zwischen Sturmbannführer
Bosshammer und Hauptsturmführer Dan-
negger sowie Legationsrat v. Thadden.

← Aufgrund des Ergebnisses der vorstehend
erwähnten Besprechung, ist nunmehr Botschafter
R a h n angewiesen worden, der Faschistischen
Regierung die Genugtuung der Reichsregierung ~~über~~
~~das~~ aus abwehrmässigen Gründen so unbedingt not-
wendigen Gesetz betreffend Rückführung aller Ju-
den in Italien in Konzentrationslager auszu-
drücken, darauf hinzuweisen, daß im Interesse
einer sofortigen Abschirmung der Operationszonen
von unzuverlässigen Elementen eine beschleunigte
Durchführung dieses Gesetzes und Anlage der Kon-
zentrationslager in Norditalien erforderlich er-
scheine, und daß die Reichsregierung gern bereit
sei, zur Durchführung dieser Massnahmen erfahrene
Berater zur Verfügung zu stellen. Dagegen hält
das Auswärtige Amt den von SS-Sturmbannführer Boß-
hammer angeregten Plan, gleichzeitig die Auslie-
ferung aller in Konzentrationslager zusamme-
gefassten Juden zur Evakuierung in die Ostgebiete

An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von Gruppenführer Müller o.V.i.A.
Prinz-Albrechtstrasse 8

K212147

zu

ab: 14. Dez. 1943

E421503

264

zu verlangen, nicht für zweckmässig. Ein derartiger Antrags soll vielmehr aus taktischen und politischen Gründen zurückgestellt bleiben, bis die Erfassungsaktion der Juden durch die italienischen Organe abgeschlossen ist. Wie bereits bei der früheren Besprechung zum Ausdruck gebracht worden ist, glaubt das Auswärtige Amt aufgrund seiner Erfahrungen annehmen zu müssen, daß eine jetzt bereits gestellte Forderung auf Auslieferung dieser Juden den Erfolg der Erfassungsmassnahmen wesentlich beeinträchtigen, wenn nicht gar vereiteln würde.

Bei den in den letzten Monaten gezeigten mangelnden Eifer italienischer Dienststellen zur Durchführung der vom Duce befohlenen anti-jüdischen Massnahmen, hält es das Auswärtige Amt für dringend wünschenswert, daß die Durchführung der Massnahmen gegen die Juden nunmehr laufend von deutschen Beamten überwacht wird. Daher erscheint der Einbau eines Teiles der zur Zeit zum Einsatzkommando Italien gehörenden Kräfte, getarnt als Berater, in den italienischen Apparat angezeigt und notwendig.

Es darf gebeten werden, das Einsatzkommando Italien entsprechend zu verständigen und Hauptsturmführer Dannegger zu veranlassen, wegen des etwaigen Einbaus von Beratern mit dem Bevollmächtigten des Reichs, Botschafter Rahn, oder seinem Vertreter unmittelbare Fühlung zu nehmen.

Im Auftrag

gez. ~~Theodor~~

Wagner

K212148

E421504

ms

215

AA Jul 19 192 329

Durchdruck als Konzept (R'Schrift lb.) Ko.

Auswärtiges Amt

Berlin den 16. Dezember 1943

1.) Inl.II 3085 g

Geheim

Abschriftlich

nebst einer Anlage

dem Reichssicherheitshauptamt, z.Hd. von
SS-Obersturmbannführer Wichmann

vor Abg. mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

K212162

Pol X

Inl.I D

z.Kts.

z. Z.d.A.

Im Auftrag

gez.v.Thadden

E421519

16/12

7. Jan. 1944

- 2000 - 8

00232

AA Jul II g 192

331

Deutsche Botschaft
beim Heiligen Stuhl

Rom, den 28. Oktober 1943.

A 1275

betrifft: Der Vatikan zur Judenfrage
in Rom.

- 1 Anlage -

Durch Kurier

Im Anschluss an Drahtbericht No. 147 vom 17. Oktober d.J.

Der Papst hat sich, obwohl dem Vernehmen nach von verschiedenen Seiten bestürmt, zu keiner demonstrativen Äusserung gegen den Abtransport der Juden aus Rom hinreisen lassen. Obgleich er damit rechnen muss, dass ihm diese Haltung von Seiten unserer Gegner nachgetragen und von den protestantischen Kreisen in den angelsächsischen Ländern zu propagandistischen Zwecken gegen den Katholizismus ausgewertet wird, hat er auch in dieser heiklen Frage alles getan, um das Verhältnis zu der Deutschen Regierung und den in Rom befindlichen deutschen Stellen nicht zu belasten. Da hier in Rom weitere deutsche Aktionen in der Judenfrage nicht mehr durchzuführen sein dürften, kann also damit gerechnet werden, dass diese für das deutsch-vatikanische Verhältnis unangenehme Frage liquidiert ist.

Von vatikanischer Seite jedenfalls liegt hierfür ein bestimmtes Anzeichen vor. Der "Osservatore Romano" hat nämlich am 25./26. Oktober an hervorragender Stelle ein offizielles Kommuniqué über die Liebestätigkeit des Papstes veröffentlicht, in welchem es in dem für das vatikanische Blatt bezeichnenden Stil, d.h. reichlich gewunden und unklar, heisst, der Papst lasse seine väterliche Fürsorge allen Menschen ohne Unterschied der Nationalität, Religion und Rasse angedeihen. Die vielgestaltige und unaufhörliche Aktivität Pius XII. habe sich in letzter Zeit infolge der vermehrten Leiden so vieler Unglücklicher noch verstärkt.

Gegen diese Veröffentlichung sind Einwendungen umso weniger

An

das Auswärtige Amt

B e r l i n .

K212160

H322670

E421515

J.75794

00233

At Jul 29 192

332

weniger zu erheben, als ihr Wortlaut, der anliegend in
Übersetzung vorgelegt wird, von den wenigsten als speziel-
ler Hinweis auf die Judenfrage verstanden werden wird.

K212159

H322669

E421516

W. J. J. J.

J. J. 5795

00235

Anlage zu Bericht vom 28. Oktober 1943 - A 1275 -.

Übersetzung

"Osservatore Romano" vom 25./26. Oktober 1943 - No. 250.

Die karitative Fürsorge des Heiligen Vaters.

Zum Heiligen Vater dringt eindringlicher und mitleid-
erregender denn je der Widerhall des Unglücks, welches der
gegenwärtige Konflikt durch seine Dauer ständig vermehrt.

Nachdem der Papst sich, wie man weiss, vergebens be-
müht hat, den Ausbruch des Krieges zu verhindern, indem er
die Leiter der Völker warnte, zu der heute so entsetzlichen
Gewalt der Waffen zu greifen, hat er es nicht unterlassen,
von allen in seiner Macht stehenden Mitteln Gebrauch zu
machen, um die Leiden zu lindern, die in irgendeiner Form
Folgen des ungeheuren Weltbrandes sind.

Mit dem Anwachsen so vielen Leides hat sich die
universale und väterliche Hilfstätigkeit des Papstes noch
vermehrt; sie kennt keinerlei Grenzen, weder der Nationa-
lität, noch der Religion, noch der Rasse.

Diese vielgestaltige und rastlose Aktivität Pius XII.
hat sich in diesen letzten Zeiten noch weiter vertieft durch
die erhöhten Leiden so vieler Unglücklicher.

Möge diese segensreiche Tätigkeit, vor allem durch
die Gebete der Gläubigen der ganzen Welt, die mit einmüti-
gem Sinn und brennender Inbrunst nicht aufhören, ihre
Stimme zum Himmel zu erheben, für die Zukunft noch grössere
Ergebnisse zeitigen und in Bälde den Tag herbeiführen, an
dem das Licht des Friedens wieder über der Erde erstrahlt,
die Menschen die Waffen niederlegen, jede Zwietracht und
jeder Groll erlöschen und sich die Menschen als Brüder wie-
derfinden, um endlich in Rechtschaffenheit für das gemein-
same Wohl zusammenzuarbeiten.

K212158

H322668

J.J. 5796

E421517

Jul 11 3085 g/43

00236

CJCC I 61
I-55 61

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich
Nachrichten - Uebermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von				an				1610 21
durch				durch				
				Verzögerungsvermerk				
..... Nr. 99131								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

IV B - SA 225a
Rö./Ne.

Paris, den 23. ~~November~~ 43
27. Dezember 43

1. Fernschreiben.

G e h e i m !

An das

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4

B e r l i n .

Betr.: Endlösung der Judenfrage in Frankreich. .
Hier: Den Juden italienischer Staatsangehörigkeit
Donati.

Vorg.: Mein FS-Bericht Nr. 68 365 vom 26.9.1943.

Im Nachgang zu meinem obigen Bericht gebe ich abschriftlich Kenntnis von einer Ereignismeldung des Einsatzkommandos Marseille vom 18.11.1943:

"Im Zuge einer Aktion gegen führende Juden in Nizza gelang es bis jetzt, folgende Juden festzunehmen:

- A) Meyer, Germaine, alias Gauthé, Marie, Sekretärin des ehem. Direktors der franz.-ital. Bank in Nizza Angelo Donati.
- B) Gutmann, Claude, alias Duprat, Claude, Beauftragter der UGIF für die jüd. Jugendwohlfahrtspflege im Gebiet Südfrankreichs.

- C) Lawajntrob, Jankiel, alias Wister Jacques, Jude poln. Herkunft, Führer der jüd. Jugend in Nizza und Organisator jüd. Kindertransporte nach der Schweiz.

Die Genannten waren führend bei der Beschaffung falscher Identitätskarten und sonstiger Ausweispapiere für Juden beteiligt.

Der Hersteller dieser falschen Identitätskarten

- D) Appel, Roger, Führer bei der FA. Dreyfuss in Marseille tätig, ist flüchtig.

Aus den Vernehmungen ergab sich, daß wöchentlich etwa 250 falsche Identitätskarten hergestellt wurden. Wie die Meyer aussagte, verfolgte Donati das Ziel, bei den italienischen Behörden durchzusetzen, daß die italienischen Truppen beim Verlassen der besetzten Gebiete in Südfrankreich sich verpflichten mußten, die Juden mit nach Italien zu nehmen, um sie dort in Sicherheit zu bringen.

Donati verfolgte weiter den Plan, und er hatte bereits die Zustimmung italienischer Behörden erhalten, das in Mentone etwa 30.000 Juden angesiedelt werden sollten, um dieser Stadt wieder pulsierendes Leben zu verleihen. - Außerdem befaßte sich Donati nach dem Staatsstreich in Italien damit, bei den ital. Behörden durchzusetzen, daß die nach Italien mitzunehmenden Juden eine Heimstatt in Libyen bekommen sollten.

Es ist also offensichtlich, daß bei den Anhängern Badoglios schon am 25.7.1943 die Absicht bestand, Italien den Anglo-Amerikanern preiszugeben.

Bemerkenswert ist, daß bei einer ganzen Reihe von Juden Erklärungen darüber vorgefunden wurden, womit diese sich verpflichteten, ein italienisches Kind, welches bei einem englischen Luftangriff seine Eltern verloren hätte, an Kindes Statt anzunehmen.

Die genannten Juden wurden von der franz. Bevölkerung und von den franz. Behörden weitgehendst unterstützt. - So hielt sich die Meyer versteckt bei einem 70-jährigen Franzosen, welcher widerrechtlich einen Coltrevolver im Besitz hatte. Gutmann konnte im Heim der Jesuiten in Nizza, 8, rue Mirabeau, wo er Verhandlungen über die Unterstützung der jüd. Jugend durch die katholische Kirche führte, festgenommen werden. - Aus den bei ihm vorgefundenen Papieren geht hervor, daß sowohl die Compagnons de France des Comité National des Unions Chrétiennes des Jeunes Gens de France, als auch die Mouvement des Eclaireurs Unioniste de France, ihm volle Unterstützung haben zuteil werden lassen.

Wajntrob hatte bereits 3 Transporte mit je 25 jüd. Kindern nach der Schweiz abgesetzt und konnte 1/2 Stunde vor der vorgesehenen Abfahrt des Transportes festgenommen werden.

Die Genannten wurden in das Judenlager Drancy eingewiesen.

Sp.-EK.- Marseille . D. Kdr.
gez.: Muehler, //Sturmchef.

BdS - Referat IV B - Im Auftrage: Röthke, //Obersturmchef

I.A.

AA

89/43 g

W B 4 b-3

3. 3. 1943 H. Edmann

Friedenausstellung vom Balkan
nach Palästina

14. Mär. 1943

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

3. März

1943

IV B 4 b-3 - 89/43g

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Geheim

Auswärtiges Amt
D. III 302
eing. 6. III 43
Bef. () - Dep. d. Eing.

An das
Auswärtige Amt,
z.Hd. von Herrn Legationsrat von H a h n ,

B e r l i n ,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Judenaussiedlung vom Balkan nach
Palästina.

Bezug: Ohne.

< Zuverlässigen, geheimzuhaltenden Nachrichten zufolge stehen jüdische Funktionäre in Rumänien über ihre Stellen in Istanbul mit der Türkei in aussichtsreichen Verhandlungen über die Ausstellung von türkischen Durchreisevisa für eine Gruppe von 1 000 jüdischen Kindern mit 100 jüdischen Begleitpersonen aus Rumänien, die man in Zusammenarbeit mit "Wagon-Lits" auf dem Landwege über Bulgarien und die Türkei nach Palästina verbringen will.

Es wird gebeten, die geplante Auswanderung nach Möglichkeit zu unterbinden. >

K207357

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

997

304



6

AA

2565/43 g (123)

W B 4 a

5. 4. 1943

H. Günter

Abhängigkeit von Juden in Ungarn
in Hegyesfalva

AA Mel. II g 209

334

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

V B 4 a 2565/43g(123)

Bitte in der Antwort vorstehendes Gefühlszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 5. April 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421
Reichsbankguthaben: 1/148 - Postfachkonto: Berlin 2360

Geheim

Auswärtiges Amt
Inl II 830 g
eing. - 8. APR 1943
Anl (/ tech) Dopp. d. Eing

An das

Auswärtiges Amt - Referat D II -
z.Hd. von Herrn Legationsrat P i c o t o.V.i.A.,

Berlin W 35,
Rauchstr. 27.

Betrifft: Arbeitseinsatz von Juden in Ungarn
in Hegyeshalom.

Bezug: Ohne.

Wie hier bekannt geworden ist, sind auf dem Eisenbahnabschnitt Reichsgrenze - Raab (Ungarn) seit dem 8.2.1943 von den ungarischen Stellen 150 Juden zu Gleis-Oberbauarbeiten eingesetzt. Die Kolonne soll demnächst auf 250 Juden verstärkt werden.

Unter den Juden befinden sich in grösserer Anzahl ehemalige Rechtsanwälte, Fabrikanten, Händler und sonstige Intellektuelle. Neben ihrer Gemeinschaftsverpflegung können sich die begüterten Juden täglich einmal im Gasthaus Reisinger in Hegyeshalom, wo sie untergebracht sind, eine warme Mahlzeit kaufen, wobei von ihnen bereitwilligst Überpreise gezahlt werden. Die auf diesem Bahnhof tätigen deutschen Beamten sind gezwungen, ihre Mahlzeiten

E421937

K213713

179

in diesem neben dem Bahnhof gelegenen Gasthaus einzunehmen und treffen daher ständig mit diesen Juden zusammen.

Da es einmal in sicherheits- und abwehrpolizeilicher Hinsicht untragbar erscheint, Juden im Rahmen dieses Arbeitsvorhabens in unmittelbarer Nähe der Reichsgrenze tätig sein zu lassen, sodann auch den im Grenzverkehr bei Hegyeshalom tätigen deutschen Post-, Bahn- und Zollbeamten nicht zuzumuten ist, laufend mit Juden zwangsläufig in Berührung zu kommen, gebe ich von dem Sachverhalt mit der Bitte Kenntnis, bei den ungarischen Stellen auf die Entfernung dieser Kolonne hinzuwirken. Gegen ihren Einsatz in einer weiteren Entfernung von der Reichsgrenze bestehen dagegen keine Bedenken. Für Mitteilung über das Veranlasste wäre ich dankbar.

Im Auftrage:

Hinze

7281813

E421938

K213714

180

AA Mel. II g 209

336

Durchdruck als Konzept

den 3. Mai 1943

Inl. II 1045 g

Auf das Schreiben vom 5. April 1943 - IV B 4 a - 2565/43 g(123)-
Betrifft: Arbeitseinsatz von Juden in Hegyesalom-.

Zu der nebenbezeichneten Angelegenheit hat die Deutsche Gesandtschaft in Budapest mit dem abschriftlich beigefügten Bericht Stellung genommen.

Das Auswärtige Amt teilt die Bedenken der Gesandtschaft, daß das bisherige Vorbringen nicht ausreicht, um Schritte wegen sicherheits- und abwehrpolizeilicher Bedenken gegen den Einsatz von Juden in der Nähe der Reichsgrenze zu unternehmen.

Es darf daher gebeten werden, noch ergänzend mitzuteilen, ob irgendwelche Beobachtungen konkreter Art die Forderung, das jüdische Einsatzkommando in weiterer Entfernung von der Grenze einzusetzen, gerechtfertigt erscheinen lassen.

Wegen der gemeinsamen Verpflegung deutscher Amtsorgane und der Juden im Gasthof Reisinger dürfte zwar die Auffassung der Gesandtschaft über den voraussichtlichen Verlauf der Interventionen zutreffend sein. Trotzdem hält es das Auswärtige Amt für angezeigt, den Ungarn durch Vorstellungen in dieser Sache zu zeigen, daß deutscherseits eine Verpflegung von Juden mit deutschen Amtsorganen in einem Raum gemeinsam unzumutbar empfunden wird.

Bevor jedoch die Deutsche Gesandtschaft insoweit weitere Weisung erhält, wird zunächst noch um die vorstehend erbetene weitere Stellungnahme zu der Frage der sicherheits- und abwehrpolizeilichen Bedenken gebeten.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

Thadden

An

den Chef der Sicherheitspolizei und
des SD

B e r l i n

K213716

E421941

ab: 4 Mai 1943

187



C/

174/434

W B 4

4. 6. 1943

h. Gunkel

Freiwillige Hilfeaktion

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV B 4

174/438

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8

4. Juni

194

3.

Fernsprecher: Ortsvorwahl 120040 - Fernvorwahl 120421
Reichsbankgirokonto: 1/116 - Postfachkonto: Berlin 2386

Auswärtiges Amt

III II

Geheim

eing. - 8. JUNI 1943

Amt. (

An das

Auswärtige Amt,

z.Hd. v. Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.,

Berlin,

Rauchstrasse 11.

Betrifft: Jüdische Hilfsaktion.

Bezug: Ohne.

Nach Angaben der Abwehrstelle Rumänien, geht aus einer unüberprüften V-Mann-Meldung hervor, dass die schwedische Strassenbau-Gesellschaft in Kronstadt, Str. Drumul Cristianului 120, gegen deren Direktor Per Erikson, Kronstadt, Str. Mareşal Averescu 17, wiederholt Verdacht auf nachrichtendienstliche Betätigung (Verbindung mit dem schwedischen Militär-Attaché Oberst Brunsson) geäußert worden ist, den jüdischen Hilfsaktionen bedeutende Beträge zur Verfügung stellt. Die Überweisungen sind nach dem Berichte durch folgende Banken durchgeführt worden:

- 1.) Banca Centrala SA Turda (Prokurist Victor Josof),
- 2.) Cassa de Pastrare Cluj, Filiale Turda,
- 3.) Banca "Ariesana", Turda,
- 4.) Banca Comerşului SA, Turda,
(Subdirektor Alexandru Laslo),
- 5.) Banca Fuzionata şi Cassa de Pastrare, Turda.

K206854

Ich bitte um Kenntnisnahme.

I. Auftrage:

[Handwritten signature]

Grüßm. Alty.

V. Thae. -

83

AA

175/43 g

II B 4 b-3

19.5.1943 u. Zophenauer

Aquelas Israel World Organisation
hondou

29

Erwin, New U. April 1943 3rd Fed. II A 6

it's the thing.
Brief with

In ~~Chiffre~~ ~~un~~
i ~~Ordnung~~ (Bnd) mit
Umhang)

Don Braillet, L. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 8

A. A. eing. £1. APR 1943

Paris

547/ 43

Paris, d
Geheim

Paris, den 27. März 1943

1 Anlage

In der Anlage wird ein von der Briefprüfstelle Paris erfasstes Schreiben enthaltend einen Bericht der Agudas Israel World Organisation London zur Kenntnisnahme vorgelegt.

In Vertretung

das Auswärtige Amt

B e r l i n

Wren HR ³⁰ ~~Springling~~ 20
Ash 12/4

K206787

p. n.
 der Brief ist gewaltig an
 N. Sonnenschein
 - Institute Stocker -
 Rex les Bains,
 Schweiz.

3 MAR 1943
2 1000 E. 1000

१३

28

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV B 4 b-3

175/43g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 19. Mai
Prinz-Albrecht-Straße 8

1943.

Fernsprecher: Ortsvorwahl 1200 40 - Fernvorwahl 126421
Reichsbahnpostkonto: 1/146 - Postfachkonto: Berlin 2386

An das
Auswärtige Amt,

z.Hd. v. Herrn Legationsrat von Thadden o.V.i.A.

Berlin,
Rauchstrasse 11.

Geheim

Betrifft: Agudas Israel World Organisation
London.

Bezug: Dort.Schreiben vom 28.4.1943 - Inl.
II A 6 g.

Anlage: 1 Brief mit Umschlag.

< Als Anlage reiche ich die mit dem
angeführten Schreiben nach hier übersandten
Unterlagen unter Beifügung einer Übersetzung
der wichtigsten Stellen wunschgemäß wieder
zurück. >

Im Auftrage:

K206789

H322179

30

44 Mel. 5 g 168

ההסתדרות העולמית "אגודת ישראל"

Agudas Israel World Organisation.

THE UNION OF UNIVERSALLY ORGANISED ORTHODOX JEWRY.

EXECUTIVE OFFICES: LONDON. WARSAW. JERUSALEM.

CENTRAL EXECUTIVE:

1, QUEEN ELIZABETH WALK,

LONDON. N 16.

ה"ב

IN REPLY, PLEASE REFER TO:
ORGANISATION & PROPAGANDA DEPT.

1th Teveth 5703
9th December 1942

PRIVATE AND CONFIDENTIAL !

NOT FOR PUBLICATION !

Dear friend, K206791

The following information is sent to the confidential members of our organisation for their private information in connection with the massacres of Jewry in Poland.

Early in September the information reached our office from confidential sources and on September 23rd the following letter was sent to the Secretary of the Joint Foreign Committee of the Board of Deputies:

" We have received persistent reports in recent weeks suggesting that the German authorities have under consideration a plan for the mass massacre of the Jews recently deported to occupied Poland and Russia. These reports, whilst unconfirmed in London official circles, have reached us from various quarters. In one or two instances they are from informants who we believe to be reliable and who have connections in German circles. Without doubt, you too will have received such information.

In view of the gravity of the situation our Executive suggests that the Joint Chairmen of your Committee convene a small, informal and private conference, with the other representative organisations concerned, the Jewish Agency, the World Jewish Congress, and ourselves. We are sending a copy of this letter to those bodies for their information.

We realise that the situation which confronts us is an exceedingly difficult one and it is clear that we in this country can do but little. We are sure nevertheless that you will agree with us that everything possible should be done at least to achieve consultation and co-operation in respect of any steps envisaged."

At the same time personal discussions took place between our representatives and the four organisations mentioned. We felt that it was essential that there should be co-operation.

In the meantime we were in touch both with our New-York and Jerusalem office and as you will have seen reported in the press a delegation of our Jerusalem Office saw the High Commissioner for Palestine early in November. At the same time a mass meeting was called in Tel Aviv and on two separate occasions our Jerusalem office issued appeals to the world. This was the first public announcement of the Polish tragedy.

In the meantime we were in contact here with Allied authorities, the Ministry of Information, and the B.B.C. On November 30th we saw Mr. Biddle the U.S. Ambassador of the Allied Powers in London, and discussed the whole situation with him. On the same day there was a meeting of the Joint Foreign Committee in which the undersigned participated, when it was decided to carry out the suggestion made in our letter of September 23rd.

The four organisations met on December 3rd. We were represented by Rabbi J.J. Horowitz and the undersigned. The Chief Rabbi was also present.

Every possible suggestion was considered and all the evidence dealt with. Each organisation reported its activities and you will have noticed that over the week-end the press has reported the massacres. You will perhaps have seen the letter of the Archbishop of Canterbury in the Times of December 5th.

p.t.o.

44

I would like to repeat that every possible suggestion was carefully considered and you will understand that it is not possible to mention these in a letter. The most important thing appears to be to convince the British Government that the reports are not exaggerated.

The four organisations with the Chief Rabbi will continue in constant session and I shall be glad to receive any suggestions you care to make and to assure you that they will be given very close attention.

The Jewish Weekly will contain regular reports of such information as may be published and you would be well advised to see the paper regularly to be informed of our activities.

I would mention that our Executive met on December 6th with the participation of friends from the Provinces to remain in constant touch with the whole problem.

Perhaps I should also mention that our friends Rabbis A. Babad, and A.I. Twerski are on the Executive of the Council of Polish Jews so that we have close contact with the problem in that direction. We ourselves are in touch with the Polish Government. The undersigned saw M. Stanczyk, the Polish Minister of Social Welfare in this connection also on December 4th.

On December 8th the undersigned saw M. Dulanty, High Commissioner for Ireland. Mr. M. Briscoe M.P. for Dublin was present and flew to Ireland to confer with the authorities there.

Finally I would draw your attention to the following J.T.A. note from December 6th:

" PRESIDING AT AN EMERGENCY MEETING OF THE AGUDATH ISRAEL ORGANISATION, RABBI J.J. HOROVITZ STATED THAT IT WAS THE DUTY OF EVERY RELIGIOUS JEW TO JOIN THE FAST CALLED BY THE CHIEF RABBI FOR SUNDAY, DECEMBER 13th. THE COMMITTEE AT THE SAME TIME DECIDED THAT THE WEEK FOLLOWING THE FAST SHALL BE A WEEK OF GENERAL MOURNING IN WHICH THE ANGLO-JEWISH COMMUNITY SHOULD DEMONSTRATE TO THE WHOLE WORLD ITS GRIEF AND SORROW AT THE NAZI ATROCITIES. THE AGUDATH ISRAEL ORGANISATION CALLS ON EVERY JEW IN THIS COUNTRY TO REFRAIN DURING THAT WEEK, WHICH CONCLUDES WITH THE FAST OF TEVET, FROM PARTICIPATING IN ANY FORM OF ENTERTAINMENT AND ENJOYMENT WHICH WOULD BE CONTRARY TO THE SPIRIT OF MOURNING WHICH IS FELT BY EVERY JEW. "

It is proposed to send similar private letters from time to time to our confidential friends who are interested and it would be appreciated if you could send a line to the office if you wish to receive them.

Yours sincerely,



H. A. GOODMAN.

K206790

Inl II 6 143g

1395

32

AA Mel. 5 g 164 a

WITH THE COMPLIMENTS OF THE SECRETARY OF THE
AGUDAS ISRAEL ORGANISATION FOR YOUR PERSONAL
INFORMATION: - BEING A DIARY OF THE OFFICE
ACTIVITIES FOR THE LAST FEW MONTHS AND PRESS
CONFERENCES:

CONFIDENTIAL

NOT FOR PUBLICATION

D I A R Y

AUGUST 1942 - NOVEMBER 1942:

3rd August:

- 65) Board of Deputies of British Jews special conference on Post War problems. Mr. H.A. Goodman attends.
- 66) Polish Government asks Agudas Israel for list of Polish Rabbis in Russia with a view to evacuation and emigration to Palestine.

4th August:

- 67) Czechoslovak Government agree to issue Czechoslovak Stateless Passport to cases recommended by us.

5th August:

- 68) Representatives of Keren Hatorah and Federation attend meeting to organise United Appeal for Jews in USSR.

7th August:

- 69) Keren Hatorah makes grants to Palestine for Diskin Orphanage.
- 70) Agudas Israel cables I.M. Lewin subventions for Palestine Agudas Boys and Girls Schools.
- 71) Consignment of Seferim sent to Gateshead Classes.

9th August:

- 72) Organising Committee of Agudas Israel at Rabbi Dr. Schonfeld's house. Representative Committee formed.
- 73) Keren Hatorah makes grants Palestine in Kollelim.

13th August:

- 74) Discussion with British Ministry of Economic Warfare re Food-Parcels scheme.
- 75) Intervention Polish Ministry of Social Welfare re refugees in Portugal and unoccupied France.
- 76) Keren Hatorah cables Palestine grants on behalf of Beth Din.
- 77) Intervention Czechoslovak Trust Fund re religious Education of Czechoslovak children in England.

14th August:

- 78) Meeting with Secretary of International Commission on War Crimes: Co-operation arranged.

17th August:

- 79) Meeting Union of Orthodox Jews from Czechoslovakia.
- 80) Cable to Chief Rabbi Herzog re ITA reported disorders by Shomer Shabbath.
- 81) Intervention with Polish Bishop in Polish Jewish matters of religious interest.

19th August:

- 82) Meeting with Msgr. Machacek, Vice-President of Czechoslovak State Council, re Czechoslovakian book against antisemitism.

20th August:

- 83) Meeting of Old Yishuv War Fund.
- 84) Meeting of Keren Hayishuv and Polish Aguda Committee.

K206792

3.026.43

33

21st August:

44 Me. II g 169 a

- 85) Meeting with B.B.C. re Agudist Broadcasts.
- 86) Chief Rabbi Herzog cables Aguda that rumours re disturbance by Shomer Shabbath unfounded, dementi published in Jewish Press.
- 87) Ellul HAYELED published.
- 88) Federation of Czechoslovakian Jews succeeds in transferring Czechoslovakian Refugee Children from Christian to Jewish Houses.
- 89) Keren Hatorah cables grant to Rabbi Melzer, Jerusalem for Rabbis from Russia.

26th August:

- 90) Meeting Keren Hayishuv Committee.
- 91) Aguda submits first 2500 names for transmission to Lisbon for Food-parcel.

27th August:

- 92) Discussion with Polish Jewish Chaplains to Forces re appointment of Chaplains from Aguda circles in Middle East.

28th August:

- 93) Keren Hatorah makes grants to Yeshivoth and Beth Jacob classes.
- 94) Arrangements for Aguda Broadcast to Poland made with Polish Government.
- 95) Interview with Secretary of President Dr. Benes re Jewry in Czechoslovakia.

30th August:

- 96) Representatives attend conference United Russian Appeal Committee.

31st August:

- 97) Meeting with Mr. Briscoe, Member of Irish Parliament regarding possibility settlement refugees in Ireland.
- 98) Interview with Mr. Doyd, Palestine Section Colonial Office.

1st September:

- 99) Interview with Czechoslovak Ministry of Reconstruction re collaboration in problems of Jewish properties in Czechoslovakia.

2nd September:

- 100) Meeting of Council of Polish Jews.
- 101) Delegation sees Chief Rabbi Dr. Hertz re co-operation in Lidice scheme.
- 102) Meeting with Czechoslovak Red Cross re Food parcels to Czechoslovakia.
- 103) Interview with Czechoslovakian Ministry of Information re Broadcast to Czechoslovakia on Erev Rosh Hashonah.

3rd September:

- 104) Keren Hatorah meeting, Rabbi Ahramsky in the chair, decisions re Manchester Seminary made and co-operation with other educational bodies.
- 105) Lists of Refugees submitted to Mr. Briscoe (see No.97)
- 106) Delegate attends meeting of Famine Committee.

4th September:

- 107) Meeting Czechoslovakian Foreign Office re emigration from France.
- 108) Tishri issue of HAYELED published.
- 109) First meeting Deputies executive committee regarding Polish Food parcels, Mr. H.A. Goodman participated.

6th September:

- 110) Agudas Israel sends Rosh Hashonah messages to Jewish soldiers in Allied Forces.
- 111) Federation of Czechoslovakian Jews applies to Ministry of Economic Warfare for permission to send Food-parcels to Czechoslovaks in Poland.

7th September:

- 112) Interview with Czechoslovakian Minister for Social Welfare in Czechoslovak Refugee matters.
- 113) Conversation with Board of Deputies re: co-operation in political matters.

K206793

8th September:

- 114) Mr. Springer interviews Dr. Sulzberger, publisher of New York Times, President of American Red Cross.
- 115) Keren Hatorah sends Shofar to various communities.

94

9th September:

- 116) Keren Hatorah sends Machsorim to American Forces in England.
- 117) Federation send Machsorim to Czechoslovakian Forces.
- 118) Joint Foreign Committee: Mr. Goodman raises question of threatened annihilation of European Jewry.

10th September:

- 119) Broadcast to Czechoslovak Jewry by Czechoslovak orthodox Jewish representative.
- 120) Delegate of Keren Hatorah accompanied by Rabbi S. Baumgarten visit Berkshire to obtain Hadassim.
- 121) KEREN Hatorah sends Machsorim to various Hachsharoth, including Bachad, and makes grants for classes and Manchester Beth Jacob.

11th September:

- 122) Broadcast on BBC European Service by Mr. H.A. Goodman on behalf of Agudas World Organisation and by a Polish Rabbi to Poland in name of Polish Agudah.

14th September:

- 123) Delegate attends memorial meeting for President Masaryk.
- 124) Meeting with Dr. Rettinger, at Polish Prime Ministers Office.

16th September:

- 125) Keren Hatorah informed of anticipated arrival of Arba Minim in England.

20th September:

- 126) Mr. Oppenheimer leaves for British Port to collect Arba Minim and interviews Jewish Community asking for assistance on arrival of Boat.

21st September: (Yom Kippur)

- 127) Boat with Arba Minim arrived.

22nd September:

- 128) Arba Minim cleared through customs and brought to London.-Office works all night and following night to get consignments for Provinces away in time.
- 129) Sets (Free of charge) are sent to allied Army camps and institutions.
- 130) Meeting with M. Masaryk on political and refugee matters.

23rd September:

- 131) Reception for Polish Bishop Kaczynski and Dr. Rettinger arranged by Agudas World Organisation. - Rabbi Horowitz presiding.
- 132) Distribution of Arba Minim in London.
- 133) Interview with Czechoslovak Minister of Information.

24th September:

- 134) Dayanim of Beth Din select Arba Minim for "United Synagogues".
- 135) Additional Hadassim bought by Keren Hatorah against payment 40/-/-
- 136) Interview with Yugoslav Government regarding refugees in Spain.

28th September:

- 137) Interview with Bishop of Hongkong re: refugees on Japanese occupied territora.

29th September:

- 138) Meeting of Advisory Committee of Agudas Israel World Organisation. Chairman: Rabbi J.J. Horowitz.

30th September:

- 139) Delegate attends meeting in Czechoslovak State Council.

K206794

1st October:

- 140) Interview by Mr. Springer with Jewish Agency (Mr. Linton) in political matters.

2nd October:

- 141) Conversation with World Jewish Congress. (Mr. Goodman-Mr. Easternman)
- 142) Meeting of European Famine Committee.

34

5th October:

AA Me. 5. 169. 2

- 143) Received cable from Rabbi Kossowsky, Johannesburg re: exchange of Prisoners from Shanghai. - Aguda undertakes necessary steps with British Polish Government offices.
- 144) Meeting with Polish Ministry of Social Welfare re: Polish children in this country.
- 145) Mr. Goodman visits Colonial Office regarding Yugoslaw and other refugees in neutral countries.

6th October:

- 146) Interview with political Secretary to President Dr. Benes.
- 147) Conversation with Major Melcer re: appointment of Chaplain from Agudist circles. (see No. 92)

7th October:

- 148) Meeting at Dr. Schwarzbart's house re: Czechoslovak social matters. Present: Dr. Schwarzbart, Ing. Frischer, Mr. Goodman, Mr. Springer and Dr. Zelmanowitz.

8th October:

- 149) Educational officer reports that North London classes are now attended by 50 children, decided to open Kindergarten in Hendon and Gateshead.

9th October:

- 150) Australian internees arrive in England. Among them a number of Agudists.

11th October:

- 151) Conversation with ex-internees from Australian. Various important steps decided upon re: those still there.

12th October:

- 152) Keren Hatorah makes grants to Yeshivoh and classes.
- 153) Reception at the Dorchester Hotel to launch Lidice Campaign. Sir George Jones in the chair. - Speakers: The Rt. Hon. Hore-Belisha, Sir Herbert Emerson (High Commissioner for Refugees), H.E.M. Jan Slavik Czechoslovak Minister for Interior, - H.E.M. Stanczyk Polish Minister for Social Welfare, - The Rt. Hon. Lord Strabolgi, - Representative of M. Maisky Russian Ambassador, - Representative of M. Spaak Belgian Minister for Foreign Affairs, - Rabbi L.A. Lazarus, - and Mr. H.A. Goodman, Chairman of the Federation of Czechoslovakian Jews.: Present Members of the House of Lords, Members of the House of Commons and Representatives of all Allied Governments.

K206795

13th October:

- 154) Meeting with Czechoslovak Minister for Interior re: calculation and Czechoslovak passport matters.

14th October:

- 155) Interview with Minister Masaryk.
- 156) Interview with Deputy High Commissioner for Refugees re: Czechoslovak refugees in France and elsewhere.
- 157) Conversation with Czechoslovak Foreign Office re: refugees in Spain.

15th October:

- 158) Rabbi J.J. Horowitz and Mr. H.A. Goodman see Lord Cranborne, Colonial Secretary, on Palestine and refugee matters.

16th October:

- 159) Keren Hatorah makes grants to Yeshivoh and institutions.
- 160) Palestine Aguda sends 2000 names for Polish Food-parcel scheme. All lists are checked and passed on.

18th October:

- 161) General meeting of Council of Polish Jews. Polish Aguda represented.

19th October:

- 162) Beth Jacob Kindergarten opened in Hendon.

20th October:

- 163) Approached Foreign Office re: repatriation of talmudical students in Shanghai.

45-

Dr. Herzog, in confirming the report that two bombs exploded near the
on Saturday night, August 1st, declared that the bombs exploded near the
the perpetrators.

AA Mel. 5 g. 189

21st October:

- 164) Interview with Czechoslovak Minister for Interior.

22nd October:

- 165) Keren Hatorah Committee meeting.-Rabbi Abramsky in the chair.-
166) Aguda Reception for Rabbi Semiaticki of Shanghai at 35, Lordship Park
followed by a Hespel for Rabbi Tobias Horowitz.
167) Aguda representative attends meeting of Food-parcels Committee at
Board of Deputies.
168) Mr. Leitner approached Polish Ministry for Social Welfare re: religious
Education of Polish children in England.

24th October:

- 169) Czechoslovak Service arranged at Manchester Great Synagogue in conjunction
with Federation of Czechoslovakian Jews.
170) Service also held at Adath Yisroel Synagogue in London.

25th October:

- 171) Federation of Czechoslovakian Jews arranges Czechoslovak Jewish Service
at London Synagogue.

26th October:

- 172) Meeting with Polish Foreign Office re: Refugees in Shanghai.

27th October:

- 173) Beth Jacob classes inspected by representative of Beth Jacob Committee.

28th October:

- 174) Formation of Agudist Women's Group (60 members enroll)
175) Aguda sends message to President Dr.Benes on occasion of Czechoslovak
Day of Independence.
176) Representative of Central Board of orthodox Jews and Federation of
Czechoslovakian Jews received in audience by President Dr.Benes.

29th October:

- 177) Meeting of Polish Aguda.
178) Aguda sends messages and is represented at Protest meeting at Nazi
atrocities at the Royal Albert Hall.

30th October:

- 179) Keren Hatorah makes grants to Yeshivoh and evacuee classes.

2nd November:

- 180) Interview with Czechoslovak Minister for Interior in educational
matters.

3rd November:

- 181) Interview with Czechoslovak Minister for Social Welfare re: relief to
refugees in France.
182) Conversation with Bloomsbury House re: children emigration from unoc-
cupied France.
183) Keren Hatorah makes grants to Yeshivoh.

K206796

4th November:

- 184) Meeting with Red Cross re: Czechoslovak Jewish Prisoners of war suitable
relief achieved.
185) The newly opened Beth Jacob Kindergarten in Hendon inspected by Delegate
of Committee.
186) Cable received from Switzerland re: famous Czechoslovak Rabbi. We cabled
our instructions to Lisbon to arrange emigration.

5th November:

- 187) Delegate attend meeting Rescue Committee for Jewish children. Our
proposals accepted at meeting.
188) Meeting of Aguda Organising Committee, decided to hold national Conference
End December.
189) Meeting of Federation of Czechoslovakian Jews: Rabbi J.Epstein presided.
Grants for Yeshivoh Palestine and Refugees. Proposed Scheme re: Jewish
children in Barbican Mission discussed and various steps decided.

35-

5th October:

Wassowsky, Johannesburg re: exchange of ^{44 me. 59 1690} necessary steps with

6th November:

- 190) Mr. Goodman sees Polish Foreign Ministry re: position in Shanghai. - List received of 324 Bachurim in Shaghay.

6th November:

- 191) Palestine Aguda cables London asking for intervention Polish Government re: religious education of refugee children from Teheran.

10th November:

- 192) First meeting of newly formed Agudist Women's Group. 60 members enrolled

11th November:

- 193) Conversation with Trading with the Enemy Branch re: funds for Bachurim and Rabbis in Shanghai.

- 194) Federation cables grant to Brainslaver Yeshivoh in Palestine.

12th November:

- 195) Keren Hatorah and Federation Delegate attend meeting of United Relief Appeal.

- 196) Our officially recognized representative attends opening of Czech State Council on behalf of religious Czechoslovak Jewry.

13th November:

- 197) Keren Hatorah makes grants to Rabbis and evacuee classes.

- 198) Rabbis Abramsky, Rabinow and Dr. Schonfeld interview Polish Minister Stanczyk re: education of refugee children from Teheran to Palestine (see Note 191)

- 199) Interview with Polish Embassy re relief to Shanghai Rabbis and Bachurim

16th November:

- 200) Interview with Yugoslav Government re Jewish refugees in Spain. Suggest made that Dr. Engelsrath be authorised by Yugoslav Government to come to England.

18th November:

- 201) Interview with Polish Ministry of Social Welfare re Polish Refugees in Spain.

19th November:

- 202) Polish Agudas Israel submits memorandum to Polish Government and to General Sikorsky in Jewish Polish matters.

20th November:

- 203) Mr. Oppenheimer meets Red Cross re relief for Shanghai.

23rd November:

- 204) Chanukah broadcast by Rabbi Dr. Schonfeld with D.B.C.

- 205) Yugoslav Government informs us that British visa has been obtained for Dr. Engelsrath in Spain. (see note 200)

24th November:

- 206) Keren Hatorah sends Prayer Books to Jewish American Soldiers in England.

25th November:

- 207) Meeting of United Relief Appeal.

- 208) Gateshead Aguda meeting election of Hon. Officers.

26th November:

- 209) Meeting of Board Food Parcels Committee. - Agudas Israel represented. - Reported that 3,000/-/- sent to Lisbon.

- 210) Conversation with Polish Government, British Authorities and Red Cross re: relief for Shanghai.

27th November:

- 211) Keren Hatorah cables grant to Palestine for Refugee Rabbis.

28th November:

- 212) Hespered for Rabbi Tobias Horowitz and other Bedaulim, arranged by Agudas Israel at Stamford Hill Beth Hamedrash. Speakers: Rabbis Rabinow, E. Lopian and L. Margulies.

h h

AA Mel. Ig 168a

Dr. Herzog, in confirming the report that two bombs exploded harmlessly on Saturday night, August 1st, declared that the perpetrators...

30th November:

- 213) Chanukah HAYELED published.
- 214) Mr. Goodman and Mr. Springer see U.S. Ambassador Biddle re: situation of refugees in French North Africa, position of Jews in Europe and other Jewish problems.
- 215) Meeting Joint Foreign Committee. Our proposal joint consultation Aguda, World Congress, Jewish Agency and Board of Deputies (v.23/9/) accepted. - First meeting to be held December 3rd regarding Polish massacres.

----- oOo -----

COPY OF A LETTER FROM PROF. S. BRODETSKY.

20th September 1942.

Dear Mr. Goodman,

I would like to thank you for your kind wishes on behalf of yourself and of the Agudas Israel. I need hardly say how much I appreciate this kind thought.

The future is going to bring great tasks and increasing necessity for Jewish cooperation. I sincerely hope that Jewish Organisations will learn to cooperate fully.

You know my views about Jewish public affairs. In many respects there may be differences of opinion. I am most anxious for every possible way of real working together, and you will be anxious at any time for the closest possible form of cooperation, based upon mutual understanding of where we agree and where we differ.

Believe me to be,
Yours sincerely,
(S. Brodetsky)

206798

----- oOo -----

העסקה ממכתב של רב מפורסם אחד
 ו"מ"ט ואנו בתוך הגולה פה... סמוך ללובלין
 אל כ"ק מרן הגאון הצדיק אבדק"ק..... שליט"א
 אודיע לכ"ק כי הננו פה יחד עם חמשה אלפים נפש ממדינתנו מלבד
 הגולה אשר הגלתה מלבד ממדינת אשכנז ובעהמין וטאר מדינות ומלבד שלשת אלפים
 נפש תושבים שגרו פה מכתב. ומה הננו ביחד עם אנשים והסף מן המטפחות שהלכו
 מארצנו מהקשות והאנשים נלקחו לעבודת פרך שאין כמוה ומזונם פעם אחד
 ביום מים שחורים עם פסת לחם ולפעמים שני פעמים ביום. ואנו כלנו נמוגים
 ברעב קשה. אף שלעת עתה יש להשיג הכל, אבל היוקר גדול ונורא כ"כ ובידינו
 אין כסף ואנו חיים טפה טפה מוכרים הבגדים מעל בשרנו, כי הבגדים והחפצים
 שלקחנו עמנו הכל גנבו, וזה טפה טפוחות שלא אכלנו לשבוע רק מזונתינו פעם
 ביום או פעמים חמשה או טפה פעמים לחם צר, ואני מרגיש חולסתי בעצמי, מלבד
 הפחדים הגדולים לילה ויום מפחד המגפה אשר כלנו מטוכנים בה והרבה מתים
 מחמת הרעב יום ביומו והרבה נהרגים בידים. על חטא דהו וגם על לא דבר, ועל
 כלם עולה הרעב, עוללים ויונקים שואלים לחם פורט אין להם. נא לעורר בני
 קהלתי שנטארו טירחמו עלי ועל אשתי ועל ה' ילדי הקטנים ויטלחו כסף ואמת
 שאין מקבלים בעד חמשה מאות קראנען רק פ"ה זלאמי והוא מחיר של טפה
 קילוגראם לחם לא יותר אבל הצלה פורמא מיהו הוית, ונא לעורר גם את אנ"ט
 בארץ הגר שישלחו ע"י שלג"ר כסף וגם חפצים ובגדים אשר נוכל למכור ולהחיות
 את נפשנו. כי נמכרנו ה"ו לאבד וגם לשלוח ליבעסגאבען טעע וקאפפע וקאקוי
 שיש להם פה מחיר רב. והשי"ת יתן לנו כח ואומץ להתחזק ולהתקיים עד היטועה
 ויראנו ביטועתו בכלל כל בית ישראל

36

5th October:

Johannesburg re: exchange of necessary steps with 44 Mel. Tg 1694

EXTRACTS OF THE J.T.A. Bulletin and Newspapers referring to our Movement:

J.T.A. 11/8/ KUIBYSHEV POLISH EMBASSY INSTRUCTED TO CARE FOR REFUGEE RABBIS

Special instructions have been sent telegraphically to the Polish Embassy in Kuibyshev to care for the 3000 Polish refugee Rabbis and Yeshivah students now in Soviet Russia, Agudist circles are informed.

An assurance to this effect was cabled by General Sikorski to the Yeshivah Vaad Hatzala and the American Agudath Israel.

American orthodox Jewish quarters feeling perturbed at reports from Russia regarding questions of the distribution of relief, had cabled to the Polish Government in London for information on the subject.

It is presumed that the appointment of Rabbi Sorotzkin by the Polish authorities in Russia is due to the personal intervention of the Polish Prime Minister.

----- ooo -----

J.T.A. 9/8/ ARCHBISHOP OF CANTERBURY WELCOMES PLAN TO ESTABLISH LIDICE MEMORIAL SETTLEMENT IN PALESTINE:

"That there should be a memorial settlement to commemorate the heroic constancy of the Czechoslovak people under the oppression from which they have lately suffered is a most admirable plan in which I am very interested," states the Archbishop of Canterbury in a message to the Masaryk-Gaster Fund of the Federation of Czechoslovakian Jews which has decided to establish a "Lidice colony" in Palestine.

"I trust that the emphasis will be rather upon this than upon the cruelty of the oppressors though that must inevitably be implied, for without it the victims would not have suffered," the Archbishop continues. "But in the future we shall hope to reach a stage where, as far as possible, we wipe out all our memories of what men have done to make their neighbours suffer and concentrate instead upon all the noble qualities shown by those who endured suffering in the maintenance of a great cause."

In conclusion the Archbishop states: "I feel sure that this is the real purpose of your enterprise - namely, that you should keep alive as an inspiration for all generations to come the memory of those people whom to-day we can only honour with our gratitude and our tears."

----- ooo -----

J.T.A. 18/8/ YESHIVAH OF MIR CONTINUES WORK AT SHANGHAI:

The famous Yeshivah of Mir is continuing its regular work at Shanghai, where many of its students are stranded, according to information received by the Executive of the Agudath Israel World Organisation.

Rabbi Schmulewitz is in charge of the Yeshivah, and the courses are attended by over 250 students.

K206799

--- ooo ---

J.T.A. 19/8/ KEREN HATORAH COMMITTEE GRANTED LICENCE FOR IMPORT OF LULAVIM AND ETHROGIM:

A licence for the import of Lulavim and Ethrogim has been granted to the Keren Hatorah Committee in London.

A consignment of these goods, which are to be distributed to communities and synagogues on application, is expected to arrive here in the near future.

--- ooo ---

J.T.A. Aug. 24th. THE CAMPAIGN FOR SABBATH OBSERVANCE IN PALESTINE: OVERWHELMING MAJORITY OF COMMUNITY WOULD NEVER COUNTENANCE VIOLENCE - SAYS CHIEF RABBI.

The Palestine Chief Rabbinate, together with the Sabbath Observance Organisation, backed by the overwhelming majority of the Jerusalem community, are endeavouring to the utmost to prevent the recently-begun Sabbath desecration by Jewish-owned cinemas, Chief Rabbi Dr. Isaac Herzog stated in reply to an inquiry by the Agudath Israel here regarding the recent incident when bombs were planted outside two Jerusalem cinemas (reported in the J.T.E. Bulletin of August 4th).

43

AA Inc. 5 g 100 a

Dr. Herzog, in confirming the report that two bombs exploded harmlessly on Saturday night, August 1st, declares that there was no clue so far as to the perpetrators and that the planting of the bombs was most likely the work of provocateurs. Violence would never be countenanced by those conducting the campaign against the desecration of the Sabbath.

--- 000 ---

J.T.A. Aug. 27th. CHIEF RABBI OF SERED DIES ON WAY TO POLISH CONCENTRATION CAMP.

Chief Rabbi M. Eckstein, of Sered, Slovakia, has died on his way to a Polish concentration camp, says a report received by the Agudath Israel Organisation here from Slovakia via Switzerland.

Chief Rabbi Eckstein was a member of the Central Council of the Agudath Israel World Organisation and Vice-President of its Czechoslovak branch. At the Kenessia Gedolah in Marienbad in 1937, he was elected member of the Central Rabbinical Council.

The arrival at Lublin of the 75-years-old widow of Chief Rabbi Weber of Piestany, is also reported. Chief Rabbi Weber was formerly President of the Agudath Israel in Czechoslovakia. Twelve years ago he visited England on behalf of the Czechoslovak Government.

--- 000 ---

J.T.A. Aug. 25th. AGUDATH ISRAEL CONFERENCE DECIDES TO RAISE FUND FOR RELIGIOUS WORK IN AMERICA.

A decision to raise a fund to foster religious education among Jews in America was adopted at the closing session of the three-day conference for the Strengthening of Judaism held by the Agudath Israel Organisation of America at Belmar, New Jersey.

Rabbi Isaac Lewin, leader of the Agudath Israel in Poland, addressing the conference, charged the Jews of America with "indifference" to the fate of the Jews in Nazi held Poland. He suggested that the Agudath Israel establish a committee to organise relief for the persecuted Jews in Europe. Rabbi S. Gurari of New York was among the principal speakers at the session.

--- 000 ---

J.T.A. Sept. 7th. LIST OF NAMES OF DEPORTED CZECHOSLOVAK JEWS RECEIVED IN LONDON!

A list containing the names of nearly 1,000 Czechoslovak Jews who have arrived in Poland was received by the Federation of Czechoslovakian Jews. The Federation expects to obtain further lists in due course.

The majority of the deportees are in a concentration camp at Lubartow near Lublin. Their position is desperate and efforts are being made to afford them relief.

K206800

J.T.A. Sept. 8th. MR. H.A. GOODMAN TO BROADCAST NEW YEAR'S MESSAGE TO JEWS ON CONTINENT:

At the invitation of the B.F.C., a Rosh Hashanah message to the Jews on the Continent will be broadcast next Friday at 2.30 p.m. by Mr. H.A. Goodman, Hon. Political Secretary of the Agudath Israel World Organisation.

The broadcast, which will be included in the "London Calling Europe" programme, is particularly intended for the Jews in occupied countries, and arrangements have been made for it to be transmitted also in a number of foreign language broadcasts.

--- 000 ---

J.T.A. Sept. 9th. ROSH HASHANAH BROADCAST TO POLAND AND CZECHOSLOVAKIA:

A Rosh Hashanah message to the Jews in Czechoslovakia will be broadcast in the Czechoslovakian Service of the B.F.C. by a member of the Union of Orthodox Jews from Czechoslovakia, and Rosh Hashanah greetings to the Jews in the ghettos of Poland will be sent in the Polish News Service by a Polish Rabbi representing the Council of Polish Agudists in Great Britain.

--- 000 ---

37

J.T.A. Sept. 22nd.

FACILE DEATH OF SLOVAKIAN CHIEF RABBI.

AA Int. Ig 16

The 60-year-old Chief Rabbi Herzog, of Stupava, Slovakia, died on the way to the station when he was escorted there, together with his family, for deportation to Poland, according to a report received by the Federation of Czechoslovakian Jews.

A plea by Mrs. Herzog and her children to have their deportation postponed till after the burial of the Chief Rabbi was rejected by the authorities.

--- 000 ---

J.T.A. Sept. 25th: CAMPAIGN FOR A LIDICE SETTLEMENT IN PALESTINE:

The Masaryk-Gaster Fund of the Federation of Czechoslovakian Jews are opening their campaign for the establishment of a "Lidice Settlement" in Palestine in memory of the victims of the Heydrich reprisals with a reception at the Dorchester Hotel, Monday October 12th at 5.30. Sir George Jones, M.P. will preside. - The Speakers will include The Lord Bishop of London, the Rt. Hon. Arthur Greenwood M.P. - The Rt. Hon. Lord Strabolgi, - The Rt. Hon. Hore-Belisha M.P., - M. Jan Stanczyk Polish Minister for Social Welfare, - M. P. H. Spaak, Belgian Foreign Minister, and Rabbi H. M. Lazarus.

--- 000 ---

J.T.A. Sept. 18th.: JEWS AND NON-JEWS AFTER THE WAR: ARCHBISHOP OF CANTERBURY FORSEES GREATER FRIENDSHIP AND PEACE: REPLY TO MESSAGE FROM AGUDA:

The Executive of the Agudist World Organisation has sent a message to the Archbishop of Canterbury recording their "sincerest appreciation for the expression of brotherly sympathy which you have in recent months voiced with the sufferings of our unfortunate brethren in Nazi occupied Europe. We feel that we speak in their behalf when we voice our deep gratitude. We know that your words find an echo in the hearts and the minds of millions of believers. We trust that our Almighty Father will bring victorious peace to the cause of freedom and justice and that you may be spared to assist in the reconstruction of a war-shattered world and its rededication to the service of God."

In reply the Archbishop wrote.: "I am profoundly grateful to you for your most kind letter. I trust that with the close of this war we may enter on a period of greater friendship and for the Jewish people greater peace among those with whom they live."

--- 000 ---

J.T.A. Oct. 9th. SPANISH AUTHORITIES DENY DISSOLUTION OF JEWISH RELIGIOUS INSTITUTIONS IN SPAIN:

Denying reports which have appeared in the press, the Spanish Embassy in London in a statement addresses to the Executive of the Agudist Organisation declares that "there is no truth in the allegation that any decree has been issued providing for the dissolution of Jewish religious institutions in Spain."

This denial, the J.T.A. is informed, follows representations made to the Spanish Ambassador by Mr. H. A. Goodman, Political Secretary of the Agudath Israel World Organisation, and was issued after consultation with the Spanish authorities in Madrid.

--- 000 ---

J.T.A. Oct. 15th: AGUDAH LEADERS RECEIVED BY COLONIAL SECRETARY:

Lord Cranborne, Secretary of State for the Colonies, received Rabbi J. J. Horowitz, Chairman of the Administrative Committee of the Agudath Israel World Organisation, and Mr. H. A. Goodman, Political Secretary.

Questions of Palestine policy, and of the rights of the orthodox communities in Palestine were discussed.

p.t.o.

K206801

74

44 Mel. 5 g 169 a

The delegation also raised the problem of finding refuge within the British Colonial Empire for groups of Jewish refugees who have been able to escape from Nazi occupied Europe, but for whom visas for other lands could not yet be obtained.

The Colonial Secretary showed a keen interest in the matters discussed.

--- oOo ---

J.T.A. Oct. 19th: PROMINENT GALICIAN RABBI MURDERED BY GESTAPO: ENTIRE FAMILY WIPED OUT.

Rabbi Tobias Horowitz, Rav of the important Galician community of Sanok, have fallen a victim to the systematic extermination policy carried out against the Jewish population in Poland by the occupying Power, according to information received here by the Executive of the Agudath Israel World Organisation,

Rabbi Horowitz was a member of the Central Council of the Agudath Israel since 1923, and Executive Secretary of its World Rabbinical Council.

On several occasions he visited various Western European countries, Britain and the United States on behalf of the Central Beth Jacob Committee. In 1938 he was offered a seat on the Central Beth Din in Warsaw.

Rabbi Horowitz and his family had found refuge in Rymanow with his brother-in-law, the Rabbi of Blazowa. The entire household, including all members of both families, were murdered.

There is no information as to any alleged reasons for the crime.

--- oOo ---

J.T.A. Oct. 25th: CZECHOSLOVAK JEWS CELEBRATE CZECHOSLOVAK INDEPENDENCE DAY:

In the course of a special sermon delivered on behalf of the Union of Orthodox Hebrew Congregations at the Adath Yisroel Synagogue, Rabbi Dr. S. Schonfeld said that Czechoslovakia had always been a citadel of freedom throughout the twenty years of its existence.

Dr. Schonfeld paid tribute to President Dr. Benes and the Czechoslovak Government for the continued friendship they are extending to the Jews, and drew attention to the fact that in 1937, when the whole of Europe was in a turmoil, the Czechoslovak Government had given hospitality to the World Congress of the Agudath Israel in Marienbad.

Dr. Schonfeld announced that the Czechoslovak Government has now given official recognition to the Central Board of Czechoslovak Orthodox Jewish Communities which has been established in London, and that the Czechoslovak Government had officially recognised this body as representing Czechoslovak Orthodox Jewry.

He concluded by saying that Jewish public opinion, irrespective of religious or political differences, sincerely wished for the re-establishment of a free Czechoslovakia liberated from Nazi oppression.

--- oOo ---

K206802

J.T.A. Oct. 28th: KEREN HATORAH COMMITTEE HEARS REPORTS ON PROGRESS OF RELIGIOUS EDUCATION:

Reports on the satisfactory progress of various schemes for religious education sponsored by the Keren Hatorah were heard at a meeting of the Executive of the Keren Hatorah Committee held here under the chairmanship of Rabbi Dayan Abramski.

Mr. G. Heilpern reported on the work of the Keren Hatorah Teacher's Seminary in Manchester, and stated that the number of students has increased. The second term had just commenced and a limited number of applicants could still be accepted. Mr. Heilpern expressed the thanks of the Manchester Committee to the Keren Hatorah Committee which, in co-operation with the National Council for Jewish Religious Education and the Union of orthodox Hebrew Congregations, was providing the larger part of the funds for the Seminary.

The Committee, after hearing a report on the progress of Keren Hatorah classes, authorised certain expenditure for the coming winter for the centres concerned. Important decisions were also taken regarding the improvement of religious education in London, and grants were made for the extension of the network of kindergartens and girls' classes conducted by the Beth Jacob Committee.

--- oOo ---

38

An ardent appeal to the Jewries of Palestine and all other free countries, urging them to establish a united front in order to save European Jewry while there is still time, was issued through the J.T.A. in Jerusalem by the Central Committee of the Agudah World Organisation.

"Even the scanty information leaking out from the prison which is Europe", the appeal says, "does not leave any shadow of doubt as to the imminent danger of extermination that is threatening millions of our brethren. The situation does not allow to postpone their rescue till after the war, and no negotiations regarding repatriation after victory of expressions of sympathy to the Jewish nation all over the world and in Palestine will revive those who have been killed, heal the maimed, or cure the crushed. We therefore appeal to all Jewish organisations throughout the world and in Palestine to set up together with us a united representation which should appear before the leaders of the democracies and all those whose hearts still respond to human feelings in order to ask them to use without delay all possible means to halt the extermination of European Jewry."

The appeal concludes by expressing confidence that all factors concerned will unite for an immediate humanitarian action which will bring the Almighty's blessings upon humanity.

--- oOo ---

J.T.A. Sept. 3rd: JEWISH PROBLEMS IN SOVIETS: AGUDAH GREETINGS TO RUSSIAN JEWRY:

"We cordially reciprocate the greetings of our brethren in Russia, who had for some twenty years been cut off from world Jewish life," said Mr. H.A. Goodman, Political Secretary of the Agudist Organisation, at a meeting held in North London.

Pointing out that the problem of the Jews in Soviet Russia was one of grave importance, Mr. Goodman reported on the discussions with the Soviet Embassy in London, and paid tribute to the readiness of the Russian authorities to co-operate. "But this is a problem which concerns the welfare and the fate of many hundreds of thousands of Jews," he continued. "The Polish aspect would appear to be on the verge of settlement, although nothing is yet finally decided in regard to the projected participation of Jewish delegates in the mission which is leaving for Moscow from Palestine."

"But the problem of the large number of refugees from the former Baltic lands, and from Bessarabia, is still undecided," Mr. Goodman continued. "although M. Masaryk, the Czech Foreign Minister, has promised to use the good offices of the Czech Minister in Moscow for any border-line cases. But to deal with this problem adequately will require the concerted efforts of the representative and philanthropic Jewish organisations in Great Britain and the U.S.A. I have reason to believe that the Joint Foreign Committee will now officially concern itself with this problem, and thus achieve co-ordination of effort amongst the different responsible organisations concerned."

"It is our considered opinion that an authoritative delegation should go to Moscow from London, quite apart from the projected Polish Jewish delegates from Palestine. American religious Jewish circles strongly support this proposal."

"Perhaps not the least important of developments in recent days is the touching appeal of Russian Jewry to Jews throughout the world," Mr. Goodman concluded. "We cordially reciprocate the greetings of our brethren in Russia, who for some twenty years had been cut off from world Jewish life."

K206803

--- oOo ---

J.T.A. Oct. 14th: KEREN HATORAH PROVIDES PRAYER BOOKS FOR ALLIED FORCES:

Many hundreds of Machzorim were distributed to Allied Army camps, including those of the American Forces stationed in this country, by the Keren Hatorah, according to a report submitted to the Executive of the Fund.

Sets of Arba Minim imported by the Fund were supplied to 250 synagogues, army camps, evacuation centres, internment camps on the Isle of Man and a number of hostels, Yeshivah and schools.

1395-1435

41

Übersetzung

Tel.No.: Stamford Hill Telegrams: Clothigood, London.

(unleserlich)
Agudas Israel Welt Organisation.

Der Verband der allgemein organisierten orthodoxen Judenschaft.

Amtierende Büros: London, Warschau, Jerusalem.

K206804

Zentralamt: 1, Queen Elizabeth Walk, London. N. 16.

In der Antwort bitte angeben:

Organisations- und Propaganda Abt.

1. Teveth 5703

9. Dezember 1942

Privat und vertraulich!

Nicht zur Veröffentlichung!

Lieber Freund,

die nachfolgende Information wird den geheimen Mitgliedern unserer Organisation zugesandt zu privater Information im Zusammenhang mit den Judenmetzeleien in Polen.

Anfang September erreichte die Information unser Büro aus geheimen Quellen, und am 23. September wurde der nachfolgende Brief an den Sekretär des Joint Foreign Committee des Board of Deputies gesandt:

"Wir haben in den letzten Wochen ständig Berichte erhalten, in denen angenommen wird, dass die deutschen Behörden einen Plan zum Massenmord der kürzlich ins besetzte Polen und Russland deportierten Juden in Erwägung ziehen. Diese Berichte, die in Londoner offiziellen Kreisen nicht bestätigt werden, sind uns von verschiedenen Seiten zugegangen. In ein oder zwei Fällen stammen sie von Berichterstattern, die wir für zuverlässig halten, und die Verbindung mit deutschen Kreisen haben. Zweifellos werden Sie auch solche Informationen erhalten haben."

Im Hinblick auf den Ernst der Lage macht unsere Executive den Vorschlag, dass die Vereinigten Vorsitzenden Ihres Komitees eine kleine, nicht formelle und private Konferenz einberufen, gemeinsam mit den anderen beteiligten repräsentativen Organisationen, - die Jewish Agency, der Jüdische Weltkongress und wir selbst. Wir schicken eine Abschrift dieses Briefes zur Information an diese Körperschaften.

Es ist uns klar, dass die Lage, der wir gegenüberstehen, äusserst schwierig ist, und dass wir in diesem Lande sehr wenig tun können. Trotzdem sind wir überzeugt, dass Sie uns zustimmen werden, dass das Möglichste getan werden muss, um für geplante Maßnahmen Meinungsaustausch und Zusammenarbeit herbeizuführen."

H322180

Gleichzeitig fanden persönliche Unterredungen zwischen unseren Vertretern und den vier erwähnten Organisationen statt. Wir waren überzeugt, dass eine Zusammenarbeit wichtig sei.

In der Zwischenzeit standen wir mit unseren Büros in New York und Jerusalem in Verbindung, und wie Sie aus den Presseberichten ersehen haben werden, suchte eine Abordnung unseres jerusalemischen Büros den Oberkommissar für Palästina Anfang November auf. Gleichzeitig war in Tel Aviv eine Massenversammlung einberufen worden, und bei zwei verschiedenen Gelegenheiten erliess unser Jerusalemer Büro Aufrufe an die Welt.

181955

143g

4

Das war die erste öffentliche Bekanntgabe der polnischen Tragödie.

In der Zwischenzeit blieben wir hier in Verbindung mit Verbündeten Behörden, dem Informationsministerium und dem B.B.C. (British Broadcasting Company) = Britische Sender. Am 30. November sahen wir Mr. Biddle, den U.S. Gesandten der Verbündeten Mächte in London und besprachen die ganze Lage mit ihm. Am gleichen Tage fand eine Versammlung des Joint Foreign Committee statt, an welcher die Unterzeichneten teilnahmen und auf welcher beschlossen wurde, die in unserem Brief vom 23. September gemachten Vorschläge durchzuführen.

Die vier Organisationen kamen am 3. Dezember zusammen. Wir wurden von Rabbiner J.J. Horowitz und dem Unterzeichneten vertreten. Der Haupttrabbiner war auch anwesend.

Jeder nur mögliche Vorschlag wurde in Betracht gezogen, und alle Beweis durchgesprochen. Jede Organisation berichtete über ihre Tätigkeit, und Sie werden bemerkt haben, dass die Presse zum Wochenende über die Metzeleien berichtete. Vielleicht haben Sie auch den Brief des Erzbischofs von Canterbury in "The Times" vom 5. Dezember gesehen.

Ich möchte gern wiederholen, dass jeder nur mögliche Vorschlag sorgfältig durchgesprochen wurde. Sie werden verstehen, dass ich sie nicht in einem Brief aufzählen kann. Das Wichtigste scheint zu sein, die Britische Regierung davon zu überzeugen, dass die Berichte nicht übertrieben sind.

Die vier Organisationen und der Haupttrabbiner werden ihre Sitzungen dauernd fortsetzen, und ich würde mich freuen, wenn Sie die Freundlichkeit hätten, irgendwelche Vorschläge zu machen, von denen ich Ihnen versichern kann, dass ihnen die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden wird.

"Jewish Weekly" wird regelmässige Berichte dieser Informationen enthalten, so weit sie veröffentlicht werden können, und es wäre anzuraten, dass Sie das Blatt regelmässig lesen, um über unsere Tätigkeit unterrichtet zu sein.

Ich möchte noch erwähnen, dass unsere Executive am 6. Dezember zusammenkam, unter Teilnahme von Freunden aus den Provinzen, um mit dem ganzen Problem in ständiger Verbindung zu bleiben.

Vielleicht könnte ich noch erwähnen, dass unsere Freunde Die Rabbiner A. Babad, und A.I. Twerski zur Executive des Rats der Polnischen Juden (Council of Polish Jews) gehören, sodass wir in dieser Hinsicht in naher Verbindung zu dem Problem bleiben. Wir stehen selbst in Verbindung mit der Polnischen Regierung. Der Unterzeichnete ist in diesem Zusammenhang mit M. Stanczyk, dem Polnischen Minister für soziale Wohlfahrt am 4. Dezember zusammengekommen.

Am 8. Dezember traf der Unterzeichnete mit M. Dulanty, dem Oberkommissar für Irland zusammen. Mr. M. Briscoe M.P. für Dublin war zugegeben, und flog nach Irland, um mit den dortigen Behörden sich zu beraten. (zu verhandeln).

Zum Schluss möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf die folgende Notiz in J.T.A. vom 6. Dezember lenken:

"Rabbiner J.J. Horowitz stellte fest, als er auf einer Notstandsversammlung der Agudath Israel Organisation den Vorsitz führte, - dass es die Pflicht jedes religiösen Juden sei, sich an dem Fasttag zu beteiligen, der vom Haupttrabbiner für Sonntag, den 13. Dezember festgesetzt worden ist. Das Komitee beschloss gleichzeitig, dass die auf den Fasttag folgende Woche eine Woche der allgemeinen

Q H

- 3 -

Trauer sein sollte, während welcher die anglo-jüdische Gemeinde der ganzen Welt ihren Kummer und ihre Trauer über die Nazigreuel züßen sollte.

Die Agudath Israel Organisation ruft jeden Juden in diesem Lande auf, während der Woche, die mit dem Fasten von Tevet abschliesst, sich der Teilnahme an irgend welcher Form der Unterhaltung und des Vergnügens zu enthalten, weil das dem Geist der Trauer widersprechen würde, die von jedem Juden empfunden wird."

Es wird vorgeschlagen, ähnliche Privatbriefe von Zeit zu Zeit an unsere geheimen Freunde zu senden, die dafür Interesse haben, und wir wären dankbar, wenn Sie dem Büro eine Zeile zugehen liessen, ob Sie dieselben erhalten wollen.

Ihr ergebener

H.A. Goodman.

K206806

H322182

art,
rbei
sind
ag
schu
bis
ang
si
200
zu
E n
g d
zte
enne
lt
In G
rüh
Ein
ldet
sche
ils
olli
arla
geset
wanc
Durch
rang
asede
nd in
er un
as Ul
er au
lge

39

Übersetzung

Telefon: Stamford Hill 6688/9

53, Queen's Drive,
London, N.4.

Zu Ihrer eigenen Information mit Empfehlungen vom Sekretär der Agudas Israel Organisation: Tagebuch über die Tätigkeit des Amtes während der letzten Monate und Pressekonferenzen:

Vertraulich

Nicht zur Veröffentlichung.

Tagebuch

August 1942 - November 1942:

K206807

3. August:

- 65) Sonderkonferenz des Board of Deputies of British Jews über Nachkriegsprobleme. Mr. H.A. Goodman anwesend.
- 66) Die Polnische Regierung bittet Agudas Israel um eine Liste der polnischen Rabbiner in Russland zwecks Evakuierung und Auswanderung nach Palästina.

4. August:

- 67) Die Tschechoslowakische Regierung ist mit der Ausgabe von tschechoslowakischen staatenlosen Pässen in von uns empfohlenen Fällen einverstanden.

5. August:

- 68) Vertreter von Keren Hatorah und des Verbandes nehmen an einer Versammlung teil um einen United Appeal for Jews in USSR. (Gemeinsamen Aufruf für die Juden) zu organisieren.

7. August:

- 69) Keren Hatorah macht Stiftungen für Diskin Orphanage (Diskin Waisenhaus) in Palästina.
- 70) Agudas Israel kauft I.M. Lewin Unterstützungen für Agudas Junden- und Mädhenschulen in Palästina.
- 71) Überweisung von Seform an die Gateshead Klassen gesandt.

9. August:

- 72) Ein Organisationskomité von Agudas Israel in Rabbiner Dr. Schonfelds Haus. Repräsentationskomité wird gebildet.
- 73) Keren Hatorah macht Palästina-Stiftungen in Kollerim.

13. August:

- 74) Verhandlungen mit dem Britischen Kriegswirtschaftsministerium bezügl. eines Planes für Lebensmittelpakete.
- 75) Einschreiten des polnischen Ministeriums für soziale Wohlfahrt bezügl. der Flüchtlinge in Portugal und im unbesetzten Frankreich.
- 76) Keren Hatorah kauft Palästina-Stiftungen in Bezug auf Beth Din.
- 77) Einschreiten des Tschechoslowakischen Kreditfonds bezügl. der Erziehung tschechoslowakischer Kinder in England.

14. August:

- 78) Zusammenkunft mit dem Sekretär der Internationalen Kommission für Kriegsverbrechen: Zusammenarbeit vereinbart.

48

17. August:

- 79) Versammlung des Verbandes der Orthodoxen Juden aus der Tschechoslowakei.
- 80) Kabel an den Haupttrabbiner Herzog bezügl. der von ITA berichteten Unordnungen zu Shomer Shabbath.
- 81) Einschreiten mit dem Polnischen Bischof in polnisch-jüdischen Angelegenheiten von religiösem Interesse.

19. August:

- 82) Zusammenkunft mit Hr. Machacek, dem Vize-Präsident des Tschechoslowakischen Staatsrats bezügl. eines tschechoslowakischen Buches gegen den Antisemitismus.

20. August:

- 83) Zusammenkunft des Old Yishuv Kriegsfonds.
- 84) Zusammenkunft von Keren Hayishuv und des Polnischen Agud Komités.

21. August:

- 85) Zusammenkunft mit B.B.C. bezügl. Agudist Sendungen.
- 86) Der Haupttrabbiner Herzog kabelt Aguda, dass die Gerüchte bezügl. der Störungen am Shomer Shabbath unbegründet sind. Dementi in der jüdischen Presse abgedruckt.
- 87) Ellul Hayered veröffentlicht.
- 88) Dem Verband der Tschechoslowakischen Juden gelingt es, tschechoslowakische Flüchtlingskinder aus christlichen in jüdische Häuser überzuführen.
- 89) Keren Hatorah kabelt Stiftung an Rabbiner Melzer, Jerusalem, für Rabbiner aus Russland.

26. August:

- 90) Versammlung des Keren Hayishuv Komités.
- 91) Aguda legt die ersten 2500 Namen vor zur Übermittlung nach Lissabon für Lebensmittelpakete.

27. August:

- 92) Besprechungen mit polnisch-jüdischen Kaplänen bei den Treppen bezügl. Ernennung von Kaplänen aus Aguda-Kreisen für den Mittleren Osten.

28. August:

- 93) Keren Hatorah macht Stiftungen an Yeshivoth und Beth-Jacob Klassen.
- 94) Vereinbarungen mit der Polnischen Regierung wegen Aguda-Rundfunksendungen nach Polen.
- 95) Interview mit dem Sekretär von Präsident Dr. Benesch bezügl. des Judentums in der Tschechoslowakei.

30. August:

- 96) Vertreter sind auf der Konferenz des United Russian Appeal Committee (Vereinigten russischen Hilfskomités) zugegen.

31. August:

- 97) Zusammenkunft mit Mr. Briscoe, Mitglied des Irischen Parlaments, bezügl. der Ansiedlung von Flüchtlingen in Irland.
- 98) Interview mit Mr. Boyd, Palästina Abteilung des Kolonialrats.

1. Sept.

- 99) Interview mit dem Tschechoslowakischen Wiederaufbauministerium bezügl. Zusammenarbeit in Fragen jüdischen Besitzes in der Tschechoslowakei.

2. Sept.

- 100) Zusammenkunft des Council of Polish Jews (Polnischer Judenrat)

K206808

- 3 -

- 101) Abordnung besucht den Hauptrabbiner Dr. Hertz bezügl. der Zusammenarbeit im Lidice-Plan.
- 102) Zusammenkunft mit dem Tschechoslowakischen Roten Kreuz bezügl. Lebensmittelpakete für die Tschechoslowakei.
- 103) Interview mit dem Tschechoslowakischen Informationsministerium bezügl. einer Rundfunksendung über Erev Roah Hshonah nach der Tschechoslowakei.

- - - - -

Aus den weiteren Tagebuchaufzeichnungen von Agudas Israel ist zu erwähnen:

7. Sept.

- 113) Unterredung mit Board of Deputies über Zusammenarbeit in politischen Fragen.

8. Sept.

- 114) Mr. Springer interviewt Dr. Sulzberger, Herausgeber der New York Times, Präsident des Amerikanischen Roten Kreuzes.

11. Sept.

- 122) Rundfunksendung über den BBC Europadienst von Mr. H.A. Goodman über die Agudas Weltorganisation und eines polnischen Rabbiners an Polen im Namen von Polnisch Agudah.

23. Sept.

- 131) Agudas Welt Organisation gibt einen Empfang für den polnischen Bischof Kaczynski und Dr. Rettinger. Vorsitzender: Rabbiner Horowitz.

K206809

28. Sept.

- 137) Interview mit dem Bischof von Hongkong bezügl. der Flüchtlinge auf von Japanern besetztem Gebiet.

2. Oktober:

- 141) Unterredung mit Jüdischem Weltkongress (Mr. Goodman - Mr. Easterman)

5. Okt.:

- 143) Kabel von Rabbiner Kossowsky, Johannesburg, bezügl. Austausch von Gefangenen aus Shanghai. - Aguda unternimmt die nötigen Schritte bei Britisch Polnischen Regierungsämtern.

12. Okt.:

- 153) Empfang im Dorchester Hotel um den Lidice-Feldzug zu eröffnen. Vorsitz: Sir George Jones, Redner: Rt. Hon. Hore Belisha, Sir Herbert Emerson (Oberkommissar für Flüchtlinge), H.E.M. Jan Slavik, Tschechoslowakischer Innenminister; H.E.M. Stanczyk, Polnischer Minister für Soziale Wohlfahrt; Rt. Hon Lord Strabolgi; der Vertreter von Maisky, russischem Botschafter; Vertreter von Spaak, Belgischem Aussenminister; Rabbiner L.A. Lazarus; Mr. H.A. Goodman, Vorsitzender des Verbandes der Tschechoslowakischen Juden; Zugewogen sind Mitglieder des Ober- u. Unterhauses, Vertreter aller Verbündeten Regierungen.

15. Okt.:

- 158) Rabbiner J.J. Horowitz u. Mr. H.A. Goodman suchen Lord Cranborne, Kolonialminister, auf in Palästina- und Flüchtlings-Angelegenheiten.

20. Okt.:

- 163) Schritt beim Aussenministerium zwecks Wiedereinbürgerung von Talmud Studenten in Shanghai.

28. Okt.:

- 174) Bildung von Agudist Frauengruppe (60 Mitglieder melden sich).

49

12. Nov.:

- 196) Unser offiziell anerkannter Vertreter wohnt der Eröffnung des Tschechischen Staatsrats in Bezug auf die religiöse Tschechoslowakische Judenheit bei.

30. Nov.:

- 214) Mr. Goodman und Mr. Springer suchen den U.S. Botschafter Biddle auf bezügl. der Lage der Flüchtlinge in Französisch Nordafrika, der Lage der Juden in Europa und anderer jüdischen Probleme.

- 215) Versammlung des Joint Foreign Committee. Unser Vorschlag einer gemeinsamen Beratung von Aguda, Weltkongress, Jewish Agency und Board of Deputies (v. 23.9.) wird angenommen. - Die erste Versammlung soll am 3. Dezember über die polnischen Niedermetzungen abgehalten werden.

(Aus Auszügen der J.T.A. Nachrichten:)

J.T.A. 9.8.

Der Erzbischof von Canterbury begrüsst in einer Botschaft an den Masaryk Gaster Fund des Verbandes der Tschechoslowakischen Juden die Errichtung einer "Lidice Kolonie" in Palästina zum Gedächtnis an heroische Haltung des tschechischen Volkes in Lidice.

J.T.A. 18.8.

Die berühmte Yeshiva of Mir (Talmudschule) setzt ihre regelmässige Arbeit in Shanghai fort, wohin viele Studenten verschlagen worden sind, entsprechend den Meldungen der Executive der Agudath Weltorganisation.

Rabbiner Schmulewitz leitet die Yeshiva, die Kurse werden von mehr als 250 Studenten besucht.

J.T.A. 25.8.

Auf der Schlußsitzung der dreitägigen Konferenz zur Stärkung des Judentums, die von der Agudath Israel Organisation von Amerika in Belmar, New Jersey, abgehalten wurde, wurde beschlossen, einen Fond zu gründen, um die religiöse Erziehung unter den Juden in Amerika zu fördern.

Rabbiner Isaac Lewin, Anführer der Agudath Israel in Polen, hielt eine Rede auf der Konferenz und beschuldigte die Juden von Amerika der "Gleichgültigkeit" gegen das Schicksal der Juden in den von Nazis besetzten Polen. Er schlug die Gründung eines Komitees durch Agudath Israel vor, um die Hilfe für die verfolgten Juden in Europa zu organisieren. Rabbiner S. Gurari von New York war unter den Hauptrednern der Sitzung.

J.T.A. 18.9.

Juden und Nicht-Juden nach dem Krieg: Der Erzbischof von Canterbury sieht eine grössere Freundschaft und Frieden voraus: Antwort auf die Botschaft von Aguda.

Die Executive der Agudist Welt Organisation hat eine Botschaft an den Erzbischof von Canterbury gesandt, in welcher ihre "aufrichtige Wertschätzung" ausgesprochen wird, "für den Ausdruck der brüderlichen Teilnahme, die Sie in den letzten Monaten für die Leiden unserer unglücklichen Brüder im Nazi besetzten Europa ausgesprochen haben. Wir fühlen es,

53

1/10/00

dass wir in ihrem Namen sprechen, wenn wir unsere tiefe Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Wir wissen, dass Ihre Worte ein Echo in den Herzen und den Seelen von Millionen Gläubigen finden. Wir glauben daran, dass unser Allmächtiger Vater den siegreichen Frieden der Sache der Freiheit und Gerechtigkeit schenken wird, und dass Sie bewahrt bleiben mögen, um den Wiederaufbau einer kreisgezerrütteten Welt und ihre Rückkehr zum Dienste an Gott zu erleben."

Der Erzbischof antwortete: "Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihren freundlichen Brief. Ich glaube, dass mit dem Ende dieses Krieges wir eine Zeit grösserer Freundschaft erleben werden und eines tieferen Friedens für das jüdische Volk in Bezug auf diejenigen, unter denen es lebt."

J.T.A. 15.10.

Agudah Anführer vom Kolonialminister empfangen.

Lord Cranborne, Kolonialminister, empfing Rabbiner J.J. Horowitz, Vorsitzenden des Verwaltungskomités der Agudath Israel Weltorganisation und Mr. H.A. Goodman, den politischen Sekretär.

Es wurden Fragen der Palästinalpolitik und die Rechte der orthodoxen Gemeinden in Palästina besprochen.

Die Abordnung warf auch die Frage auf, ob Gruppen von jüdischen Flüchtlingen, denen es gelungen ist, aus dem von Nazis besetzten Europa zu entkommen, die aber keine Visa für andere Länder erhalten könnten, innerhalb des Britischen Kolonialreichs Zuflucht finden könnten.

Der Kolonialminister zeigte grösstes Interesse für die besprochenen Fragen.

K206811

J.T.A. 19.10.

Hervorragender galizischer Rabbiner von der Gestapo ermordet: die ganze Familie ausgerottet.

Rabbiner Tobias Horowitz von der grossen galizischen Gemeinde von Sanok ist ein Opfer der systematischen Ausrottungspolitik geworden, die von der Besatzungsmacht gegen die jüdische Bevölkerung in Polen durchgeführt wird, - entsprechend einer Meldung, die hier von der Executive der Agudath Israel Weltorganisation eingelaufen ist.

Rabbiner Horowitz war Mitglied des Zentralrats der Agudath Israel seit 1923, und Executiv Sekretär des Welt-Rabbinerrats. (World Rabbinical Council)

Bei verschiedenen Gelegenheiten besuchte er verschiedene westeuropäische Länder, Britannien und die Vereinigten Staaten im Auftrag des Zentral Beth Jacob Komités. 1938 wurde ihm ein Sitz in Zentral Beth Din in Warschau angeboten.

Rabbiner Horowitz und seine Familie hatten in Rymanow bei seinem Schwager, dem Rabbiner von Blazowa, Zuflucht gefunden. Der ganze Haushalt, einschliesslich alle Mitglieder beider Familien wurden ermordet.

Man hat keine Nachricht über irgend welche angebliche Gründe für das Verbrechen.

J.T.A. 2.11.

Das Zentralkomitée der Agudath Weltorganisation hat durch die J.T.A. in Jerusalem einen dringenden Aufruf an das Judentum von Palästina und aller anderen freien Länder erlassen zur Bildung einer Einheitsfront zur Rettung des europäischen Judentums.

50

J.T.A. 3.9.

Jüdische Probleme in Sowjetrussland: Agudah Grüsse an das russische Judentum.

"Wir erwidern herzlich die Grüsse unserer Brüder in Russland, die seit ungefähr 20 Jahren vom jüdischen Weltleben abgeschnitten waren," sagte Mr. H.A. Goodman, der politische Sekretär der Agudist Organisation auf einer in Nord-London abgehaltenen Versammlung.

Indem er darauf hinwies, dass das Judenproblem in Sowjetrussland von grösster Bedeutung sei, berichtete Mr. Goodman über die Verhandlungen mit der Sowjetbotschaft in London, und erkannte die Bereitwilligkeit der russischen Behörden zur Zusammenarbeit an. "Aber dies ist ein Problem, welche die Wohlfahrt und das Schicksal von vielen Hunderttausenden von Juden angeht," fuhr er fort. "Die polnische Angelegenheit scheint im Begriff der Regelung zu sein, wenngleich noch nichts endgültig entschieden ist in Bezug auf die geplante Teilnahme jüdischer Abgeordneter an der Abordnung, die aus Palästina nach Moskau reist."

"Aber das Problem einer grossen Zahl von Flüchtlingen aus den früheren baltischen Ländern und aus Bessarabien ist noch nicht entschieden," fuhr Mr. Goodman fort, "wenngleich M. Masaryk, der tschechische Aussenminister, versprochen hat, das Amt des tschechischen Gesandten in Moskau bei irgend welchen Grenzfallfragen auszunutzen. Um aber dies Problem entsprechend zu lösen, sind die vereinigten Bemühungen der repräsentativen und philanthropischen jüdischen Organisationen in Grossbritannien und den U.S.A. erforderlich. Ich habe Grund zu glauben, dass das Joint Foreign Committee sich jetzt offiziell mit diesem Problem beschäftigen wird, und so eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen verantwortlichen Organisationen, die zuständig sind, herbeiführen wird."

Es ist unsere wohlbedachte Meinung, dass eine bevollmächtigte Abordnung aus London nach Moskau gehen sollte, ganz unabhängig von den vorgesehenen polnisch-jüdischen Abgeordneten aus Palästina. Amerikanische religiöse jüdische Kreise unterstützen eifrig diesen Vorschlag.

"Vielleicht ist der rührende Aufruf des russischen Judentums an die Juden in der ganzen Welt nicht die unwichtigste Entwicklung der jüngsten Tage," schloss Mr. Goodman. "Wir erwidern herzlich die Grüsse unserer Brüder in Russland, die seit einigen 20 Jahren vom jüdischen Leben der Welt abgeschnitten waren."

K206812

F.d.R.d.U.:

v. d. Becken-Landau

Berlin, 18.5.43

52

Kaf. L Or. von Gaden

zu Ful. II 1395. g.

Cigen

p. u.

Der von der dritften Rotte in Paris
eingeworfte, von der Beistandfall
Paris abfahende Brief der Agence Israel
World Organisation London lat. Bri
Pol. I (Gruen Gaf.
von Heggelberg) moseghen.

1. Bri Pol. IX (Gruen Gaf.)
1935

2. Bri Pol. IX (Heggelberg)

3. g. 166.

2. g. d. Or.

Ful. II

1395/5

K206813

H322183

Fsg 25

51

3072/43 g (213)

W B 4 b

5. 10. 1943

M. Brünke
B. Beck

Abwicklung der Vermögens der Reichsvereinigung
der Juden in Deutschland

Schreiben des Ministeriums für Statistik vom 12. 6.
1943 an Minister Beh. Präsidium Stellung von
Anträgen des Nachbarn Stellung des Nachbarn Stellung
Abordnung des Nachbarn Stellung Simon

Der Inspekteur für Statistik
Tgb.Nr.65/43 gh.

BA NS 19/257
Berlin W 35, 12.6.1943

Potsdamer Straße 61

Persönlicher Stab Reichsführer-SS

Schriftgutbesorgung

Akt.Nr. Geh. 184/13

224692
An den

Reichsführer - SS

Berlin

Reichsführer!

Ich habe heute angesichts der Auflösung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland das beifolgende Schreiben an das Reichssicherheitshauptamt gerichtet. Ich halte das vorhandene Material für eine statistische Auswertung (z.B. der sozialen, altersmäßigen und fruchtbarkeitsmäßigen Gliederung der ausgewanderten Juden im Verhältnis zu den Abgewanderten, des Grades der Verzahnung des Judentums mit der deutschen Lebensgemeinschaft, des Wanderungsweges des Judentums in Deutschland kurz vor seiner Auswanderung oder Evakuierung) und für die spätere Geschichtsschreibung für so außerordentlich wertvoll, daß ich einen Versuch zur vorläufigen Sicherstellung des Materials unternommen habe. Soviel ich erfuhr, soll das Material dem Reichssippenamt ausgeliefert werden.

Ich bitte Sie, Reichsführer, um Ihre Entscheidung.

Zugleich bitte ich Sie, im Falle der vorläufigen Übertragung des Materials an mich den Juden Simon als den einzigen Sachkenner bezüglich aller Einzelheiten und Besonderheiten der vorhandenen jüdischen Karteien auf einige Wochen bei der Übergabe und Überprüfung des Materials einsetzen zu dürfen.

1 Anlage gh.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

12. Juni 1943

Persönlicher Stab Reichsführer-//
 Schriftgutverwaltung
 Akt. Nr. Geh. / 84/13

Tgb.Nr. 65/43 geh. - Dr.K./H.

An das

Reichssicherheitshauptamt z.Hd.

- 1) // -Hauptsturmführer H u n s c h e
- 2) // -Hauptsturmführer S t o c k

Der Reichsführer-// hat mich durch Befehl vom 18.1.1943 Tgb.Nr. 32/2/43 geh. mit der Aufstellung der Statistik der Endlösung der europäischen Judenfrage beauftragt und hat angeordnet, daß das Reichssicherheitshauptamt mir alle für diese Statistik notwendigen und gewünschten Unterlagen zur Verfügung zu stellen hat.

Wie ich erfahre, ist die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland am 10.6.43 aufgelöst worden. Um die gesamten kartemäßigen und statistischen Unterlagen für den Reichsführer-// und für die statistische Auswertung sicherzustellen, bitte ich gemäß meiner mündlichen Rücksprache um Übergabe sämtlicher bei der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland am 9.6.43 vorhandenen laufenden und Ablagekarteen, auch über die bereits ausgewanderten, abgewanderten und verstorbenen Juden und Mischlinge, ebenso des gesamten bei der Reichsvereinigung am 9.6.43 vorhandenen statistischen und graphischen Materials. Eine auch nur teilweise Überlassung an eine andere Stelle kommt zunächst nicht in Frage.

Zugleich bitte ich gemäß mündlicher Rücksprache, den Juden S i m o n , der die statistische Abteilung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland leitete, bis zur endgültigen Übergabe und Abwicklung der gesamten damit zusammenhängenden Fragen (ich schätze auf rund vier Wochen ab Übergabe) an meine Dienststelle zur Arbeitsleistung abzuordnen.

Ich mache gleichzeitig dem Reichsführer-// über die Angelegenheit Meldung und hole die endgültige Entscheidung des Reichsführers-// zu diesem vorläufigen Antrag ein.

Der Inspekteur für Statistik
Tgb.Nr.65/43 gh.

Berlin W 35, 19.6.1943
Potsdamer Straße 61

W-Ostuf. Dr. B r a n d t
Pers.Stab RFW
B e r l i n

Persönlicher Stab Reichsführer-SS
Schriftföhrer
Gkt. Nr. Geh. / 84/13

Lieber Pg. B r a n d t !

Im Nachgang zum Schreiben Tgb.Nr.65/43 gh.vom 12.6.1943
an den Reichsführer-SS gebe ich Ihnen wunschgemäß die
Personalien für den angeforderten Juden Simon:

Erich Israel S i m o n , früherer Dr. und preußischer
Regierungsrat im Preuß.Statistischen Landesamt, zuletzt
Leiter der statistischen Abteilung der Reichsvereinigung
der Juden in Deutschland. Ich wurde vom RSHA mit dem Juden
Simon, der mir unbekannt war, zusammengebracht und in großen
Zügen mit seiner -durchaus sachkundigen- Arbeit vertraut
gemacht.

Simon ist am 9.6.1880 zu Berlin geboren, also 63 Jahre alt.
Er ist Volljude. Seine verstorbene Ehefrau war Vollarierin,
seine lebende Tochter ist also Mischling, wird aber wegen
jüdischer Religion als Jüdin geführt.

Inzwischen ist leider in üblicher Weise meine Bemühung
wegen des Simon mißglückt. Am 11.6. hatte ich teils wegen
der Übernahme des statistischen Materials der Reichsver-
einigung, teils wegen der Abordnung des Juden Simon etwa
ein Dutzend Telefongespräche mit Stellen des RSHA geführt
und war dann am 11.6.mittags persönlich in der Gestapoleit-
stelle in der Burgstraße bei dem zuständigen Bearbeiter
und war mit demselben auch in der Großen Hamburger Straße
im jüdischen Sammellager. Hptstuf.Stock versprach mir, den
Juden ^{Simon} zurückzubehalten und nicht dem Evakuierungstransport
vom 16.6.43 mitzugeben.7] Trotzdem wurde ohne sein Wissen
von untergeordneten Beamten seiner Dienststelle der Jude
Simon irrtümlich am 16.6.1943 nach Theresienstadt verschickt
Gemäß den mir gestern und heute gemachten Mitteilungen des
RSHA und der Gestapoleitstelle Berlin ist eine Rückkehr des
Juden Simon ausgeschlossen. Es wurde mir geraten, gegebenen-
falls nach Theresienstadt zu fahren .

Ich bitte um den Rücktransport des Juden Simon für etwa
1 Monat.

*7. Ich bestätigte mir
Wunsch auch schriftlich
(Tgb. Nr. 65/43 gh. an BSA)*

BA Nr 12/257

Die Sache mit dem statistischen Material ist auch bereits zum Teil versiebt, doch erhalte ich wenigstens einen Teil der Unterlagen durch die Vermittlung der erfreulich anständig mit mir zusammenarbeitenden Judenstelle im RSHA (Kurfürstenstraße). Nächste Woche wird die Übernahme hoffentlich praktisch klappen, wozu ich natürlich dringendst den Juden Simon gebraucht hätte.

Das Berliner, Brandenburger und Pommersche Juden-Karteimaterial ist von der Gestapoleitstelle Berlin dem Reichssippenamt bereits ausgeliefert worden. Das Reichssippenamt hat nebenbei auch das Recht, in seinen Räumen eine ganze Anzahl von Juden zu beschäftigen! Ich war gestern in Begleitung der Herren von der Kurfürstenstraße in der Judenabteilung des Reichssippenamtes und habe nicht nur das dortige Karteimaterial, sondern auch die dem Reichssippenamt durch das RSHA vermittelten Judenbibliotheken mit reichem statistischem Material besichtigt.

Ich habe meinerseits vor, im Hause der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland in der Kantstraße in Berlin nächste Woche neben dem statistischen Material auch die weitgehend statistische Bücherei der Reichsvereinigung zu übernehmen, die außerordentlich reiches statistisches Quellenmaterial und alte Bücher enthält, die heute nicht zu bekommen sind. Leider hat das RSHA den ganzen Vermögensbestand der Reichsvereinigung bereits dem Oberfinanzpräsidenten Berlin übergeben, sodaß ich es wohl nicht mehr kostenlos haben kann, sondern mehrere tausend Mark dafür werde bezahlen müssen. Sofern ich bis Montag früh 10 Uhr (verabredeter Termin mit dem Oberfinanzpräsidenten) keine gegenteilige Mitteilung von Ihnen erhalte, ~~ich~~ übernehme ich die Bibliothek, die auch wertvolle Sachen für den Reichsführer (z.B. den babylonischen Talmud!) enthält.

Heil Hitler!



Heimlich

BA NS 19/257

Personlicher Stab Reichsführer-SS
Schriftgutverwaltung
Akt. Nr. Geh. / 84/13

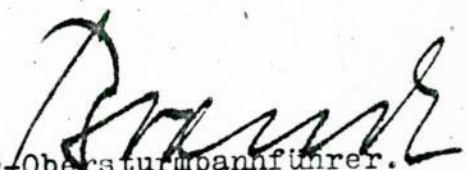
Aktenvermerk

Ich habe mit dem Inspekteur für Statistik, Oberregierungs-
rat Dr. K o r h e r r , am 21.6.43 wegen der von ihm ange-
strebten Übernahme der Kartei der aufgelösten Reichsvereinigung
der Juden telefoniert. Ich habe ihm mitgeteilt, der Reichs-
führer-SS wünsche nicht, daß er diese negative Statistik jetzt
bearbeite, demnach sei es auch nicht erforderlich, daß er die
Kartei übernehme. Er solle sie vielmehr dem Reichssippenamt
zur Verfügung stellen, das bereits einen Teil des Materials
besitze.

Zugleich habe ich Herrn Dr. Korherr mein Einver-
ständnis dazu mitgeteilt, daß er die Bibliothek
der Reichsvereinigung, die er nach seiner Angabe mit Zu-
stimmung des Oberfinanzpräsidenten erhalten könnte, übernimmt,
vorausgesetzt, daß durch diese Übernahme keinerlei Streit
mit anderen Dienststellen, die etwa auch Interesse an dieser
Bücherei besitzen, entsteht. Herr Dr. Korherr versicherte
mir, daß dies nicht der Fall sei.

23.6.43

Bra/H.


SS-Obersturmbannführer.



Der Inspekteur für Statistik
Tgb.Nr.377/43

BA NS 19/251
Berlin W 35, 29.6.1943
Potsdamer Straße 61

Persönlicher Stab Reichsführer SS
Schriftführer
Hr. Nr. Geh. / 84/173

SS-Obersturmbannführer Dr. R. B r a n d t
Pers.Stab RF
B e r l i n

Lieber Pg. B r a n d t !

Gemäß Befehl des Reichsführers habe ich -entgegen meiner vorherigen Abmachung mit dem Reichssicherheitshauptamt- die gesamten Bestands- und Veränderungskarteien der Juden aus der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland dem Reichssippenamt überlassen mit der Vereinbarung, daß ich jederzeit in die Kartei Einblick nehmen kann.

Die Bücherei der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland hat mir der Oberfinanzpräsident Berlin kostenlos überlassen (mit Ausnahme einer Anzahl juristischer Sammelwerke und Gesetzblätter, die er selbst behalten will). Außer einer Anzahl wertvoller Sammelwerke enthält die Bücherei vor allem sehr zahlreiches statistisches Material, daneben in erster Linie Schriften über Fragen der Wohlfahrtspflege, der Fürsorge, der Staatsangehörigkeit, des Heimatrechts, der Auswanderung, der Berufswahl und Umschulung. Außerdem sind zahlreiche Bücher, Schriften und Zeitschriften über grundsätzliche Fragen des Judentums vorhanden, meist vom jüdischen Standpunkt gesehen.

Mit dem Reichssippenamt habe ich noch abgesprochen, diesem Amt für die Sippenforschung wichtige Schriften (z.B. jüdische Familienbücher) zu überlassen gegen Übernahme der für das Reichssippenamt nicht wichtigen statistischen Bücher aus sonstigen vom Reichssippenamt übernommenen Judenbüchereien (aus Privatbesitz).

H e i l H i t l e r !

W. J. Müller

Eingangs: 1. JULI 1943

Tgb. Nr.: 32/11/43g

am: RF

19. JAN 1944

Überreicht vom Hauptver-
walter des für Rückstellungen
Vermögen, Herrn Schweig

Abschrift

Anlage 9

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
- IV B 4 b - 3072/43 g (213) -

Berlin SW 11, den 5.10.43
Prinz-Albrechtstr.8

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
Berlin-Brandenburg
- Vermögensverwertungsstelle -

B e r l i n NW 40
Alt Moabit 143

Betrifft: Abwicklung des Vermögens der Reichsvereinigung
der Juden in Deutschland.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 15.9.1943
Aktenz.: O 5205-55/35000 -

Es wird hiermit bestätigt, dass das Vermögen einschliesslich
des Grundeigentums der Reichsvereinigung der Juden in Deutsch-
land vom 10. Juni 1943 von den örtlich zuständigen Staatspoli-
zei(leit)stellen staatspolizeilich beschlagnahmt und die Verwal-
tung und Verwertung dieses Vermögens den Oberfinanzpräsidenten
übertragen wurde.

Im Auftrage
gez. H u n s c h e

F.d.R.d.A.: Siegel
gez. B e c k
Kanzleiangeestellte

Die Richtigkeit der vorstehenden Ab-
schrift wird hiermit bescheinigt.

Berlin, den 13. Oktober 1943
Siegel gez. Schweig

f

364/43 g (229)

W B 4

31. 8. 1943

M. Galsenbrunn
B. Selsky

bys. M. Müller
B. Selsky

Richtlinien zur technischen Durchführung
des Verlegens von Fäden in der Auf-
auftragslage Bergen - Belm

RvO

BA NS 19/alt 159

Der Reichsführer-⁴

Feld-Kommandostelle, 12.1942

Tgb.Nr.

RF/V.

F 116-345

Geheime Reichssache

4 Ausfertigungen

2. Ausfertigung

An

4-Gruppenführer Müller

Berlin

Ich ordne an, daß von den jetzt in Frankreich noch vorhandenen Juden, ebenso von den ungarischen und rumänischen Juden alle diejenigen, die einflußreiche Verwandte in Amerika haben, in einem Sonderlager zusammenzufassen sind. Dort sollen sie zwar arbeiten, jedoch unter Bedingungen, daß sie gesund sind und am Leben bleiben. Diese Art von Juden sind für uns wertvolle Geiseln. Ich stelle mir hierunter eine Zahl von rund 10 000 vor.

AA Mel. II 9 177

Durchdruck als Konzept

Berlin, den 17. April 1943

e.o.

Inl. II 997

~~Geheim~~

Mit Schnellbrief vom 2.3. - D III 216 g - hat das Auswärtige Amt Ihre Dienststelle darum, veranlassen zu wollen, daß etwa 30 000 für einen evtl. Austausch geeignet erscheinende Juden verschiedener Staatsangehörigkeiten unter Zurückhaltung vom Abtransport nach dem Osten zur Verfügung gehalten werden mögen.

Das Auswärtige Amt wäre dankbar, über das von Ihnen in dieser Angelegenheit Veranlaßte baldmöglichst abschließend unterrichtet zu werden.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

An das Reichssicherheitshauptamt

z.Hd. von Oberstufabf. Eichmann

Berlin
Kurfürstenstr. 116

ab: 22 April 1943

372207

43

AA Mel u A 3611

Durchdruck als Konzeptschrift
Reinschrift l.b. m.

Berlin,

den 12. August 1943

Inl.II A 6309

Gruppenleiter *Muller*

Das Auswärtige Amt hatte darum gebeten, eine größere Anzahl von Juden in einem Lager für eventuelle Austausch-Möglichkeiten gegen Zivilinternierte in den Feindstaaten bereitzuhalten. Es war in Aussicht genommen worden, daß hierzu in erster Linie solche Juden ausgewählt werden, die besondere Verbindungen ins Ausland haben und an deren Austausch daher in den Feindstaaten Interesse bestehen dürfte.

Zur Unterbringung dieser Juden hat das Reichssicherheitshauptamt das Lager Bergenbelsen in Aussicht genommen. Eine Besichtigung dieses Lagers ergab jedoch folgendes:

1.) Das Lager in seiner heutigen Form hat lediglich ein Fassungsvermögen von etwa 3 000 Personen. Es ist daher dringend notwendig, rechtzeitig die an das Judenlager angrenzenden, zur Zeit anderweitiger Zweckbestimmung dienenden Lagerteile, also insbesondere den Stalag-Teil, das Kleiderlager der Waffen-*SS* und den von Konzentrationslager-Häftlingen belegten Teil mit dem jetzigen Judenlager zu vereinigen und den vorgesehenen Ausbau durch Aufstellung weiterer Baracken in dem bisher unbebauten, aber innerhalb der Einzäunung liegenden Lagerteil unverzüglich in die Wege zu leiten.

2.) Die sanitären Verhältnisse des Lagers sind bisher völlig unzureichend. Der Lagerkommandant hat mit dankenswerter Initiative den Bau von Waschbaracken und der Kanalisation in die Wege geleitet. Es muß gesteigerter Wert darauf gelegt werden, daß diese Arbeiten mit aller Energie weitergeführt und tunlichst bald zum Abschluß gebracht werden.

3.) Solange Ziffer 1.) noch nicht verwirklicht ist, ist dafür Sorge zu tragen, daß die Juden keinen Einblick in den von dem Judenlager lediglich durch Stacheldraht abgeteilten mit russischen Kriegsgefangenen oder mit Konzentrationslager-Häftlingen belegten Lagerteil nehmen können. Der Lagerkommandant hat von sich aus bereits begonnen, den

Stacheldraht

1.) An

den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

z.Hd. von *SS*-Obersturmbannführer Eichmann

E420788

76

Stacheldraht zu dem Stalag-Teil mit Tarngespinnst abzu-
decken und stellte die Errichtung einer Bretterwand zwi-
schen dem Judenlager und dem Konzentrationslagerteil
in Aussicht. Ersteres stellt zwar bereits einen erfreu-
lichen Versuch dar, ist aber noch nicht ausreichend.
Auf letzteres muß besonderen Wert gelegt werden.

Zusammenfassend muß gesagt werden, daß das Lager
in seiner heutigen Form nicht nur für den vom Auswär-
tigen Amt gewünschten Zweck völlig ungeeignet ist,
sondern diesen geradezu gefährdet. Bei allen Vorsichts-
maßnahmen wird sich eine gewisse Berührung zwischen den
Juden und den im Lager mit den Aufbauarbeiten beschäf-
tigten Kolonnen aus Konzentrationslager-Häftlingen nicht
vermeiden lassen. Auch werden die Juden unvermeidlich
von der Tatsache Kenntnis erlangen, daß, wie der Lager-
kommandant bei der Besichtigung erwähnte, in dem russi-
schen Kriegsgefangenenlager - es handelt sich um eine
Tuberkulose-Station - von 18 000 Insassen bisher
17 000 verstorben sind. Den Juden wird daher geeignetes
Material zur Förderung der Greuel-Propaganda im Ausland
unter den gegenwärtigen Umständen geradezu in die Hand
gegeben. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist die tun-
lichst unverzügliche Räumung des Russen- und Konzentra-
tionslagers dringend geboten.

Abschließend wird noch bemerkt, daß, sowohl der
Lagerkommandant wie der mit der Betreuung der jetzt
in dem Lager untergebrachten Judengruppe beauftragten
Hauptsturmführer Seidel, die großen Schwächen und
Fehler des Lagers in seiner heutigen Form durchaus
erkennen und mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln
versuchen, Abhilfe zu schaffen. Ohne Unterstützung der
Zentralstellen läßt sich jedoch die erforderliche Ab-
stellung der vorhandenen Mängel keinesfalls erreichen.

Das Auswärtige Amt darf bitten, es über die wei-
tere Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden
zu halten.

Im Auftrag

Gen. v. Thadden

E420789

21

Berlin, den 12. August 1943

Inl.II A 6309

Bzfg.: Durchdr. der Rein-
schrift zu 1.)

2.) Abschriftlich

Herrn Oberregierungsrat Kröning
-- Reichssicherheitshauptamt --

mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrag

gez. von Thadden

12/8

mit dem jetzigen Judenlager zu vereinigen
neuen Ausbau durch Aufstellung weiterer Baracken
bebaute, aber innerhalb der Einzäunung
sich unverzüglich in die Wege zu leiten.
tären Verhältnisse des Lagers sind bisher
d. Der Lagerkommandant hat mit dankens-
werten Bau von Waschbaracken und der Kana-
le geleitet. Es muß gesteigerter Wert
gelegt werden, daß diese Arbeiten mit aller Energie
möglichst bald zum Abschluß gebracht werden.
Der 1.) noch nicht verwirklicht ist, ist
daß die Juden keinen Einblick in
lediglich durch Stacheldraht abge-
riegelten Kriegsgefangenen oder mit Konzentra-
tionslagern belegten Lagerteil nehmen können. Der
Lagerkommandant hat von sich aus bereits begonnen, den
Stacheldraht

vö.
wer
liste
darauf
weite

dafür
den von
teilten
tionslage

Lagerkommandant hat von sich aus bereits begonnen, den

1.) An

den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

z.Hd. von 4-Obersturmbannführer Eichmann

E420788

75

Betrifft: Richtlinien zur technischen Durchführung der Verlegung von Juden in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen.

Bezug: Bekannt.

Anlagen: 2.

Der Reichsführer-~~SS~~ und Chef der Deutschen Polizei hat angeordnet, die im Zuge der Evakuierung anfallenden, über besondere Verbindungen zum feindlichen Ausland verfügenden Juden nicht nach dem Osten zu evakuieren, sondern zunächst in einem Sonderlager unterzubringen.

Zu diesem Zweck ist das "Aufenthaltslager Bergen-Belsen" bei Celle/Hannover eingerichtet worden. Das Lager ist z. Zt. jedoch bis zur Fertigstellung der sanitären Anlagen nicht weiter aufnahmefähig.

Als Anlage übersende ich zwei Ausfertigungen der für die Verlegung von Juden in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen aufgestellten und vom Reichsführer-~~SS~~ genehmigten Richtlinien zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Mit der Auswahl der gemäss diesen Richtlinien für eine Verlegung nach Bergen-Belsen in Frage kommenden Juden kann inzwischen begonnen werden.

Weitere Weisungen zur Überstellung dieser Juden in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen ergeht vorraussichtlich nach dem im September fertiggestellten Teilausbau.

In Vertretung:

gez. M ü l l e r

Beglaubigt:

gez. S c h o l z

Kanzleiangestellte.

RvO
HSSPF II 182 c 439 2
Berlin, den 31. August 1943

R i c h t l i n i e n
zur technischen Durchführung der Verlegung von Juden in das Aufenthaltslager
Bergen-Belsen.

Für die Verlegung von Juden in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen wurde unter Bezugnahme auf die "Richtlinien zur technischen Durchführung der Evakuierung von Juden nach dem Osten" folgende Richtlinien aufgestellt:

I. Zuständige Dienststellen.

Die Durchführung der Verlegung obliegt den mit der Evakuierung von Juden nach dem Osten beauftragten Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD.

II. Bestimmungen des jüdischen
Personenkreises.

Für eine Verlegung in das Aufenthaltslager Bergen-Belsen kommen nur solche Juden in Betracht, die an sich gemäss den Richtlinien für eine Evakuierung nach dem Osten zu erfassen wären, wegen ihren besonderen Verbindungen zum feindlichen Ausland jedoch zunächst bis auf weiteres zur Verfügung zu halten sind.

Im einzelnen:

- 1./ Juden, die verwandschaftliche oder sonstige Beziehungen zu einflussreichen Personen im feindlichen Ausland haben.
- 2./ Juden, die unter Zugrundelegung eines günstigen Schlüssels für einen Austausch gegen im feindlichen Ausland internierte oder gefangene Reichsangehörige in Frage kommen.

3./ Juden, die als Geiseln und als politische oder wirtschaftliche Druckmittel brauchbar sein könnten.

4./ Jüdische Spitzenfunktionäre.

III. Transport.

Abbeförderung in der Regel in Gruppen zu je 50 bzw. 100 Juden in an Regelzügen angehängten Sonderwaggons nach Bahnstation Bergen bei Celle/Hannover.

Die Bereitstellung der erforderlichen Sonderwaggons ist bei den örtlich zuständigen Eisenbahndienststellen zu beantragen. Die Genehmigung zur Durchführung dieser Gruppentransporte ist unter gleichzeitiger Mitteilung des Transporttermins mindestens 8 Tage vor Abwicklung des vorgesehenen Transportes beim Reichssicherheitshauptamt - Referat IV B 4 - einzuholen.

Im übrigen sind für die Transporte die diesbezüglichen für die Evakuierung nach dem Osten geltenden Bestimmungen massgebend. Bei der Mitnahme von persönlichen Ausstattungsgegenständen, insbesondere Kleidung, Wäsche usw. sowie von Lebensmitteln kann grosszügig verfahren werden.

IV. Transportbegleitung.

Die Transportleitung ist einem Angehörigen der Sicherheitspolizei zu übertragen, dem weitere Angehörige der Sicherheitspolizei oder Ordnungspolizei zur Unterstützung zuzuteilen sind.

Namentliche Liste der mitgeführten Juden (Name, Geburtsdaten, Staats angehörigkeit, Beruf, Wohnung und Angabe aus welchen Gründen die Verlegung nach Bergen-Belsen erfolgt) ist in zweifacher Ausfertigung dem Transportführer mitzugeben.

V. Behandlung im Aufenthaltslager

Bergen-Belsen.

Die Behandlung der Juden im Aufenthaltslager Bergen-Belsen

erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- a/ Die Juden werden nicht als Häftlinge sondern als Lagerinsassen bezeichnet. Sie unterstehen einem jüdischen Ältestenrat, der seine Funktion nach den Weisungen der Lagerleitung ausübt.
- b/ Die Lagerkleidung besteht aus der mitgebrachten Zivilkleidung mit Judonstern.
- c/ Die Heranziehung zur Arbeit vollzieht sich in normalen Bahnen.
- d/ Der zensurierte Briefverkehr mit Angehörigen und Bekannten im Ausland wird bis zu einem bestimmten Ausmass gestattet.
- e/ Die Verpflegung entspricht den für Konzentrationslager geltenden Sätzen.
- f/ Der innere Dienst im Lager wird im einzelnen durch eine vom jüdischen Ältestenrat aufgestellte Lagerordnung geregelt.

VI. Meldewesen.

Die Abfahrt jedes Transportes ist unter Angabe der Transportstärke, des Transportleiters und der voraussichtlichen Ankunft des Transportes in Bergen mit dringendem FS.

- a/ dem Reichssicherheitshauptamt, -Referat IV B 4-,
- b/ dem W-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtsgruppe D, in Oranienburg,
- c/ dem Aufenthaltslager Bergen-Belsen über Sta poaussenstelle Celle bekanntzugeben.

Das Eintreffen der Transporte und die ordnungsgemässe Übernahme im Lager wird von der empfangenden Dienststelle mit FS dem Reichssicherheitshauptamt - Referat IV B 4 - mitgeteilt.

VII. Behandlung des Vermögens.

Die Behandlung des Vermögens entspricht der bei der Evakuierung nach dem Osten gehandhabten Regelung. (Bei Aus-

RWO
HSSPF II 182 C 442

ändern Sicherstellung, bei Reichangehörigen und Staatenlosen Einziehung des Vermögens.)

gez.: Dr. K a l t e n b r u n n e r.

Beglaubigt:

gez. S c h o l z

Kanzleiangeestellte.



9

268/43 g

W B 4

2. 8. 1943

M. Siedemann

B. Fingerring

Transferte Grundkapital in Bülkerei
und die Aktienpreise

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV B 4

268/43 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 2. August
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

194 3.

22789.

An das
Auswärtige Amt,
z.Hd.v.Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.,

B e r l i n ,
Rauchstrasse 11.

Betrifft: Französische Gesandtschaft in Bukarest
und die Judenfrage.

Bezug: Ohne.

Wie der Berater für Judenfragen bei der Deutschen Gesandtschaft in Bukarest mitteilt, hat der französische Handelsattaché S a r r e t von der französischen Gesandtschaft in Bukarest sich mit einem abschriftlich hier vorliegendem Schreiben vom 8.6.1943 an den Präsidenten der Judenzentrale gewandt, um gegen die Heranziehung von Juden französischer Staatsangehörigkeit zur Sonderabgabe von 4 Milliarden Lei Stellung zu nehmen. Sarret gründet seine Intervention darauf, dass das rumänische Aussenministerium der französischen Gesandtschaft anlässlich der Enteignungsmassnahmen des rumänischen Staates gegen rumänische Staatsangehörige jüdischer Abstammung die ausdrückliche Zusicherung gegeben habe, unter den französischen Staatsbürgern keinen auf rassischer Grundlage bedingten Unterschied zu machen.

K212802

./.

Georg Rüdiger

129

AA mel u g 207

Der Berater für Judenfragen bemerkt
hierzu, dass - nach einer ihm zugegangenen Mit-
teilung - der französische Handelsattaché Sarret
im Weltkrieg 1914/18 der französischen Militär-
mission in Rumänien als Mitglied angehört habe
und dass Sarret Jude sei.

Im Auftrage:

gez. E i c h m a n n .



K212803

130

AA me u g 201

Waco, Tex 28. September 1943 - 0

S. Cur

3d^u Jul. II 26 75 g.

der Kopf der Hydrophilolizei
und der N. d.

And that is

Begegn

Prof. Dr. N. S. Kiseleva vom 16. September

1943-1953 439. - B. H. H. H.

geoff'sen Ensmuths in Red Bank und in
transatlantischen Gaudelshausen Newark

Handwritten: Französischer Gaudelackhaus N. 1000

G. J. Fisher

Guy

Graf
Botschaft an Kaiser
unabhängig von Kaiser

unabhängiger Tugend

Samuel Johnson.

Prof: E. O. von Fiedler

Ans Rbg:

Vol. I

B. G. 1576.

Nach der Vollst. des auf
bevorsteh. Pat. No. 7000

Basinford ^{days} ~~Jan 22~~ ^{Jan 23} ~~Jan 24~~ ^{Jan 25} ~~Jan 26~~ ^{Jan 27} ~~Jan 28~~ ^{Jan 29} ~~Jan 30~~ ^{Jan 31} ~~Jan 32~~ ^{Jan 33} ~~Jan 34~~ ^{Jan 35} ~~Jan 36~~ ^{Jan 37} ~~Jan 38~~ ^{Jan 39} ~~Jan 40~~ ^{Jan 41} ~~Jan 42~~ ^{Jan 43} ~~Jan 44~~ ^{Jan 45} ~~Jan 46~~ ^{Jan 47} ~~Jan 48~~ ^{Jan 49} ~~Jan 50~~ ^{Jan 51} ~~Jan 52~~ ^{Jan 53} ~~Jan 54~~ ^{Jan 55} ~~Jan 56~~ ^{Jan 57} ~~Jan 58~~ ^{Jan 59} ~~Jan 60~~ ^{Jan 61} ~~Jan 62~~ ^{Jan 63} ~~Jan 64~~ ^{Jan 65} ~~Jan 66~~ ^{Jan 67} ~~Jan 68~~ ^{Jan 69} ~~Jan 70~~ ^{Jan 71} ~~Jan 72~~ ^{Jan 73} ~~Jan 74~~ ^{Jan 75} ~~Jan 76~~ ^{Jan 77} ~~Jan 78~~ ^{Jan 79} ~~Jan 80~~ ^{Jan 81} ~~Jan 82~~ ^{Jan 83} ~~Jan 84~~ ^{Jan 85} ~~Jan 86~~ ^{Jan 87} ~~Jan 88~~ ^{Jan 89} ~~Jan 90~~ ^{Jan 91} ~~Jan 92~~ ^{Jan 93} ~~Jan 94~~ ^{Jan 95} ~~Jan 96~~ ^{Jan 97} ~~Jan 98~~ ^{Jan 99} ~~Jan 100~~ ^{Jan 101} ~~Jan 102~~ ^{Jan 103} ~~Jan 104~~ ^{Jan 105} ~~Jan 106~~ ^{Jan 107} ~~Jan 108~~ ^{Jan 109} ~~Jan 110~~ ^{Jan 111} ~~Jan 112~~ ^{Jan 113} ~~Jan 114~~ ^{Jan 115} ~~Jan 116~~ ^{Jan 117} ~~Jan 118~~ ^{Jan 119} ~~Jan 120~~ ^{Jan 121} ~~Jan 122~~ ^{Jan 123} ~~Jan 124~~ ^{Jan 125} ~~Jan 126~~ ^{Jan 127} ~~Jan 128~~ ^{Jan 129} ~~Jan 130~~ ^{Jan 131} ~~Jan 132~~ ^{Jan 133} ~~Jan 134~~ ^{Jan 135} ~~Jan 136~~ ^{Jan 137} ~~Jan 138~~ ^{Jan 139} ~~Jan 140~~ ^{Jan 141} ~~Jan 142~~ ^{Jan 143} ~~Jan 144~~ ^{Jan 145} ~~Jan 146~~ ^{Jan 147} ~~Jan 148~~ ^{Jan 149} ~~Jan 150~~ ^{Jan 151} ~~Jan 152~~ ^{Jan 153} ~~Jan 154~~ ^{Jan 155} ~~Jan 156~~ ^{Jan 157} ~~Jan 158~~ ^{Jan 159} ~~Jan 160~~ ^{Jan 161} ~~Jan 162~~ ^{Jan 163} ~~Jan 164~~ ^{Jan 165} ~~Jan 166~~ ^{Jan 167} ~~Jan 168~~ ^{Jan 169} ~~Jan 170~~ ^{Jan 171} ~~Jan 172~~ ^{Jan 173} ~~Jan 174~~ ^{Jan 175} ~~Jan 176~~ ^{Jan 177} ~~Jan 178~~ ^{Jan 179} ~~Jan 180~~ ^{Jan 181} ~~Jan 182~~ ^{Jan 183} ~~Jan 184~~ ^{Jan 185} ~~Jan 186~~ ^{Jan 187} ~~Jan 188~~ ^{Jan 189} ~~Jan 190~~ ^{Jan 191} ~~Jan 192~~ ^{Jan 193} ~~Jan 194~~ ^{Jan 195} ~~Jan 196~~ ^{Jan 197} ~~Jan 198~~ ^{Jan 199} ~~Jan 200~~ ^{Jan 201} ~~Jan 202~~ ^{Jan 203} ~~Jan 204~~ ^{Jan 205} ~~Jan 206~~ ^{Jan 207} ~~Jan 208~~ ^{Jan 209} ~~Jan 210~~ ^{Jan 211} ~~Jan 212~~ ^{Jan 213} ~~Jan 214~~ ^{Jan 215} ~~Jan 216~~ ^{Jan 217} ~~Jan 218~~ ^{Jan 219} ~~Jan 220~~ ^{Jan 221} ~~Jan 222~~ ^{Jan 223} ~~Jan 224~~ ^{Jan 225} ~~Jan 226~~ ^{Jan 227} ~~Jan 228~~ ^{Jan 229} ~~Jan 230~~ ^{Jan 231} ~~Jan 232~~ ^{Jan 233} ~~Jan 234~~ ^{Jan 235} ~~Jan 236~~ ^{Jan 237} ~~Jan 238~~ ^{Jan 239} ~~Jan 240~~ ^{Jan 241} ~~Jan 242~~ ^{Jan 243} ~~Jan 244~~ ^{Jan 245} ~~Jan 246~~ ^{Jan 247} ~~Jan 248~~ ^{Jan 249} ~~Jan 250~~ ^{Jan 251} ~~Jan 252~~ ^{Jan 253} ~~Jan 254~~ ^{Jan 255} ~~Jan 256~~ ^{Jan 257} ~~Jan 258~~ ^{Jan 259} ~~Jan 260~~ ^{Jan 261} ~~Jan 262~~ ^{Jan 263} ~~Jan 264~~ ^{Jan 265} ~~Jan 266~~ ^{Jan 267} ~~Jan 268~~ ^{Jan 269} ~~Jan 270~~ ^{Jan 271} ~~Jan 272~~ ^{Jan 273} ~~Jan 274~~ ^{Jan 275} ~~Jan 276~~ ^{Jan 277} ~~Jan 278~~ ^{Jan 279} ~~Jan 280~~ ^{Jan 281} ~~Jan 282~~ ^{Jan 283} ~~Jan 284~~ ^{Jan 285} ~~Jan 286~~ ^{Jan 287} ~~Jan 288~~ ^{Jan 289} ~~Jan 290~~ ^{Jan 291} ~~Jan 292~~ ^{Jan 293} ~~Jan 294~~ ^{Jan 295} ~~Jan 296~~ ^{Jan 297} ~~Jan 298~~ ^{Jan 299} ~~Jan 300~~ ^{Jan 301} ~~Jan 302~~ ^{Jan 303} ~~Jan 304~~ ^{Jan 305} ~~Jan 306~~ ^{Jan 307} ~~Jan 308~~ ^{Jan 309} ~~Jan 310~~ ^{Jan 311} ~~Jan 312~~ ^{Jan 313} ~~Jan 314~~ ^{Jan 315} ~~Jan 316~~ ^{Jan 317} ~~Jan 318~~ ^{Jan 319} ~~Jan 320~~ ^{Jan 321} ~~Jan 322~~ ^{Jan 323} ~~Jan 324~~ ^{Jan 325} ~~Jan 326~~ ^{Jan 327} ~~Jan 328~~ ^{Jan 329} ~~Jan 330~~ ^{Jan 331} ~~Jan 332~~ ^{Jan 333} ~~Jan 334~~ ^{Jan 335} ~~Jan 336~~ ^{Jan 337} ~~Jan 338~~ ^{Jan 339} ~~Jan 340~~ ^{Jan 341} ~~Jan 342~~ ^{Jan 343} ~~Jan 344~~ ^{Jan 345} ~~Jan 346~~ ^{Jan 347} ~~Jan 348~~ ^{Jan 349} ~~Jan 350~~ ^{Jan 351} ~~Jan 352~~ ^{Jan 353} ~~Jan 354~~ ^{Jan 355} ~~Jan 356~~ ^{Jan 357} ~~Jan 358~~ ^{Jan 359} ~~Jan 360~~ ^{Jan 361} ~~Jan 362~~ ^{Jan 363} ~~Jan 364~~ ^{Jan 365} ~~Jan 366~~ ^{Jan 367} ~~Jan 368~~ ^{Jan 369} ~~Jan 370~~ ^{Jan 371} ~~Jan 372~~ ^{Jan 373} ~~Jan 374~~ ^{Jan 375} ~~Jan 376~~ ^{Jan 377} ~~Jan 378~~ ^{Jan 379} ~~Jan 380~~ ^{Jan 381} ~~Jan 382~~ ^{Jan 383} ~~Jan 384~~ ^{Jan 385} ~~Jan 386~~ ^{Jan 387} ~~Jan 388~~ ^{Jan 389} ~~Jan 390~~ ^{Jan 391} ~~Jan 392~~ ^{Jan 393} ~~Jan 394~~ ^{Jan 395} ~~Jan 396~~ ^{Jan 397} ~~Jan 398~~ ^{Jan 399} ~~Jan~~

in Briefvermittlungen

David M. of Vermont June

P. unguis hat.

Whitman Mithras soup is

weist vorübergehen.

L. G. S. O.

F. Q.

K212799

Mon. Hadden

Frieder Krimm

34.
9

126

Teil 3311

AA mel u g 207

28. NOV. 1943

Deutsche Botschaft
Paris

Paris, den 22. November 1943

Nr. 1753/43 g II

Im Anschluß an den Bericht vom 16. September d. Js. - 1753/43 I -

Betr.: Französische Handelsattaché
S a r r e t .

eing 2

3207g

Geheim

Der Personalchef des französischen Augen-
ministeriums hat mitgeteilt, daß S a r r e t
nach den Bestimmungen des Beamtengesetzes nicht
als Jude anzusehen sei. Im übrigen sei die Franzö-
sische Gesandtschaft Bukarest zur Berichterstat-
tung aufgefordert worden.

Ullrich

An das

Auswärtige Amt

Berlin

K212804

S. 1. La.

131

AA mel E g 207
Fur 33Mg

Telegramm

(geh.Ch.Verf.)

Bukarest, den 16. Dezember 1943 21.15 Uhr
Ankunft " 16. " " 23.15 "

Nr. 7057 vom 16. Dezember 1943.

*) Inl II 3212 g II Auf Drahterlass Multex 1264 *) vom 7. Dezember.

Durchdruck als Konzept (E'Schrift lb.) Ko.

den 6. Dezember 1943

1.) Auswärtiges Amt
Inl. II 3207 g

Abschriftlich

dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD

s. umseitig

im Anschluss an das Schreiben vom 28. September 1943

- Inl. II 2675 g - zur Kenntnisnahme übersandt.

Im Auftrag
gez. v. Thadden

Thadden 6/12

2.) *EdA*

ab: 6. Dez. 1943

K212805

Verteiler:

- Nr. 1 an Inl II. (Arb.-St.)
- " 2 "
- " 3 "
- " 4 " Sammlg. Telko

Dies ist Nr. 3

K212806

E421627

*Jud. Prümannen
(Prüfung der Rückkehr).*

132



h

R v O

345/43 g

10 B 4

28. 9. 1943

A. Bophammer
B. Fingernagel

Mischchen

Beigabe auf "Mischchen"
aus den Niederlanden chr. 160
vom 7. 9. 1943 "

Reichssicherheitshauptamt

IV B 4 - 345743g -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

R.v.O.

Berlin SW 11, den 28. September 1943.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

136 78/43 ✓

4 OKT. 1943

Geheim

911

IV B 4

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
für die besetzten niederländischen Gebiete,
4-Brigadeführer N a u m a n n o.V.i.A.,

doos 179d

D e n H a a g ,

Binnenhof 7.

Betrifft: Mischehen.

Bezug: Meldungen aus den Niederlanden
Nr. 160 vom 7.9.1943.

In den oben angeführten Meldungen
ist unter " d.) Judentum" u.a. ausgeführt, dass
sich die früher im Umlauf gewesenen Gerüchte im
Zusammenhang mit der freiwilligen Unfruchtbar-
machung der in Mischehe lebenden Juden etwas ge-
legt haben, nachdem von der deutschen Sicherheits-
polizei klare und eindeutige Bestimmungen über
die Rechtsstellung dieser Juden herausgegeben
sind.

Um eine kurze zusammenfassende Dar-
stellung dieser Bestimmungen wird gebeten.

Im Auftrage:

gez. B o B h a m m e r .





٢

597 / 43 g (370)

W B 4 a

5. 11. 1943

M. Eichmann

B. Stephan

S. Ste

Paperteilung durch ausländische Konsulate an in Holland lebende Juden

(Neuer im Text erwähnt)

W B 4 a - 3

21. 1. 1944

M. Grönke

Jüdische Metallverkäufer in den Niederlanden

(Neuer im Text erwähnt)

W A 4 b

14. 4. 1944

M. Grönke

B. Post

Erteilung von Zertifikaten und Einwanderungsgenehmigungen für Palästina an in den Niederlanden aufhältliche Juden

W B 4 a

21. 1. 1944

M. Grönke

FS Zulassung von Juden mit Feindstaatsangehörigkeit

gute Begründung auf Befragung mit Neuer

Erwähnung von Alves in einem
Bericht der Skotte vom 22.11.1943

Reichssicherheitshauptamt

IV B 4a - 597/Kg. (370)

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 5. November 1943

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsvorwahl 12 00 40 Fernvorwahl 12 64 21

Geheim

Schnellbrief

BEFEHLSHABER

der Sipo und des SD - Den Haag

Br.-Nr. 14358/43

Eing. - 8. NOV. 1943

Anl.

Ref. IV B 4

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
für die besetzten niederländischen Gebiete

z.Hd. von ~~SS~~-Brigadeführer Generalmajor der Polizei
N a u m a n n o.V.i.A.

in D e n H a a g .

Betrifft: Passerteilung durch ausländische
Konsulate an in Holland lebende Juden.

Bezug: Ohne.

Anlagen: 10 Briefe und 1 Postkarte.

Wie hier streng vertraulich bekannt wurde, wurde durch Vermittlung des "Joodschen Raad" und anderer Privatpersonen einer Anzahl in Amsterdam, Rotterdam und im Lager Westerbork aufhältlichen Juden Pässe oder Einwanderungszertifikate zugestellt.

Es handelt sich im einzelnen um:

./.

L e v y, Jacob, Amsterdam, Merwedeplein 45,

N a g e r , Julius, Hooghalen,
Lager Westerbork, Baracke 57 ,

R o s e n b e r g e r , Ruth,
Amsterdam, Zuider Amstellaan 195 b. Samson,

T a u , Adolf, Amsterdam, Rijnstraat 203.

Pässe für Paraguay:

H a u s d o r f f , David, Rotterdam West,
Kruiskade 6,

K r u s k a l , Herbert, Hooghalen,
Lager Westerbork, Baracke 41,

L e v i e , Leonhard Bernhard,
Amsterdam, Dintelstr. 102,

M o s e s , Simon, Hooghalen,
Lager Westerbork, Baracke 57.

Ferner wurden durch Vermittlung des "Joodschen Raad"
und der nachstehend näher bezeichneten Privatpersonen fol-
genden Juden, deren Anschrift im einzelnen nicht bekannt ist,
die aber vermutlich in Amsterdam wohnen, Pässe und Zertifikate
zugestellt und zwar:

Pässe für Ecuador:

a.) durch den "Joodschen Raad", Amsterdam,
Lijnbaasgraacht 366

Nathan H e s s e ,
Ernst L e v i ,
Frl. Isabel Maria W a c h e n h e i m e r ,

b.) durch den "Joodschen Raad", Hooghalen, Antrag-
stelle Lager Westerbork und einen M a r c u s e ,
Amsterdam, Steynplantsven 4

Max B e n j a m i n ,

c.) durch einen M a n k o , Amsterdam
Waalstraat 64,

Erich H a a s ,
S c h l a m m ,

d.) durch einen Christian Sandelowsky,
Amsterdam, Wetstr. 64

Georg S a n d e l o w s k y .

Zertifikate für Palästina:

a.) durch den "Joodschen Raad" , Amsterdam

Lion K u o o p ,

b.) durch einen Max F r i e d m a n n ,
Amsterdam, Weteringd-waarstr. 43

dessen Mutter.

Ich bitte, die namhaft gemachten Fälle und die Fälle der Juden, von denen im Wege der Auslandsprüfung erfasste Schreiben um Ausstellung von Pässen und ausgestellte Pässe u.R. beigelegt sind, im einzelnen zu überprüfen und hierüber zu berichten.

Über die weitere Behandlung der Betreffenden ergeht alsdann von hier besondere Weisung.

Als Vorbeugungsmassnahme bitte ich für das Lager Westerbork anzuordnen:

1.) Die den Juden zugestandene Schreiberlaubnis wird mit sofortiger Wirkung auf 1 Postkarte je Monat und Juden beschränkt.

2.) Der Text muss offen sein und hat sich auf einen Gruss oder eine belanglose persönliche Mitteilung zu beschränken.

R20
HSSPF II 182 b

- 3.) Die Mitteilungen sind in deutscher Sprache und in Druckschrift zu halten. Lediglich der Name kann in der üblichen Weise geschrieben werden.
- 4.) Die Karten sind im Lager vorzuprüfen. Karten, die den Erfordernissen zu 2.) und 3.) nicht entsprechen oder unleserlich sind sowie Briefe sind von der Weiterbeförderung auszuschiessen und zu vernichten.
- 5.) Die vorzensurierte Post ist gesammelt dem RSHA. vorzulegen, von wo ihre Weiterleitung erfolgen wird.
- 6.) Die für das Lager Westerbork bestimmte und dort unmittelbar eingehende Post ist zu sammeln und von Woche zu Woche ohne Vorprüfung zur Zensurierung dem RSHA. zuzuleiten.

Zur Klärung der Angelegenheit im allgemeinen wird
Hauptsturmführer M o e s in nächster Zeit zu einer
Besprechung dort eintreffen.

Im Auftrage:

gez.: E i c h m a n n

*Stv. mündl. Rücksprache
am 22. 11. 43 erledigt mit
H-Fl. Stb. Moos.
22. 11. 43
Lisette
Pol. Angestellte*



ste

NRK - 81 -

937 RVO
C NRK Mappe 87

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
für die besetzten niederländischen Gebiete

Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen Zeit Tag. Monat Jahr von 21. Jan. 1944 durch <i>[Signature]</i>	BE Raum für Eingangsstempel der Sipol Br.-Nr. 40 296/44 21 JAN 1944 Anl. <i>[Signature]</i> Ref. EB4	Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch
N.Ü. 02162 Nr.	Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben Fernspruch	Geheim!

BERLIN NUE 05684 21/1/44 1055 =KRT=

AN DEN BDS. D.SIPO. U. D.SD - F UER DIE BES.

NIEDERLAENDISCHEN GEBIETE -

Z. HD. V. SS-STURMBANNFUEHRER Z O E P F OVIA -

D E N - H A A G ==

G E H E I M.==

BETR.: INTERNIERUNG VON JUDEN MIT

FEINDSTAATSANGEHOERIGKEIT.=

BEZUG: MUEDL. BESPRECHUNG MIT SS- HSTURMFUEHRER

M O E S ANLAESSLICH SEINER LETZTEN ANWESENHEIT IN DEN
HAAG.- DIE IM LAGER WESTERBORK BEFINDLICHEN RD 60 JUDEN

MIT FEINDSTAATSANGEHOERIGKEIT KOENNEN NUNMEHR IN DAS
INTERNIERUNGSLAGER VITTEL ABBEFOERDER T WERDEN.=

ICH BITTE, DAS WEITERE ZU VERANLASSEN.=

= RSHA ROEM. 4 B4 A - 597 /43 - (370)

I.A. GEZ.: G U E N T H E R SS- STURMBANNFUEHRER

M. Schmidt bitt. Rückmeldung.
[Signature]

RvD - H99PF II - 177a -
Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD RvD
für die besetzten niederländischen Gebiete HSSPF II - 177a
Nachrichten-Uebermittlung

Aufgenommen Zeit Tag Monat Jahr 1845 21. Jan. 1944 von durch <i>[Signature]</i> 202244 N.Ü. Nr.	Raum für Eingangsstempel BEFEHLSHABER der Sipo und der Haag <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;">Br.-Nr.</td> <td>10324/44</td> </tr> <tr> <td>Eing.</td> <td>22 JAN 1944</td> </tr> <tr> <td>Anl.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ref.</td> <td>IV B4</td> </tr> </table> Telegramm - Funkspruch - Fernschreiben Fernspruch	Br.-Nr.	10324/44	Eing.	22 JAN 1944	Anl.		Ref.	IV B4	Befördert Zeit Tag Monat Jahr an durch <i>l/ mit Vorbehalt, was anzuwenden zu sein wird</i>
Br.-Nr.	10324/44									
Eing.	22 JAN 1944									
Anl.										
Ref.	IV B4									

BERLIN, NUE 05721 21/1 1820 =WIWOV=

AN DEN BEF. D. SIPO U. D. SD - -

Z. HD. VON SS-STUBAF. Z O E P F - DEN H A A G = =

BETR.: JUEDISCHE METALLAUFKAUEFER IN DEN NIEDERLANDEN

- BEZUG: MUENDLICHE BESPRECHUNG ANLAESSLICH DER

ANWESENHEIT DES SS-HSTUF MOES IN DEN HAAG -

MIT RUECKSICHT AUF DIE UNVERZUEGLICHE VOELLIGE

ENTJUDUNG DER NIEDERLANDE KANN DEM ANTRAGE DES

BEAUFTRAGTEN DES REICHSMINISTERS FUER BEWAFFNUNG UND

MUNITION IN DEN NIEDERLANDEN HERRN VORNHOLT UM

FREILASSUNG DER JUDEN LUDWIG CAHN, GEB. 24.3.1914,

JUSTUS NUSZBAUM, GEB. 1.3.1902, BEIDE ZZT. LAGER

WESTERBORK, SOWIE DER JUDEN PAUL JONAS, GEB. 30.4.1889,

LEON BRODER, GEB. 26.3.1906, BEIDE ZZT. IM GEFAENGNIS

IN AMSTERDAM, ZUM ANKAUF VON METALLEN AUS DEN BEREITS

BESPROCHENEN GRUENDEN NICHT STATTGEGBEN WERDEN.

WEITERHIN WIRD GEBETEN, DIE BEREITS ALS METALLKAUEFER

TAETIGEN JUDEN HEINZ LICHTENSTERN, GEB. 14.4.1907,

I. SACHS, GEB. 18.2.1902, LEOPOLD ISRAEL OBERLAENDER,

GEB. 14.4.1889, DIE AUS DEM LAGER WESTERBORK

FREIGELASSEN SEIN SOLLTEN UND SICH ZZT. IN AMSTERDAM

BEFINDEN, SOFORT WIEDER FESTGENOMMEN UND IN DAS LAGER

WESTERBORK ZURUECKZUFUEHREN = = =



RSHA - IV B 4 A - 3 - 597/43 - G (370) -
GEZ. GUENTHER +

RWO
HSSPF II 177 a

44/178801

1320

U.N

172 a

den 13. März 1944

IV B 4 e B.Nr. 10260/44 ✓1.) Schreiben:

An das
Reichssicherheitshauptamt
- IV E 4 -
B e r l i n

Erhalten
15. MRZ 1944
g

Betrifft: Überstellung von Juden mit Feindstaatsangehörigkeit
in das Internierungslager Vittel.

Vorgang: Dort. FS. vom 21.1.44 Nr. 05684 B.Nr. 597/43 (370)
IV B 4 A

Anlagen: 1 namentliche Liste.

Als Anlage wird namentliche Liste über 78 Juden und Mischlinge
und 4 Arier mit Feindstaatsangehörigkeit, die mit Transport
vom 9.3.1944 aus den Niederlanden nach Vittel überstellt
wurden, überreicht.

Mit Ausnahme der Personen (Nr. 75 - 81) befanden sich sämtliche
Internierten bereits im Lager Westerbork.

Im Auftrage:

2.) IC austragen und absenden:

3.) Zurück an IV B 4 e (Slotke)

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 14. April 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8

Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21

IV A 4 b(IV B 4) 597/43 (370)

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Befehlshaber	
Eing.	19. APR. 1944
Anl.	

Geheim

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
für die besetzten niederländischen Gebiete
z.Hd. von 4-Sturmabführer Z o e p f o.V.i.A.

in Den Haag.

Betrifft: Erteilung von Zertifikaten und Einwan-
derungsgenehmigungen für Palästina an
in den Niederlanden aufhältliche Juden.

Bezug: Ohne.

Wie streng vertraulich bekannt wurde,
hat das Internationale Rote Kreuz in Genf auf
Veranlassung des Niederländischen Einwandereraus-
schusses und der Jewish Agency in Jerusalem so-
wie von in Tel-Aviv und anderen Orten Palästinas
ansässigen Privatpersonen über die Erteilung von Zer-
tifikaten oder Einreisegenehmigungen für Palästina
durch den "Joodschen Raad" in Amsterdam und Wester-
bork und das Niederländische Rote Kreuz den nach-
stehend genannten Juden Kenntnis gegeben.

A. Laut Mitteilung des Internationalen Roten Kreuzes in
Genf an den Joodschen Raad in Amsterdam:

1. Zertifikate

Name

Adresse

X A s c h e r

Amsterdam Waverstraat 103

./.

2. Einreisegenehmigungen

	Name	Adresse
X	C o h e n , Lies	Amsterdam Keizergracht 110
X	Lewie, Deswaan	" Tugelaweg 92
W.B.	Moses, Max	Hooghalen Lager Westerbork (Baracke 50)
X	Pimentel, Rie	Tilburg Coenstraat 15
X	Schaap-Keizer, Salomon	Rotterdam Walenburger weg 92 a
X	Schaap-Krebs, Louis Maurits	" "
17.4.43 W.B. entl.	Schaap-de Levie, Emanuel Salomon	" Beljinst. 26?
X	Schaap, Maurits Salomon	" "
Fr. 20.11.43	Schleifmann, Max	Amsterdam verm. Mauve- straat.
Fr. 20.11.43	Schleifmann, Paula	" "

Haben gewohnt in A'dam, Balkenb. str. 8
mehr namens Schleifmann haben wir nicht.

B. Laut Mitteilung des Internationalen Roten Kreuzes in
Genf an den "Joodschen Raad " in Westerbork:

1. Zertifikate

	Name	Adresse
W.B.	Daube, Sally	Hooghalen Lager Westerbork
X	Dirk, Gerard	" " "
X	Fechenboch, Lovinsky Ljuba	" " " (Baracke 82)
X	Hillesum, Abraham	" Lager Westerbork
PR 5.4.44 T.J.	Horner, Izak	" " " (Baracke 60)
PR 15.3.44 BB	Marx, Dr. Erich	" Lager Westerbork (Baracke 63)
PR 15.3.44 BB	Marx-Basnizki, Carola	" " "
PR 16.11.43	Meyer, Elisabeth	" Lager Westerbork
PR 13.7.43	Meyer, Lotte Adelheid	" " "
—	Meyer, Sofia	" " "
PR 1.2.44 BB	Perlberger, Claire	" " "
PR 1.2.44 BB	Perlberger, Jaques	" " " - 2 -

	Name	Adresse
Pr 1.2.44 BB	Perlberger, Martin	Hooghalen Lager Westerbork
Pr 15.2.44 BB	Raalte, Marius van	" " "
Pr 3.3.44	Roos-Simons, Emma	" " "
WB.	Rosenberg, Paul	" " "
		(Baracke 63)
Pr 25.1.44	Rothstein, Fine	" Lager Westerbork
X	Sachs, Walter	" " "

2. Einreisegenehmigungen

Name	Adresse
YR 11.1.44 BB Cleef, Johann Siegfried van	Hooghalen Lager Westerbork (Baracke 69)
X Herrmann, Dr. Henry	" Lager Westerbork
W.B. Hamburger, Abraham David	" " "
YR 3.3.44 Kann, Alexander	" " "
YR 10.11.42 Kann, Eduard	" " "
YR 1.2.44 Krakenberger, Alice	" " "
YR 15.3.44 ^{BB} Krakenberger, Martha	" " (Baracke 7 D)
YR 15.3.44 ^{BB} Krakenberger, Otto	" " " "
YR 1.2.44 ^{BB} Krakenberger, Walter	" " " "
W.B. Meekren, Herman van	" Lager Westerbork
W.B. Meekren, Judith van	" " "
YR 1.2.44 ^{BB} Oudkerk, Elte	" (Baracke 73)
YR 1.2.44 ^{BB} Oudkerk, Klara	" Lager Westerbork
YR 1.2.44 ^{BB} Oudkerk, Sara	" " "
Praag, Salomon Wogen(?)	" " "

Praag, Salomon Wogen(?)

Im beherd!

RwO
HSSPF II 179 u

C. Laut Mitteilung des Internationalen Roten Kreuzes in Genf an das Niederländische Rote Kreuz in Amsterdam:

SSS

Zertifikate

Pr 11.1.44 BB

Name	Adresse
(Onderwijzer, Elias Jijwan u. Familie	Amsterdam Cronjéstraat 5

A. Laut Mitteilung des Niederländischen Einwandererausschusses in Jerusalem an das Internationale Rote Kreuz in Genf :

1. Zertifikate

Name	Adresse
W.B. Raalte, Anna van W.B.	Amsterdam Rotes Kreuz
Pr. 8.2.44 Raalte, Enny van	" " "
W.B. Raalte, Freddy van W.B.	" " "
W.B. Raalte, Jacob Bernardus van W.B.	" " "

2. Einreisegenehmigungen

Name	Adresse
Pr 2.10.42 - <u>Wahrscheinlich !!</u> Coudaket, Abraham	Amsterdam Rotes Kreuz
X Elias, Else	" " "
X Elias, Erik Adolph	" " "
X Elias, Prins Greta	" " "
X Elias, Thea Celiena	" " "
X Fraenkel, Paul Benedikt	" " "
W.B. - Franken, Julius	" " "
A. Franken-Boekdrucke, Celiena	" " "
W.B. - Hartog van Bueren, Bernard	" " "

Wahrscheinlich

RVO
ASSPF II 179 K

- 3 -

Name	Adresse
X Hess, Ursula	Amsterdam Rotes Kreuz
X Hess-Oettinger, Otto	" " "
Joseph	" " "
X Leeuwin, Max	" " "
X Moerel, Paul Gustaaf	" " "
X Weiss-Koppelman, Samuel	" Jekerstraat 79
X Witmond, Maurice	" Rotes Kreuz
X Wolf-Polak, Sara	" " "
W.B. Zeelander, Menno Emanuel	" " "
VUCHT Zeelander, Marianne	" " "
VUCHT Zeelander de Vries, MARGARETHA	" " "
W.B. ZEELANDER - Salomon	

B. Laut Mitteilung privater Personen in Palästina an
das Internationale Rote Kreuz in Genf:

1. Zertifikate

Name	Adresse
PR 14.9.43 BB Cassel, Paul	Hooghalen Lager Westerbork
PR 18.1.44 TS Deresiewicz, Salomon	" " " (Baracke 21)
PR 11.1.44 BB Fraenkel, Bianka	" Lager Westerbork (Baracke 56)
WB Italie, Gabriel	" Lager Westerbork
PR 15.2.44 BB Jacks, Erik u. Familie	Amsterdam Tuyl van Seroos- kerkenweg 102
X Katz-Wachenheim Maria	" Amstelkade 166 bei Frau Bertha Kahn
PR 11.1.44 BB Marcus, Hans	Hooghalen Lager Westerbork (Baracke 69)
X Rosenberg, Johanna	(vermutl.) A'dam
X Selowsky, Kurt	Zeist Dreibergscheweg 3
X Strauss, Josef	Arnhem Betuivestraat 12a
X Zwecher, Ernst	Hooghalen Lager Westerbork

./.

R10
Kisspe = 179 K

2. Einreisegenehmigungen

Name	Adresse
X Fraenkel, Herman Salomon	Hooghalen Lager Westerbork
X Gompertz, Abraham	" " "
X Hartog, Henrie	" " "
X Hartog, Arthur	" " "
X Hartog, Philip	" " "
X Hymans, Emil	" " "
X Landau, Emil u. Frau	" " " (Baracke 63)
X Heller-Levi, Moshe	" Lager Westerbork
W.B. Landau, Vita	" " "
X Polak, Jacob Philip u. Rachel	Amsterdam Eendrachtstr.18
Pr 15.2.44 BB Schoenberg, Lazar u. Frau,	Hooghalen Lager Westerbork (Baracke 63)
Pr. 6.7.43 Stork, Ester	Amsterdam Eendrachtstr.19
Pr. 6.7.43 Stork, Karl	" " "

Es wird hiervon in der Annahme, dass
die in Rede stehenden Juden inzwischen evakuiert
wurden, Kenntnis gegeben.

Im Auftrage:
gez: G ü n t h e r.

Beglaubigt
Kanzleiangestellte.



zu den Akt.





2

CDC

30/44 g c3)

IV B 4

22. 1. 1944

u. Grinkes

B. Trügermaier

Anteilnahme Ikands an dem Schicksal
jüdischer Familien in den besetzten
Westgebieten

Reichssicherheitshauptamt

IV B 4

38/44g(3)

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 22. Januar 1944.
Prinz-Albrecht-Str. 8
Fernsprecher 12 00 40

Schnellbrief

Geheim

B. d. S. - Paris

Empf. - 7 FEB 1944

G.B. - 33 82

Alt. - 3 Anl. -

- 7 FEB 1944

4468/44

An den

Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich,
H-Standartenführer Dr. Knochen o.V.i.A.,

in Paris.

Betrifft: Anteilnahme Irlands an dem Schicksal
jüdischer Familien in den besetzten
Westgebieten.

Bezug: Ohne.

Von Reich
angeordnet
unseres
Minister
F. J. J. J.
L-8

IVB-BdY

N. g. R.

am

49 Auf.

11. Hofmeister:

22. d. d.

etwas

über das

Verhalten

Irlands

Behörden

für jüden

in Vittel

bekannt

Hofmeister

8/2/44

Streng vertraulichen Meldungen zufolge soll
sich Irland neuerdings an dem Schicksal von Juden in den
besetzten Westgebieten insbesondere ehemals polnischer
Staatsangehörigkeit interessiert zeigen.

So bemühe sich Irland einmal, die grundsätzli-
che Einstellung Deutschlands zur Frage der Übernahme
von Juden aus den besetzten Westgebieten nach Irland
für die Kriegsdauer zu ermitteln. Zum anderen seien
schon Einzelprojekte in Erwägung gezogen. So habe man
beispielsweise die Übernahme von 500 jüdischen Kindern
aus Frankreich bis Kriegsende nach Irland und die
Übernahme von 200 sich angeblich in Vittel befindlicher
Judenfamilien ehemals polnischer Staatsangehörigkeit
ins Auge gefasst.

Um Bericht wird gebeten.

Im Auftrage:

gez. Günther.

W. 24.2.44

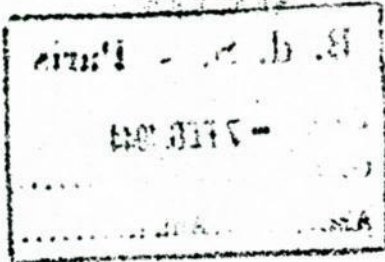


gezeichnet
Kanzleiangestellte.

C9JC XLVI J/J

Der Befehl des
Der Sicherheitsrat und des SS
im Falle der Totalen Kriegsführung
in Frankreich

IV F4 Gen H. L. 44



Wohl

zu 44 IV B

zusätzlich. Die wichtige Vorbedingung, dass ein
einziger Korb von einem H.A. und einem
nicht vollständig vorhanden, um die für die
angewandten. Esplanen ist ein nicht in
Kittel bekannt.

Die Juden (Polen) im H.A. Kittel waren
nicht sehr zahlreich in diesem Teil
des L.A. Bereichs und die als zugehörig
sind. Die sind immer H.A. darüber in weißem
ausgezeichnet. Die unterhalb in L.
nicht Verbindung zu den Juden in der
die für die H.A. Kittel als bekannt.

Dr. Llen.

44 Genfkomitee

JP 12

CDJC XLVI 3/3 ph.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich
Nachrichten - Uebermittlung

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit	
von				an				
durch				durch				
13411				18 Febr 1944 22:20				Verzögerungsvermerk
..... Nr. 13411								
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch								

IV B - BdS - SA 241
Rö./Ne.

Paris, den 18. Februar 1944

1. Fernschreiben.

G e h e i m !

An das

Reichssicherheitshauptamt
IV B 4

B e r l i n .

Betr.: Anteilnahme Irlands an dem Schicksal jüdischer Familien
in den besetzten Westgebieten.

Vorg.: Dort. Schnellbrief vom 22.1.1944, Az.: IV B 4 30/44g (3)

Die irische diplomatische Vertretung sowie auch Einzelpersonen
irischer Staatsangehörigkeit sind bisher nicht vorstellig ge-
worden, um sich irgendwelcher Juden anzunehmen. Desgleichen
ist auch nichts im Lager Vittel hierüber bekannt geworden.

BdS - Referat IV B, im Auftrage: Röthke, H-Obersturmführer.

I.A.:

*1/2 Vorgang
Röthke
2-22/2*



h

AA

67/44 g

10 A 4 b (I) a 13. 4. 1944 H. Gruber
Fiden in Monaco

**Chief der Sicherheitspolizei
und des SD**

AA Mel. u. g 195 *1959*

Berlin SW 11, den 13. April 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 · Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1/146 · Postscheckkonto: Berlin 2386

A 4 b(I)a(IV B 4) 67/44g

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichen, das Datum und den Gegenstand angeben

Geheim

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.,

Berlin W 8.
Wilhelmstr. 74-76.

Betrifft: Juden in Monaco.

Bezug: Ohne.

Auswärtiges Amt

Inl II 440 g

eing. 21. APR. 1944
Anl. (fach) Dopp. d. Eing.

21/4

Durch Gesetz vom 14.12.1943 wurde in Monaco der Aufenthalt von Ausländern besonderen Bestimmungen unterworfen. Dieses Gesetz stellt praktisch die Durchsetzung der von deutscher Seite auch in Monaco angestrebten antijüdischen Maßnahmen dar. Da diese Neuregelung von der Deutschen Botschaft in Paris dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD im Bereich des Militärbefehlshabers in Frankreich in Paris erst mit Schreiben vom 13.3.1944 mitgeteilt wurde, konnten von den etwa 1 600 Juden nur 60 erfasst werden. Die übrigen sind in der Zwischenzeit in die Illegalität geflüchtet.

Es darf hiervon mit der Bitte Kenntnis gegeben werden, die in Betracht kommenden Stellen anzuhalten, die zuständigen Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD zur Vermeidung ähnlicher Fälle künftig rechtzeitig zu verständigen.

K212379

H322691

Im Auftrage:

[Signature]

602353

12

AA Mel. a g 195

Durchdruck als Konzept (Rl.b.) Jo

Auswärtiges Amt

den 22.4.1944

Nr. Inl. II 740 g

Auf das Schreiben vom 13. April 1944 -
IV A 4 b (1) a (IV B 4) 67/44 g, betr.
Juden in Monaco.

In der nebenbezeichneten Angelegen-
heit wird erwidert, daß das deutsche
Konsulat in Monaco in ständiger Füh-
lungnahme mit den dortigen Beauftrag-
ten des SD steht. Es ist daher zu ver-
muten, daß der Befehlshaber der Sicher-
heitspolizei und des SD in Frankreich
auch von seinem Beauftragten in Monaco
direkt Kenntnis von den fraglichen Ge-
setzen erhalten hat.

Im übrigen ist die verhältnismässig
späte Information durch das Auswärtige
Amt bzw. die Deutsche Botschaft Paris -
das Auswärtige Amt hat dem Amt IV des
Reichssicherheitshauptamtes die Frem-
dengesetze mit Schreiben vom 1.3.1944 -
Inland II 269 g - mitgeteilt - ledig-
lich auf den Umstand zurückzuführen,
daß durch die neutrale Bezeichnung

An
den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Hd.v. SS-Obersturmbannführer Eichmann o.V.i.A. K212380

Kurfürstenstrasse 116

ab:

2. April 1944

H522692

[Handwritten signature]

282

AA Mel. u. g 195-

der antijüdischen Gesetze als Fremden-
gesetzgebung der Bericht aus Monaco an
eine unzuständige Stelle gelangt war und
erst nach Rückfrage in Monaco zur Kennt-
nis der mit der Judenfrage befassten Stel-
le kam. Einer besonderen Weisung in dem von
dort aus vorgeschlagenen Sinne bedarf es
daher aus diesem Anlass nicht.

In Auftrag

bez. v. Thedden

2.) ZdA.

~~Th~~ 22/4

H522895

K212381

283



e

AA

111/44 g

W A G L

6.7. 1944

Re. Günter

Neapokalypse gegen Jüden

(persönliche Mitteilung)
Wolfgang erkrankt!

Handwritten: *Handwritten: 174*

085

Durchdruck als Konzept (R'Schrift lb.) Ko.

Auswärtiges Amt

Berlin, den 6. Juni 1944

Inl.II 1096 g

bzf. Abschr. v. Pol I 1920 g

Anliegende Aufzeichnung wird abschriftlich zur Kenntnis übersandt.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob und gegebf. welches Material zur Verfügung steht, um die Ausführungen des Earl of Selborne zu widerlegen.

Im Auftrag

gez. v. Thadden

1.) An

das Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. von SS-Obersturmbannführer

Eichmann o.V.i.A.

2.)

Kurfürstenstr. 116

Wv. 14 Tage

K207094

Wiedervorgelegt am

Stamp: 7. Juni 1944

Handwritten: *17/6*

83

Geheim

Pol I
LR Weber

Inl II

10969

e.o.

Pol I

5.

17. MAI 1944

Aufzeichnung

44 Mel. 11 174

In der Sitzung des Oberhauses am 9. Mai erklärte der Minister für wirtschaftliche Kriegführung, Earl of Selborne, u.a. daß sein Ministerium kürzlich in der Lage gewesen sei, einer besonders abscheulichen Manifestation nationalsozialistischer Brutalität Einhalt zu gebieten. Vor ungefähr 1 1/2 Jahren sei die Deutsche Regierung auf die heimtückische Idee gekommen, sich amerikanische Devisen für ihre Spionagezwecke dadurch zu beschaffen, daß reiche Juden in Holland und anderen europäischen Ländern verhaftet und ihre reichen Verwandten in Amerika benachrichtigt wurden, daß, sofern nicht bis zu einem gewissen Datum 5 oder 10.000 £ an die Deutsche Botschaft in Buenos Aires gezahlt würden, ihre Verwandten in Europa, ihre Frauen und Familien, in Konzentrationslager verbracht werden würden. Nach Beratung mit dem holländischen Minister wurde Übereinstimmung erzielt, daß noch niemals irgendjemand einer Erpressung nachgegeben hätte, ohne es zu bereuen, und daß die ^{wäre} einzige Möglichkeit, dem Erpresser ganz offen zu sagen, er solle tun, was ihm beliebe. Daher wurde angekündigt, daß jedes Bank- oder Geldinstitut, welches derartige Transaktionen erleichtere oder sich irgendwie daran beteilige, sowie ferner jede Person oder Firma, die als Vermittlerin handle, sofort auf die schwarze Liste gesetzt werden würden. Nachdem 30 oder 40 Fälle der genannten Art versucht worden wären und eine entsprechende Anzahl von Opfern in Deutschland massakriert worden sei, habe Deutschland ...

K207092

Günter Mly.

81

AA me. 5 g 1974

-2-

land die Versuche, auf diese Weise amerikanische Devisen
zu erhalten, als Fehlschlag aufzugeben. >

Hiermit

Pol IX

mit dem Anheimstellen der weiteren Veranlassung.

Berlin, den 17. Mai 1944.

Herrn H. Schmidt

M. H. Schmidt am Kommando des
Lagerplatzes d. Amerikaner in Berlin.

H. Schmidt

31. 5. 44

K207093

82

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Berlin SW 11, den 6. Juli
Deing-Albrecht-Straße 8
Telephon: 120040

IV A 4 b - 111/44g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geheimschreiben u. Datum anzugeben.

Auswärtiges Amt
Inl II 1405g
eing. 11. Juli 1944
Abt. I. 11. Juli 1944

Geheim!

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden
o.V.i.A.

in Berlin W 8,
Wilhelm Str. 74-76.

Betrifft: Massnahmen gegen Juden.

Bezug: Schreiben vom 6.6.1944 - Inl. II 1096 g.

K207095

< Wie bereits von SS-Hauptsturmführer
Wöhrn fernmündlich mitgeteilt wurde,
entbehrt die mit vorbezeichnetem Schreiben
übersandte Meldung jeder Grundlage und stellt
eine der üblichen Greuelmeldungen dar. >

Im Auftrage:.

Günther

Giden - allg.

*2. d. A.
11/14*

*Refer. ang. f. K.
11/14*

69



Mr

AA

272/44 g

IV A u b

12. 12. 1944

M. Wölkern

S. Kü

Deutsch-jüdische Menschen

12. JAN 1945

Ad Me. Ig 171

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV A 4 b - 272/44 p -

Im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichens, das Datum und
den Gegenstand angeben

Berlin SW 11, den 12. Dezember 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 - Fernanruf 12 64 21
Reichsbankgirokonto: 1 146 - Postscheckkonto: Berlin 2386

5

An das

Auswärtige Amt

z.Hd. von Herrn Legationsrat von Thadden o.V.A.,

Berlin

Betrifft: Deutsch-jüdische Mischehen.

Bezug: Ohne.

In einem von der Auslandsbriefprüfstelle
Berlin erfassten Brief eines E. Cohnheim
aus Shanghai, 630 Muirhead Rd, Room 318, vom 24.4.1944
heißt es wörtlich:

"Der hiesige Bruder ist doch mit einer Arierin
verheiratet, die sich von ihm vor einigen Monaten hat
scheiden lassen. Sie bekommt jetzt von dem deutschen
Consulat eine ansehnliche monatliche Rente. Man sagt aber,
daß sich beide innerlich sehr nahe stehen sollen. Diese
Art Scheidungen finden jetzt hier sehr häufig statt,
ganz besonders, wenn die Not an die Familie herantritt."

Es wird hiervon mit der Bitte Kenntnis gegeben,
auch die deutschen Vertretungen wegen Einstellung derartiger
erschlicherer Zahlungen zu unterrichten.

Im Auftrage:

Wohl

ku

K214274

Inden Alts

59

Akt. Z. Inl. II A 2828 g

Genau beachten.

1. Nur Maschinenschrift.
2. Nur einseitig beschreiben.
3. Offene Textteile in besonderem Telegramm absenden.

4. Telegramme, die an mehrere Anschriften gehen sollen, dürfen nur dann in einer Vfg. erledigt werden, wenn sie genau wörtlich übereinstimmen; bei der geringsten Abweichung oder bei Zufügen ist besonderes Telegramm erforderlich.

45

Berlin, den 23. Dezember 1944.

Telegramm iZ. (geh. Ch. V.)Diplogerma
Consugerma

Nanking

Nrs. 11/3

Geh. Verm. für Behördenleiter

" " " Geh. Reichsfachen

" " " Geheimfachen

Ohne besonderen Geheimvermerk

Nicht
Zutreffendes
durch-
strichen.

Referent: I.R.v. Thadden

Aus einem von Auslandsbriefprüfstelle erfassten Brief eines E. Cohnheim, Shanghai, 630 Muirhead Rd., Room 318, vom 24.4.44 hervorgeht, dass dessen Verwanter sich lediglich von seiner arischen Ehefrau scheiden liess, um von Konsulat monatliche Rente für Ehefrau sicherzustellen, Ehe wird tatsächlich fortgesetzt.

Bitte bei Unterhaltsanträgen jeweils zu prüfen, ob Scheidung nur formell erfolgte.

Erbitte Unterrichtung aller Konsulat.

W a g e r

) Zda.

Freilagen für die Telegrammkontrolle

33.12. 11-

11 35

835

K214275

60

A. A. Ding 17. JAN. 1945

Ad me. a g 121

Durchdruck als Konzept (R.l.b. Hb.)

Inl.II A 224 g

Berlin, den 23. Januar 45

Gefahr

s.ums.!

Abschriftlich

dem

Reichssicherheitshauptamt

- Amt IV -

z.Hd. von SS-Obersturmbannführer Eichmann
o.V.i.A.

Berlin SW 11

Prinz-Albrecht-Str.8

zur Kenntnisnahme und mit dem Anheimstellen des
Weiteren übersandt.

Im Auftrag

gez.v.Thadden

Vor Abg.:

Abt.Protokoll

z.Mitz.

Doppel des Einzugs
steht zur Verfügung.

D24-1

23/1

K214276

25. Jan. 1945

61